NACHHALTIGKEITSBERICHT 2024

Sparda-Bank

BADEN-WÜRTTEMBERG

Inhalt

Vorbemerkung **5**
Freiwillige partielle Anwendung der ESRS als Rahmenwerk für den nicht-finanziellen Bericht 5
Berichtete Themen gemäß CSR-RUG 5

ESRS 2 Allgemeine Angaben **6**
BP-1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen 6
BP-2 Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen 7
GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane 9
GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen 14
GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme 15
GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht 15
GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung 16
SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette 19
SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger 24
SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell 30
IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen 36
IRO-1.E1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen 42
IRO-1.E2 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung 46
IRO-1.E3 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen 47
IRO-1.E4 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen 47
IRO-1.E5 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft 50
IRO-1.G1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen 50
IRO-2 In ESRS enthaltene und von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten 51

EU-Taxonomie **54**
Qualitative Informationen 54

E1 Klimawandel **58**
SBM-3.E1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell 58
E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz 58
E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel 60

E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten 62
E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel 63
E1-5 Energieverbrauch und Energiemix 64
E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen 66
E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO_2-Zertifikate 74
E1-8 Interne CO2-Bepreisung 75
E1-9 Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen 75

E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme 76
SBM-3.E4 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell 76
E4-1 Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell 76
E4-2 Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen 76
E4-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen 77
E4-4 Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen 77

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens 78
SBM-2.S1 Interessen und Standpunkte der Interessenträger 78
SBM-3.S1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell 78
S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens 83
S1-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen 87
S1-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können 90
S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen 93
S1-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen 98
S1-6 Merkmale der Arbeitnehmenden des Unternehmens 101
S1-7 Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens 103
S1-8 Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog 103
S1-9 Diversitätskennzahlen 04
S1-10 Angemessene Entlohnung 105
S1-11 Soziale Absicherung 105
S1-12 Menschen mit Behinderungen 105

S1-13 Kennzahlen für Weiterbildungen und Kompetenzentwicklung 105
S1-14 Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit 106
S1-15 Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben 107
S1-16 Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung) 107
S1-17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten 107

S4 Verbraucher und Endnutzer 108
SBM-2.S4 Interessen und Standpunkte der Interessenträger 108
SBM-3.S4 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell 108
S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern 112
S4-2 Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen 115
S4-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können 116
S4-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen 120
S4-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen 124

G1 Unternehmensführung 126
G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung 126
G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung 129
G1-4 Korruptions- oder Bestechungsfälle 132

Integration von CSR-RUG-Bestandteilen 134

Anhänge 138

Vorbemerkung

Freiwillige partielle Anwendung der ESRS als Rahmenwerk für den nicht-finanziellen Bericht

Der vorliegende nicht-finanzielle Bericht wurde freiwillig unter partieller Anwendung des ersten Satzes der ESRS-Berichtsstandards (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772 der Kommission vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU) als Rahmenwerk im Sinne des § 289d HGB erstellt. Die Durchbrechung der Stetigkeit durch die partielle erstmalige Nutzung der ESRS als Rahmenwerk erfolgt wegen der hohen Bedeutung der ESRS als durch die Europäische Kommission erlassene delegierte Rechtsakte, die europaweit einheitlich zur Anwendung gelangen sollen.

Die Erfüllung der gültigen nationalen Rechtslage zur nicht-finanziellen Berichterstattung wurde seitens der Sparda-Bank Baden-Württemberg (BW) sichergestellt, insbesondere sowohl hinsichtlich der einbezogenen Belange und Themen als auch hinsichtlich der einzelnen Angaben (§§ 289b ff., 340a Abs. 1a HGB). Im Rahmen der partiellen Anwendung der ESRS wird ESRS 1.110 bezüglich der Darstellung in einem separaten Abschnitt des Lageberichts nicht angewendet und der nicht-finanzielle Bericht gesondert veröffentlicht.

Die berichtspflichtigen Informationen wurden mittels der doppelten Wesentlichkeitsanalyse des ESRS 1 bestimmt. Mit dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit nach den ESRS wird das Wesentlichkeitsverständnis nach § 289c HGB und des DRS 20 für den nicht-finanziellen Bericht erweitert, aber nicht verletzt. Folgende – nach dem Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse – berichtspflichtige Informationen wurden nicht in die nicht-finanzielle Berichterstattung aufgenommen:

E1-9 Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen
S1-7 Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens
S1-11 Soziale Absicherung
S1-12 Menschen mit Behinderungen
S1-13 Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung
S1-15 Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
S1-16 Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)

Berichtete Themen gemäß CSR-RUG

Angaben zum Geschäftsmodell:	ESRS 2
Umweltbelange: Taxonomie;	ESRS E1–E5
Arbeitnehmerbelange:	ESRS S1
Sozialbelange:	ESRS S4; Gemeinwesen
Achtung der Menschenrechte:	ESRS S1; ESRS S4; ESRS G1
Bekämpfung von Korruption und Bestechung:	ESRS G1; Politische Einflussnahme

ESRS 2 Allgemeine Angaben

BP-1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen

Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung:
Die Nachhaltigkeitserklärung wurde individuell erstellt.

Angabe, inwieweit die Nachhaltigkeitserklärung die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette der Organisation abdeckt
Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse und der Betrachtung der Auswirkungen, Risiken und Chancen hat die Sparda-Bank BW neben dem eigenen Geschäftsbetrieb auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette betrachtet. Die nachgelagerte Stufe betrifft vor allem die Erbringung von Finanzdienstleistungen für Privatkundinnen und -kunden mit dem Kreditgeschäft, der Wertpapieranlage und der Vermögensverwaltung, aber auch die Eigenanlagen (Depot A). Für die Bereitstellung der Finanzdienstleistungen arbeitet die Sparda-Bank BW mit zahlreichen Lieferanten und Dienstleistern zusammen, die auf der vorgelagerten Stufe betrachtet werden.

Die Klimabilanz der Sparda-Bank BW umfasst in Scope 3 auch die vor- und nachgelagerten Stufen. Details sind in ESRS E1 Klimawandel näher aufgeführt.

In ESRS S4 werden kundenbezogene Richtlinien offengelegt, die sich auf die nachgelagerte Wertschöpfungsstufe beziehen.

Sofern einzelne Berichtsthemen aufgrund begrenzter Informationslage zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette einzelne Aspekte nicht beinhalten, ist dies bei den jeweiligen Themen im Bericht transparent gemacht.

Hat die Organisation von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine bestimmte Information, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen bezieht, auszulassen?
Nein.

Hat die Organisation von der Ausnahmeregelung Gebrauch gemacht, die Ausnahmen von der Angabe bevorstehender Entwicklungen oder sich in Verhandlungsphasen befindender Angelegenheiten zulässt?
Nein.

BP-2 Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

Angabe der Gründe für die Anwendung alternativer Zeithorizonte
Die Sparda-Bank BW weicht nicht von den in ESRS 1 Abschnitt 6.4 definierten Zeithorizonten ab. Abweichungen bestehen im Risikomanagement bei der Bewertung von Klima- und Umweltrisiken. Die Zeithorizonte im Rahmen der Risikoinventur orientieren sich an den intern im Risikomanagement verwendeten Zeithorizonten, die eine operative Perspektive (kurzfristige Perspektive) von ein bis drei Jahren haben, eine normative Perspektive bis fünf Jahre und durch eine strategische, langfristige Perspektive erweitert werden. In der Formulierung der Wirkungsketten bei der strategischen Nachhaltigkeitsinventur wird auf eine Sicht von „größer fünf Jahre“ gegangen, um weitergehende strategische Ableitungen zu treffen. Die Einwertung der Risiken in der Outside-in-Perspektive erfolgt nach den in ESRS 1 Abschnitt 6.4 definierten Zeiträumen, um den Gleichklang zur Inside-out-Perspektive zu gewährleisten.

ESRS-Parameter, für welche Daten zur vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette anhand indirekter Quellen wie Sektordurchschnittsdaten oder anderer Näherungswerte geschätzt werden
Die Sparda-Bank BW hat bei der Kennzahlenerhebung auf Daten zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zurückgegriffen, die anhand indirekter Quellen geschätzt wurden. Folgende Kennzahlen sind davon betroffen:

– Weitere Kennzahlen insbesondere zu Energieverbrauch und THG-Emissionen im Geschäftsbetrieb

Die Details werden unter ESRS E1-6 näher ausgeführt.

Angabe der Grundlage für die Erstellung der ESRS-Parameter, für welche Daten zur vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette anhand indirekter Quellen wie Sektordurchschnittsdaten oder anderer Näherungswerte geschätzt werden
Die Schätzungen werden unter ESRS E1-6 näher ausgeführt.

Angabe des daraus resultierenden Genauigkeitsgrads der ESRS-Parameter, für welche Daten zur vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette anhand indirekter Quellen wie Sektordurchschnittsdaten oder anderer Näherungswerte geschätzt werden
Die Genauigkeit der geschätzten Daten variiert je nach Datenquelle und zugrunde liegender Methodik. Diese werden unter ESRS E1-6 näher ausgeführt.

Angabe der geplanten Maßnahmen zur künftigen Verbesserung der Genauigkeit der ESRS-Parameter, für welche Daten zur vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette anhand indirekter Quellen wie Sektordurchschnittsdaten oder anderer Näherungswerte geschätzt werden
Wie die Genauigkeit der Kennzahlen verbessert wird, ist unter ESRS E1-6 beschrieben.

Quantitative ESRS-Parameter und Geldbeträge, die einem hohen Maß an Messunsicherheit unterliegen
Welche quantitativen Kennzahlen und Geldbeträge einem hohen Maß an Messunsicherheit unterliegen, wird in den jeweiligen Themenstandards näher ausgeführt (vgl. ESRS E1-6).

Angabe der Quellen für Messunsicherheiten
Die Quellen für die Messunsicherheit der Kennzahlen sind ebenfalls beim jeweiligen Themenstandard beschrieben.

Angabe der Annahmen, Näherungswerte und Beurteilungen, die die Organisation der Messung zugrunde gelegt hat
Auch die Annahmen zu den Kennzahlen werden beim jeweiligen Themenstandard näher ausgeführt (insbesondere ESRS E1-6).

Angabe der Änderungen bei der Erstellung und Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen gegenüber einem vorangegangenen Berichtszeitraum erläutern, der Gründe dafür und warum der ersetzte Parameter nützlichere Informationen liefert
Die Sparda-Bank BW berichtet zum ersten Mal freiwillig unter partieller Anwendung des ersten Satzes der ESRS-Berichtsstandards, daher gibt es keine Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum.

Angabe angepasster Vergleichsinformationen
Die Sparda-Bank BW berichtet zum ersten Mal freiwillig unter partieller Anwendung des ersten Satzes der ESRS-Berichtsstandards, daher gibt es keine Vergleichsinformationen für frühere Perioden, die angepasst werden könnten.

Angabe der Differenz zwischen den im vorangegangenen Zeitraum angegebenen Zahlen und den korrigierten Vergleichszahlen
Die Sparda-Bank BW berichtet zum ersten Mal freiwillig unter partieller Anwendung des ersten Satzes der ESRS-Berichtsstandards, daher gibt es keine Vergleichszahlen aus früheren Berichtszeiträumen.

Ist die Anpassung von Vergleichsinformationen für einen oder mehrere frühere Zeiträume nicht durchführbar?
Ja.

Angabe der Art der wesentlichen Fehler/Korrekturen und ggf. Begründung der Korrekturen im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen
Da es sich um den ersten freiwillig unter partieller Anwendung des ersten Satzes der ESRS-Berichtsstandards veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht der Sparda-Bank BW handelt, ist eine Offenlegung der Art der wesentlichen Fehler/Korrekturen aus früheren Zeiträumen nicht möglich.

Angabe anderer Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannter Standards und Rahmen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, auf deren Grundlage Informationen in die Nachhaltigkeitserklärung aufgenommen wurden
Die nationale Umsetzung der CSRD-Richtlinie ist im Jahr 2024 in Deutschland nicht erfolgt. Daher werden die ESRS freiwillig und partiell als Rahmenwerk im Sinne des § 289d HGB angewandt. Die nationale Rechtslage zur nicht-finanziellen Berichterstattung gemäß CSR-RUG wurde daher im Rahmen dieses Berichts berücksichtigt (s. Vorbemerkung). Ebenso wurde die Taxonomie-Verordnung im Abschnitt Umwelt dieser Erklärung herangezogen.

Auflistung der ESRS-Angabepflichten (oder der spezifischen, durch eine Angabepflicht vorgeschriebenen Datenpunkte), die mittels Verweis in die Berichterstattung aufgenommen wurden
Die Sparda-Bank BW hat keine Informationen mittels Verweis gemäß ESRS 1 Abschnitt 9.1 aufgenommen.

GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Anzahl der geschäftsführenden Mitglieder
Die Anzahl der geschäftsführenden Mitglieder im Vorstand beträgt vier. Es gibt keine nicht-geschäftsführenden Mitglieder. Der Aufsichtsrat umfasst 15 Mitglieder.

Informationen über die Vertretung von Beschäftigten und anderen Arbeitskräften in den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen
Im Aufsichtsrat der Sparda-Bank BW sitzen fünf Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter. Diese werden direkt von den Mitarbeitenden gewählt.

Informationen über die Erfahrungen der Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, die für die Sektoren, Produkte und geografischen Standorte der Organisation relevant sind
Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats verfügen über die notwendigen Kenntnisse und langjährige Erfahrung in dem durch die Sparda-Bank BW bereitgestellten Angebot an Finanzprodukten und -dienstleistungen. Die Vorstände erfüllen die „Fit und Proper“-Anforderungen der BaFin. Aufgrund der regionalen Ausrichtung der Sparda-Bank BW ist den Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats das Geschäftsgebiet sehr gut bekannt.

Prozentsatz der Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

Prozentualer Anteil nach Geschlecht	Weiblich	Männlich
Vorstand	25 Prozent	75 Prozent
Aufsichtsrat	20 Prozent	80 Prozent

Prozentsatz der Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, aufgeschlüsselt nach anderen Aspekten der Vielfalt

100 Prozent der Vorstände der Sparda-Bank BW sind älter als 50 Jahre.
26,7 Prozent der Aufsichtsratsmitglieder der Sparda-Bank BW befinden sich im Alter zwischen 30 und 50 Jahren.
73,3 Prozent der Aufsichtsratsmitglieder der Sparda-Bank BW sind älter als 50 Jahre.

Prozentsatz der unabhängigen Vorstandsmitglieder

100 Prozent

Namen der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane oder der Personen innerhalb eines Gremiums, die für die Überwachung der Auswirkungen, Risiken und Chancen zuständig sind

Die Hauptverantwortung zur Überwachung sämtlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen liegt gemeinsam bei allen Mitgliedern des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats. Diese sind namentlich im Geschäftsbericht genannt. Die fachliche Zuständigkeit zur Überwachung sämtlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen obliegt dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Bernd Klink.

Angabe, wie die Zuständigkeiten der einzelnen Organe oder Personen in Bezug auf Auswirkungen, Risiken und Chancen in den Mandaten der Organisation, des Leitungsorgans und in anderen damit zusammenhängenden Richtlinien zum Ausdruck kommen

Bei der Sparda-Bank BW liegt die Hauptverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit grundsätzlich beim Gesamtvorstand. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten und berichtet an den Vorstand. Die Koordination der Nachhaltigkeitsaktivitäten erfolgt grundsätzlich auf zentraler Ebene, die Umsetzung erfolgt dezentral in den jeweiligen Bereichen mit Berichtslinien in den jeweiligen Ressorts. Somit wurde die Nachhaltigkeit als bereichsübergreifendes Querschnittsthema in allen Abteilungen der Sparda-Bank BW verankert.

Wird die Rolle der Organisationsleitung bei den Verfahren, Kontrollen und Vorgängen im Bereich der Governance zur Überwachung, Verwaltung und Beaufsichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen auf eine bestimmte Position oder einen bestimmten Ausschuss der Führungsebene übertragen?

Ja.

Angabe, wie die Aufsicht über diese bestimmte Position oder diesen Ausschuss der Führungsebene ausgeübt wird

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle Corporate-Governance-relevanten Auswirkungen, Chancen und Risiken für die Sparda-Bank BW, insbesondere zur Risikolage und zum Risikomanagement.

Die Abteilung Controlling führt die Risikoinventur der Sparda-Bank BW durch und berichtet im Rahmen der regelmäßigen internen Risikoberichterstattung sowie anlassbezogen über Governance-Risiken direkt an den Vorstand.

Der Aufsichtsrat bildet aus seiner Mitte einen Risikoausschuss und erlässt dafür eine Geschäftsordnung. Der Ausschuss berichtet direkt an den Aufsichtsrat. Der Risikoausschuss betrachtet Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich der Governance – im Sinne der Überwachung, Verwaltung und Beaufsichtigung von Geschäftsprozessen. Der Risikoausschuss tagt regelmäßig, mindestens viermal jährlich. An den Sitzungen des Risikoausschusses nimmt das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied teil.

Informationen zu den Berichtspflichten gegenüber den Vorstandsmitgliedern bezüglich Verfahren, Kontrollen und Vorgängen im Bereich der Governance zur Überwachung, Verwaltung und Beaufsichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Der Vorstand erstattet mindestens einmal jährlich Bericht an den Aufsichtsrat über Fortschritte, Herausforderungen und Risiken im Bereich Nachhaltigkeit. Das für das Thema Nachhaltigkeit operativ zuständige Nachhaltigkeitsmanagement berichtet regelmäßig, mindestens zweimal pro Jahr, an den Vorstand.

Werden spezielle Kontrollen und Verfahren für das Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen angewandt?

Ja.

Angabe, wie spezielle Kontrollen und Verfahren für das Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen in andere interne Funktionen integriert werden

Die Sparda-Bank BW hat ein Compliance-Management-System implementiert und gewährleistet über die Organisationsstruktur getrennte Kontroll- bzw. Prüffunktionen. Damit wurden angemessene Rahmenbedingungen für die Einhaltung von Recht und Gesetz geschaffen.

Governance-Kontrollfunktionen sind in standardmäßige Risikoprozesse und -verfahren integriert. Das Risikomanagement und die ganzheitliche Nachhaltigkeitsrisikoinventur sind ein Regelprozess. Die Interne Revision überprüft regelmäßig die Einhaltung aller internen Richtlinien und Verfahren sowie der externen Anforderungen.

Derzeit gibt es über standardmäßige Risikoprozesse und -verfahren hinaus keine speziellen Kontrollen und Verfahren für das Management der IROs (Impacts, Risks and Opportunities).

Angabe, wie die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie die Geschäftsleitung die Festlegung von Zielen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und die Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele überwachen

Nachhaltigkeitsziele werden in die Geschäftsstrategie sowie bei Teilstrategien einbezogen. Die Geschäftsstrategie wird vom Vorstand beschlossen und vom Aufsichtsrat genehmigt. Im Zuge eines halbjährigen, internen Nachhaltigkeitsreportings wird der Vorstand zu den Umsetzungsständen in Bezug auf die gesetzten Nachhaltigkeitsziele informiert. Nachhaltigkeitsrelevante „Key Performance Indicators“ (KPIs) stellen den Fortschritt zu wesentlichen Zielen transparent dar. Ein zentrales Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten und bereitet Vorstandsentscheidungen vor.

Informationen über das nachhaltigkeitsbezogene Fachwissen, über das die Organe als solche entweder unmittelbar verfügen oder das sie nutzen können

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Sparda-Bank BW führen regelmäßig eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Kompetenzen und Fachkenntnisse im Bereich Nachhaltigkeit durch. Bei Bedarf greift die Sparda-Bank BW auf externe Expertinnen und Experten zurück, um spezifische Nachhaltigkeitsfragen zu adressieren und das vorhandene Know-how zu ergänzen. Die Kompetenzsicherung wird durch Weiterbildungen für Vorstand und Aufsichtsrat, Einbindung von Fachexpertinnen und -experten (z. B. Umwelt-, Energie-, Compliance-Beauftragte), Teilnahme an Fachkonferenzen und Seminaren sowie den Austausch mit anderen Sparda-Banken zu Best Practices gewährleistet. Darüber hinaus wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung durch regelmäßige Überprüfung der Kompetenzprofile, Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in der Personalentwicklung, fortlaufende Evaluation sowie Anpassung der Nachhaltigkeitsstrukturen sichergestellt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Sparda-Bank BW verfügen über nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen wie:

- Strategische Kompetenz zur Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie
- Kenntnisse über nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen im Finanzsektor
- Verständnis regulatorischer Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit

Darüber hinaus kann insbesondere der Vorstand direkt auf das intern in der Sparda-Bank BW vorhandene Fachwissen zurückgreifen.

Die Nachhaltigkeitsbeauftragten der Sparda-Bank BW verfügen über nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen wie:

- Umfassendes Wissen über Nachhaltigkeitsmanagement und -reporting
- Expertise in der Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien
- Kenntnisse über relevante Standards und Frameworks (z. B. ESRS, CO_2-Bilanzierung)

Die Fachabteilungen der Sparda-Bank BW verfügen über nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen wie:

- Kreditabteilung: Expertise in nachhaltiger Kreditvergabe und ESG-Risikoanalyse
- Anlageberatung: Fachwissen über nachhaltige Finanzprodukte und ESG-Investmentstrategien
- Risikomanagement: Kenntnisse über die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in Risikomodelle
- Compliance: Wissen über nachhaltigkeitsbezogene Regulierungen und Berichtspflichten
- Facility-Management: Expertise in Energieeffizienz und nachhaltiger Gebäudebewirtschaftung

Angabe, wie nachhaltigkeitsbezogene Fähigkeiten und Sachkenntnisse mit den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen der Organisation zusammenhängen

In der Sparda-Bank BW ist im Vorstand sowie in den jeweiligen Organisationseinheiten umfassendes Produkt-, Kunden-, Mitarbeitenden- und prozessbezogenes Know-how vorhanden, wodurch ein großer Teil der als wesentlich identifizierten, die ESG betreffenden Auswirkungen, Risiken und Chancen abgedeckt ist. Auch das bestehende, spezifische Know-how zu klima- und biodiversitätsbezogenen IROs wird in den betreffenden Organisationseinheiten sukzessive weiter ausgebaut.

Angabe der Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf die Unternehmensführung

Die Sparda-Bank BW hat ein Compliance-Management-System implementiert und gewährleistet über die Organisationsstruktur getrennte Kontroll- bzw. Prüffunktionen. Damit werden angemessene Rahmenbedingungen für die Einhaltung von Recht und Gesetz geschaffen. Governance-Kontrollfunktionen sind in standardmäßige Risikoprozesse und -verfahren integriert. Die Interne Revision überprüft regelmäßig die Einhaltung aller internen Richtlinien und Verfahren sowie der externen Anforderungen.

Der Vorstand leitet die Sparda-Bank BW in eigener Verantwortung. Der Vorstand hat für die Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften und der internen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Durchführung hin (Compliance). Vorstandsmitglieder dürfen weder für sich noch für andere Personen von Dritten ungerechtfertigte Zuwendungen oder sonstige Vorteile fordern oder annehmen oder Dritten gewähren.

Die Richtlinien der Geschäftspolitik werden durch die Geschäftsleitung bestimmt und durch den Aufsichtsrat überwacht. Für Geschäfte mit Zustimmungsvorbehalt gemäß den Bestimmungen hat der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats einzuholen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig zeitnah und umfassend über alle für die Sparda-Bank BW relevanten Corporate-Governance-Fragen: die Risikolage und das Risikomanagement. Der Aufsichtsrat bildet aus seiner Mitte einen Risikoausschuss und erlässt für ihn eine Geschäftsordnung.

Das Compliance-Management berichtet regelmäßig und anlassbezogen an den Vorstand. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand im Rahmen seiner Sitzungen informiert.

Die Governance ist in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, in der Geschäftsordnung und dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands sowie in der Geschäftsstrategie und insbesondere in der Risikostrategie enthalten.

Angabe des Fachwissens der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Aspekte der Unternehmensführung

Bezüglich der Leitungsorgane (Führungskräfte direkt unterhalb des Vorstandes) werden Informationen über Sachkenntnisse bzw. Nachweise in der Personalabteilung nachgehalten. Vorstand und Aufsichtsrat führen den Nachweis über Sachkenntnis im Vorstandsbereich. Die Sachkenntnis der Mitglieder in Aufsichtsrat, Vorstand sowie der Führungskräfte unterhalb des Vorstandes werden regelmäßig durch den Prüfungsverband (Verbandsprüfungen) geprüft bzw. abverlangt.

GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Werden Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane einschließlich ihrer jeweiligen Ausschüsse über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie über die Umsetzung der Sorgfaltspflicht im Bereich Nachhaltigkeit und die Ergebnisse und Wirksamkeit der beschlossenen Strategien, Maßnahmen, Parameter und Ziele informiert?
Ja.

Angabe, welche Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane einschließlich ihrer jeweiligen Ausschüsse bzw. verantwortlichen Personen über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, über die Umsetzung der Sorgfaltspflicht im Bereich Nachhaltigkeit und die Ergebnisse und Wirksamkeit der beschlossenen Strategien, Maßnahmen, Parameter und Ziele informiert werden
Der Vorstand wird über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen informiert. Dieses Reporting umfasst unter anderem den Fortschritt der Maßnahmenumsetzung zur Erreichung der festgelegten Nachhaltigkeitsziele, basierend auf relevanten KPIs. Umweltrisiken, die im Rahmen des Risikomanagements identifiziert und bewertet werden, fließen in die regelmäßige interne Berichterstattung an den Vorstand ein.

Angabe, wie oft die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane einschließlich ihrer jeweiligen Ausschüsse über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die Umsetzung der Sorgfaltspflicht im Bereich Nachhaltigkeit und die Ergebnisse und Wirksamkeit der beschlossenen Strategien, Maßnahmen, Parameter und Ziele informiert werden
Der Vorstand wird im Rahmen eines halbjährlichen Nachhaltigkeitsreportings über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen informiert. Der Aufsichtsrat wird mindestens einmal jährlich in einer seiner turnusmäßigen Sitzungen über die Nachhaltigkeitsentwicklungen informiert und in die Diskussion einbezogen.

Angabe, wie die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane die Auswirkungen, Risiken und Chancen bei der Überwachung der Strategie der Organisation, bei Entscheidungen über wichtige Transaktionen sowie im Rahmen ihres Risikomanagementverfahrens berücksichtigen
Die Berücksichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen bei strategischen Entscheidungen sowie im Risikomanagementprozess erfolgt im Einklang mit der Geschäftsordnung für den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie den internen Leitlinien der Sparda-Bank BW.

Bei der Überwachung der strategischen Ausrichtung und bei Entscheidungen über bedeutende Transaktionen muss der Aufsichtsrat in den Entscheidungsprozess einbezogen werden.

Für relevante Beschlussfassungen werden die Organe anhand detaillierter Berichte informiert, die potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen der vorgeschlagenen Maßnahmen darlegen. Der Aufsichtsrat prüft dabei insbesondere die langfristigen strategischen Implikationen und die Vereinbarkeit mit den festgelegten Zielen der Sparda-Bank BW.

Haben Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane Kompromisse im Zusammenhang mit diesen Auswirkungen, Risiken und Chancen berücksichtigt?
Ja.

Auflistung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane oder ihre zuständigen Ausschüsse während des Berichtszeitraums befasst haben
Während des Berichtszeitraums haben sich der Vorstand und der Aufsichtsrat mit den in der Wesentlichkeitsanalyse festgestellten Auswirkungen, Risiken und Chancen befasst (Details dazu siehe ESRS 2 SBM-3).

GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Existieren nachhaltigkeitsbezogene Anreiz- und Vergütungssysteme für Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Organisation?
Nein.

Werden klimabezogene Erwägungen in die Vergütung der Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane einbezogen?
Nein.

GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Erläuterung, wie und wo die Anwendung der wichtigsten Aspekte und Schritte des Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht in der Nachhaltigkeitserklärung Berücksichtigung findet, damit die tatsächlichen Praktiken der Organisation in Bezug auf die Sorgfaltspflicht dargestellt werden können
In der folgenden Liste legt die Sparda-Bank BW dar, in welchen Absätzen ihrer Nachhaltigkeitserklärung die Kernelemente der Erfüllung ihrer Sorgfaltspflicht erläutert werden:

Kernelement der Sorgfaltspflicht:

a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell
   Berichtsteile: GOV-2; SBM-3
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht
   Berichtsteile: GOV-2; SBM-2; IRO-1; E1.MDR-P
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen
   Berichtsteile: IRO-1; SBM-3; E1.IRO-1; E4.IRO-1
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen
   Berichtsteile: E1.MDR-A; E4.MDR-A
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation
   Berichtsteile: E1.MDR-T; E1.MDR-M

GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Angabe des Umfangs, der Hauptmerkmale und der Bestandteile der Verfahren und Systeme für das Risikomanagement und die interne Kontrolle in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung
Das Risikomanagement der Sparda-Bank BW orientiert sich an den Empfehlungen der Europäischen Zentralbank zur Steuerung und Erfassung von Klima- und Umweltrisiken. Zusätzlich werden Sozial- und Governance-Risiken im Risikomanagement mitbetrachtet. Als Verfahren werden sowohl Stresstests oder Szenarioanalysen durchgeführt und deren Auswirkungen auf die Kapital- und Liquiditätsplanung geprüft.

Das Risikomanagement beinhaltet die Erfassung im Rahmen der Risikoinventur, deren Steuerung und deren Berichterstattung. Die Risikoinventur identifiziert unter anderem wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken, die das Geschäftsmodell und die Ertragslage beeinflussen könnten. Die Steuerung bestimmt die Höhe der Risiken im Rahmen vorgegebener Struktur- oder Risikolimitierung. Die Risikoberichterstattung berichtet über die potenziellen Auswirkungen auf das Risikoprofil der Sparda-Bank BW.

Weitere Prozesse und Abteilungen, die zum Risikomanagement der Sparda-Bank BW beitragen:

- Marktfolge im Rahmen der Kreditprozesse, etabliertes Vier-Augen-Prinzip
- Compliance-Funktion: überwacht die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben sowie die Identifikation neuer Anforderungen
- Interne Revision: risikoorientierte Überprüfung der Einhaltung interner Richtlinien und Verfahren und externer Anforderungen mit Berücksichtigung der Wesentlichkeit

Auch bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung findet das interne Kontrollsystem (IKS) Anwendung. Hierzu gehören bei der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse, der Datenerfassung und der Berichterstellung unterschiedliche Kontrollen, wie beispielsweise: Prüfung der Dokumentation und Quellen bei der Wesentlichkeitsanalyse, inhaltliche Kontrolle nach dem Vier-Augen-Prinzip innerhalb des jeweiligen Fachbereiches sowie ein eingeführtes Rollen- und Rechtekonzept bei der Datenerfassung über ein Tool, Vollständigkeits- und Konsistenzprüfung durch das Nachhaltigkeitsmanagement, Plausibilitätsprüfung der erfassten Daten durch die Interne Revision.

Angabe des verwendeten Ansatzes zur Risikobewertung einschließlich der Methode zur Priorisierung von Risiken

Die Risikobewertung startet bei der Sparda-Bank BW mit einer Relevanzeinschätzung zu Beginn des Risikomanagementkreislaufs, wobei die ESG-Risiken als Querschnittsrisiken im Rahmen der anderen wesentlichen Risikoarten näher untersucht werden. Der Fokus liegt dabei auf dem Kreditportfolio und den Eigenanlagen. In diesem Zusammenhang werden die Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken mit einbezogen und über einen kurzfristigen (ein bis drei Jahre) und einen mittelfristigen (drei bis fünf Jahre) Horizont in der operativen Perspektive bewertet und im langfristigen Rahmen von mehr als fünf Jahren für die strategische Ausrichtung der Sparda-Bank BW betrachtet, um schließlich zu einer Wesentlichkeitseinschätzung zu kommen.

Zusätzlich wird im ESG-Stresstest die Materialität physischer Risiken auf das Geschäftsmodell geprüft und deren Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Liquiditätslage untersucht. Im Fokus stehen die Auswirkungen von Klimaszenarien auf unsere Immobiliensicherheiten. Transitorische Risiken stehen aufgrund der Fokussierung auf das Privatkundengeschäft primär nicht im Vordergrund.

Angabe der wichtigsten ermittelten Risiken und die Minderungsstrategien einschließlich damit verbundener Kontrollen

Bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung liegen mögliche Risiken der Berichterstattung darin, dass die Sparda-Bank BW auf die extern gelieferten Daten der Value AG angewiesen ist. Hierbei bedarf es pauschaler Annahmen und Parametervorgaben, die auf Basis vorhandener Daten statistisch nicht validierbar sind. Dies birgt das Risiko von Fehleinschätzungen und inkorrekten Berichterstattungen, die zu falschen Entscheidungen, Reputationsverlust oder regulatorischen Sanktionen führen können. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus der unvollständigen oder fehlerhaften Datenerhebung. Der Datenhaushalt für den ESG-Stresstest befindet sich noch am Anfang und wird perspektivisch jährlich wachsen. Es ist aktuell noch sehr aufwendig, auf verlässliches Datenmaterial wie zum Beispiel den Energieausweis von Immobilien zurückzugreifen, insofern muss teilweise mit Schätzungen und Annahmen gearbeitet werden. Dies kann zu Ungenauigkeiten in den Berichten führen, die die Glaubwürdigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung beeinträchtigen.

Um Abhilfe zu schaffen, werden Stärken und Schwächen der Modellannahmen auf Angemessenheit untersucht und kritisch hinterfragt.

Der Datenhaushalt wird mit Unterstützung einer Software aufgebaut und stetig verbessert, um die Qualität und Verfügbarkeit der Daten zu erhöhen. Bei der Datenerfassung wird das Kontrollprinzip durch die Vergabe von Rollen und Rechten sowie das Vier-Augen-Prinzip durchgängig berücksichtigt.

Dazu gehört zudem die Belegung jeglicher Aussagen durch geeignete Nachweise. Die Interne Revision plausibilisiert die Daten, um systematische Fehler und Unstimmigkeiten zu identifizieren und zu korrigieren.

Diese Abhilfemaßnahmen werden künftig regelmäßig überwacht und ggf. angepasst, um das Risiko von Fehlerberichterstattung kontinuierlich zu minimieren.

Angabe, wie die Organisation die Ergebnisse ihrer Risikobewertung und internen Kontrollen in Bezug auf das Verfahren der Nachhaltigkeitsberichterstattung in die einschlägigen internen Funktionen und Prozesse einbindet

Die Ergebnisse der Risikobewertung und der damit verbundenen internen Kontrollen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden in verschiedene interne Funktionen und Prozesse integriert:

- Die Ergebnisse werden dokumentiert und im Rahmen des institutionellen Reportings auch an den Vorstand, den Aufsichtsrat und die Führungskräfte kommuniziert
- Die Risikobewertung ist fester Bestandteil der Risikoinventur, wobei diese als querschnittliche Risiken entsprechend im Rahmen der RTF bei den wesentlichen Risikoarten berücksichtigt sind
- Die identifizierten Risiken werden im Rahmen der Risikostrategie nebst Anlagen veröffentlicht, sodass alle Mitarbeitenden über die erforderlichen Standards informiert sind
- Es wurde eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Abteilungen durch die Etablierung einer Nachhaltigkeitskoordinatorenrunde umgesetzt. Somit ist sichergestellt, dass verschiedene Perspektiven bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie nebst Maßnahmen Berücksichtigung finden

Dabei sind in den Fachabteilungen entsprechende Kontrollen einzuführen, sodass die Prozesse kontinuierlich überwacht und verbessert werden.

Die Ergebnisse der Risikobewertung und der damit verbundenen internen Kontrollen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung werden zukünftig in einen Prozess zur Nachhaltigkeitsberichterstattung nach den ESRS integriert. Bei einer Integration des Nachhaltigkeitsberichts in den Lagebericht greifen zudem die Regelungen des bereits bestehenden Prozesses zur Erstellung des Lageberichts. Für das Geschäftsjahr 2024 erfolgt die Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgrund der nicht erfolgten Umsetzung der CSRD in nationales Recht im Rahmen der nicht-finanziellen Berichterstattung nach HGB außerhalb des Lageberichtes freiwillig unter partieller Anwendung des ersten Satzes der ESRS-Berichtsstandards. Die Berichterstattung wird daher durch eine zusätzliche Qualitätssicherung durch eine externe Beratung im Hinblick auf die Abdeckung der Anforderungen gemäß HGB sowie die Plausibilität der Daten geprüft.

Angabe der regelmäßigen Berichterstattung der Organisation über die Ergebnisse ihrer Risikobewertung und internen Kontrollen an die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Es wurde ein regelmäßiger Berichtsprozess etabliert, um die Ergebnisse der Risikobewertung und der internen Kontrollen an die relevanten Organe zu kommunizieren. Die regelmäßige Berichterstattung über ESG-Risiken sowie die Ergebnisse des ESG-Stresstests sind Teil des Gesamtbankrisikoberichts, der vierteljährlich Vorstand und Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt wird.

Die Berichte enthalten identifizierte Risiken, die Bewertung der Auswirkungen und die getroffenen Abhilfemaßnahmen. Hierbei besteht eine offene Kommunikations- und Feedbackkultur, die Rückfragen und Empfehlungen ermöglicht.

Falls daraus Steuerungsimpulse entstehen oder sich ableiten lassen, werden diese im Rahmen der strategischen Planung angemessen berücksichtigt. Im Falle sich schnell und stark veränderter Rahmenbedingungen sind entsprechende Ad-hoc-Berichtspflichten eingerichtet.

SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Angabe der bedeutenden angebotenen Gruppen von Produkten und/oder Dienstleistungen einschließlich Änderungen im Berichtszeitraum (neue/vom Markt genommene Produkte und/oder Dienstleistungen)

Die Sparda-Bank BW bietet die folgenden Gruppen von Produkten und Dienstleistungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte (alle im ESRS-Sektor Kreditinstitute (FCI)) an:

- Nachhaltigkeitsorientierte Anlageprodukte: Der Fokus liegt auf der Erfüllung der ESG-Anforderungen (Environmental, Social and Governance)
- Nachhaltige Kreditprodukte: Kredite für ökologische Zwecke
- Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug: Zugänge zu Finanzdienstleistungen, Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Es wurde im Berichtsjahr seit Mai eine Anpassung der Kreditkonditionen in Abhängigkeit von der Energieeffizienzklasse der Immobilie vorgenommen, um den sich ändernden Anforderungen gerecht zu werden.

Angabe der bedeutenden Märkte und/oder Kundengruppen, die bedient wurden, einschließlich Änderungen im Berichtszeitraum (neue/nicht mehr aktuelle Märkte und/oder Kundengruppen)

Die Sparda-Bank BW stellt Finanzdienstleistungen für Privatkundinnen und -kunden bereit. Als Regionalbank ist die Sparda-Bank BW hauptsächlich in Baden-Württemberg tätig. In den letzten Jahren gab es keine Änderungen in Bezug auf Kundengruppen und die regionale Ausrichtung.

Anzahl der Mitarbeitenden (Personenzahl) am Ende des Berichtszeitraums

Land	Anzahl
Deutschland	717

Angabe der wesentlichen Produkte und Dienstleistungen, für die auf bestimmten Märkten Verbote gelten

Da die Sparda-Bank BW keinerlei Produkte oder Dienstleistungen anbietet, für die in ihrem Geschäftsgebiet Verbote gelten, entfällt diese Angabe.

Angabe der erzielten Gesamtumsatzerlöse

Die Sparda-Bank BW erzielte im Berichtsjahr Gesamtumsatzerlöse in Höhe von 221.841.631,93 Euro.

Auflistung der zusätzlichen maßgeblichen ESRS-Sektoren, in denen Tätigkeiten zu konzerninternen Einnahmen führen, in denen die Organisation bedeutende Tätigkeiten ausübt oder in denen sie mit wesentlichen Auswirkungen in Verbindung steht oder stehen kann
Die Sparda-Bank BW übt keine bedeutenden Tätigkeiten, die zu konzerninternen Umsatzerlösen führen, die über die in ESRS SBM-1_07 (d. h. Kreditinstitute FCI) gelisteten Sektoren hinausgehen, aus. Diese Angabe entfällt daher.

Ist die Organisation im Sektor der fossilen Brennstoffe tätig?
Nein.

Einnahmen aus Kohle, Öl und Gas:
0 Euro.

Einnahmen aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit fossilem Gas:
0 Euro.

Hat die Organisation Tätigkeiten, die unter Abteilung 20.2 von Anhang I bis Regulation (EC) Nr. 1893/2006 (Herstellung von Pestiziden und anderen agrochemischen Produkten) fallen?
Nein.

Einnahmen aus der Herstellung von Chemikalien:
0 Euro.

Ist die Organisation an der Herstellung oder dem Verkauf von umstrittenen Waffen beteiligt?
Nein.

Einnahmen aus der Herstellung oder dem Verkauf von umstrittenen Waffen:
0 Euro.

Ist die Organisation im Anbau und in der Produktion von Tabak tätig ist?
Nein.

Einnahmen aus dem Anbau und der Produktion von Tabak:
0 Euro.

Angabe der Nachhaltigkeitsziele in Bezug auf die wichtigsten Gruppen von Produkten und Dienstleistungen, Kundenkategorien, geografischen Gebieten und Beziehungen zu Interessenträgern
Folgende Fortschritte im Berichtsjahr bestehen:

- Nachhaltigkeitsorientierte Anlageprodukte: Der Fokus liegt auf der Erfüllung der ESG-Anforderungen. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie legen wir Wert auf Finanzprodukte, die aktiv zur Bewältigung des Klimawandels beitragen. Unser Angebot an Anlageprodukten erfüllt höchste ESG-Standards und ermöglicht unseren Kundinnen und Kunden, ihr Kapital in Projekte zu investieren, die ökologischen und sozialen Mehrwert schaffen, beispielsweise bei der Fondsvermögensverwaltung VermögenPlus Nachhaltig
- Nachhaltige Kreditprodukte: Kredite für ökologische Zwecke. Wir stärken unser Engagement bei nachhaltigen Kreditprodukten, indem wir gezielt Vorhaben mit ökologischer Wirkung fördern. Dabei berücksichtigen wir die Energieeffizienz von Immobilien und passen unsere Kreditkonditionen entsprechend an, um energieeffiziente Bauvorhaben und Renovierungen besonders attraktiv zu gestalten. So leisten wir einen aktiven Beitrag zur Förderung klimafreundlicher und zukunftsorientierter Finanzlösungen
- Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug: Zugänge zu Finanzdienstleistungen, Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Bewertung der derzeit wichtigsten Produkte und/oder Dienstleistungen sowie bedeutender Märkte und Kundengruppen im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele der Organisation
Die Sparda-Bank BW hat keine nachhaltigkeitsbezogenen Ziele im Hinblick auf die aufgeführten Produkte und Dienstleistungen angegeben, daher kann an dieser Stelle keine Bewertung stattfinden.

Angabe der Informationen über Elemente der allgemeinen Strategie der Organisation, die sich auf Nachhaltigkeitsaspekte beziehen oder die Strategie der Organisation beeinflussen
Die Ausrichtung der Sparda-Bank BW folgt dem Nachhaltigkeitsleitfaden für die Genossenschaftliche FinanzGruppe, um die nachhaltige Entwicklung zu fördern und Ziele zu erreichen.

Die Sparda-Bank BW engagiert sich aktiv für den Klimaschutz und unterstützt die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens und die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Als zentrale Nachhaltigkeitsherausforderung der Zukunft wurde die Reduktion der CO_2-Emissionen identifiziert.

Ein strategisches Ziel der Sparda-Bank BW ist die sukzessive Verbesserung des Zielniveaus gemäß Nachhaltigkeits-Cockpit. Das Nachhaltigkeits-Cockpit ist ein objektives Bewertungstool des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), das einerseits Aussagen über den Fortschritt der individuellen Nachhaltigkeitsleistungen trifft und andererseits als Benchmark innerhalb des BVR dient. Das Nachhaltigkeits-Cockpit adressiert alle wichtigen Handlungsfelder der Nachhaltigkeit: Strategie, Risikomanagement und Gesamtbanksteuerung, Kerngeschäft (Kreditgeschäft, Anlage- und Wertpapierberatung, Eigengeschäft), Geschäftsbetrieb, Kommunikation und gesellschaftliches Engagement sowie Ethik und Kultur. Gleichzeitig stellt es die Handlungsfelder in den Kontext unserer genossenschaftlichen Werte wie Solidarität, Mitgliederorientierung und Kooperation. Es berücksichtigt zudem sowohl die Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) als auch bereits die kommenden Anforderungen an die Regulierung (EU-Aktionsplan, Bankenaufsicht). Das übergeordnete Ziel ist es, unser Nachhaltigkeitsrating

im BVR-Nachhaltigkeits-Cockpit sukzessive zu verbessern und in der strategischen Sicht ein deutlich höheres Zielniveau zu erreichen bzw. umzusetzen. Konkret bedeutet das, dass wir auf der Nachhaltigkeitsskala des BVR (Skala von 1 bis 5) bis Ende 2025 mindestens die als „sehr ambitioniert“ bewertete Stufe 3 erreichen wollen. Um diesem Ziel sukzessive näherzukommen und um unseren Fortschritt zu überprüfen, lassen wir unsere Nachhaltigkeitsleistungen jährlich extern bewerten.

Auflistung der ESRS-Sektoren, die für die Organisation von Bedeutung sind, wenn die Organisation die erforderliche Aufschlüsselung der Einnahmen nach den wichtigsten ESRS-Sektoren ausgelassen hat
Die Sparda-Bank BW bezieht die wesentlichen Erlöse ausschließlich aus Finanzdienstleistungen und ist daher ausschließlich dem ESRS-Sektor Kreditinstitute (FCI) zuzuordnen (siehe auch ESRS 2 SBM-1_08). Folglich entfällt diese Angabe.

Angabe der Inputs und des Ansatzes zur Sammlung, Entwicklung und Sicherung von Inputs in Bezug auf das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette der Organisation
Die Sparda-Bank BW ist eine Genossenschaftsbank. Sie wurde im Jahr 1896 gegründet, um im Geschäftsgebiet die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken sowie die Entwicklung der Region zu fördern. Diese Zielsetzung umfasst unter anderem:

- Die Gelegenheit zur sicheren Geldanlage zu geben
- Allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zum bargeldlosen Zahlungsverkehr zu ermöglichen, insbesondere auch wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreisen
- Die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu gewährleisten

Aus diesem Ziel leitet sich die zentrale Aufgabe ab, Menschen aller Bevölkerungsschichten bei einem wirtschaftlich selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Genossenschaftsbanken stehen für finanzielle und damit gesellschaftliche Teilhabe.

Aufgrund der damit verbundenen Mitgliederorientierung ist das Geschäftsmodell der Sparda-Bank BW nicht darauf ausgerichtet, maximale Profite zu erwirtschaften. Vielmehr geht es darum, dauerhaft die Interessen der Genossenschaftsmitglieder zu erfüllen.

Die Sparda-Bank BW arbeitet rentabel, um die Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die nicht zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden, fließen teilweise in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Damit fördert die Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Gesellschaft und Lebensqualität in der Region.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette stehen insbesondere der Bezug von IT-Dienstleistungen sowie die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Dienstleistern im Fokus, um den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. In der nachgelagerten Wertschöpfungskette liegt der Schwerpunkt auf der Bereitstellung von Finanzprodukten und -dienstleistungen, wie Kredite und Geldanlagen, für Privatkundinnen und -kunden.

Nach Auffassung der Sparda-Bank BW sind qualifizierte und motivierte Mitarbeitende ein wichtiger Faktor für die Erbringung von Finanzdienstleistungen. Deshalb wird auf eine hohe Attraktivität als Arbeitgeberin und die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur geachtet. In Abschnitt ESRS S1 werden die damit verbundenen Konzepte, Ziele und Maßnahmen genauer beschrieben.

Für die internen Prozesse und das Finanzdienstleistungsangebot nutzt die Sparda-Bank BW IT-Lösungen der SFT (Sopra Financial Technology GmbH), die zu 49 Prozent im Besitz von insgesamt sieben Sparda-Banken sowie zu 51 Prozent im Besitz des französischen Rechenzentrumsbetreibers Sopra Steria sowie Standards der Genossenschaftlichen FinanzGruppe ist. Die Weiterentwicklung der IT erfolgt in Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Das Jahr 2024 war geprägt durch die Vorbereitungen zur Migration auf das genossenschaftliche Rechenzentrum Atruvia. So können weitere Vorteile für den Bezug von IT-Dienstleistungen innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe realisiert werden.

Angabe der Outputs und Ergebnisse in Bezug auf den aktuellen und erwarteten Nutzen für Kunden, Investoren und andere Interessenträger im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell und der Wertschöpfungskette der Organisation

Am Jahresende 2024 führte die Sparda-Bank BW insgesamt 372.700 Girokonten für ihre Kundinnen und Kunden, alle als Privatgirokonten. Von diesen Konten waren 3.227 Basiskonten, die auf Guthabenbasis geführt werden und somit vor Verschuldung schützen. Im Bereich Anlage und Vorsorge stieg das Volumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kundinnen und Kunden auf 13.202.914 TEuro. Viele Kundinnen und Kunden nutzen Sparprodukte zur Geldanlage und zur finanziellen Vorsorge, das Volumen auf Sparkonten belief sich auf 3.929.894 TEuro. Im Berichtsjahr 2024 wurden zudem 3.360 Union-Wertpapierdepots eröffnet.

Die Sparda-Bank BW verwaltet im Berichtsjahr 2024 ein Kreditvolumen in Höhe von 11.859.425 TEuro. Diese Kredite tragen zur Schaffung und Modernisierung von Wohneigentum bei. Der Jahresüberschuss im Berichtsjahr 2024 beträgt ca. 14,88 Millionen Euro.

Angabe der wichtigsten Merkmale der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette und der Position der Organisation in der Wertschöpfungskette einschließlich einer Beschreibung der wichtigsten Wirtschaftsakteure und ihrer Beziehung zu der Organisation

Wesentliche Partnerinnen und Partner im Rahmen der vorgelagerten Wertschöpfungskette des eigenen Geschäftsbetriebs sind Vermieterinnen und Vermieter von Filialräumen sowie Anbieter von Energie, Reinigungs- und Sicherheitsdienstleistungen sowie Wertpapiertransportunternehmen. Zur Ausstattung der Büroräume und Filialen werden Büromaterialien, Hardware und Möbel von diversen Lieferanten bezogen. Darüber hinaus werden Weiterbildungsangebote extern bezogen.

In Bezug auf IT und Prozesse werden Dienstleistungen aus der Genossenschaftlichen FinanzGruppe in Anspruch genommen. Für die rund 613.205 Kundinnen und Kunden bietet die Sparda-Bank BW neben dem Hauptsitz am Stuttgarter Hauptbahnhof weitere 34 Filialen, elf SB-Standorte (Stand: 31.12.2024) sowie digitale Lösungen über die Website oder die Banking-App. Marktfolge- und Zahlungsprozesse sind teilweise an die SFT, COMECO GmbH, DZ Bank AG, Union Investment, Summacom GmbH & Co. KG und Atruvia AG ausgelagert.

Darüber hinaus zählen Emittentinnen und Emittenten von Wertpapieren und Fondsanbietern wie Union Investment zu unseren Partnerinnen und Partnern in der Wertschöpfungskette. Im Finanzproduktangebot arbeiten wir mit Verbundpartnern wie R+V Versicherung, Team-Bank und der BHW Bausparkasse AG zusammen, während im Bereich Versicherungen die Sparda Versicherungsservice GmbH als 100-prozentige Tochter der Sparda-Bank BW Partnerin ist.

Gesamtumsatzerlöse, aufgeschlüsselt nach IFRS-Geschäftssegment
Die Gesamtumsatzerlöse nach wichtigen ESRS-Sektoren werden veröffentlicht, sobald die EU-Kommission den entsprechenden delegierten Rechtsakt erlassen hat.

SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Themenbezogene ESRS-Standards	
ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	Die von den Interessengruppen geäußerten Interessen und Standpunkte können aufgrund des über viele Jahre hinweg praktizierten Austausches in großem Maße nachvollzogen werden.
ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer	Die von den Interessengruppen geäußerten Interessen und Standpunkte können aufgrund des über viele Jahre hinweg praktizierten Austausches in großem Maße nachvollzogen werden.

Angabe der wichtigsten Interessenträger der Organisation
Die Sparda-Bank BW hat aus ihrer Funktion als regionaler Finanzdienstleister sowie aus ihrer gesellschaftlichen Verankerung in ihrem Geschäftsgebiet heraus eine Vielzahl von Interessenträgern.

Erfolgt eine Einbeziehung der Interessenträger?
Ja.

Angabe, welche Kategorien von Interessenträgern einbezogen werden
Die Sparda-Bank BW bezieht folgende Kategorien von Interessenträgerinnen/-trägern ein:

- Kundinnen und Kunden
- Mitarbeitende und Auszubildende
- Betriebsrat
- Aufsicht
- Mitglieder
- Geschäftspartnerinnen und -partner
- Gesellschaft im Geschäftsgebiet der Sparda-Bank BW
- Institutionen, Schulen und Bildungseinrichtungen

Angabe, wie die Einbeziehung von Interessenträgern organisiert wird
Die Einbeziehung der Interessenträgerinnen und -träger findet durch folgende Tätigkeiten statt:

Kundinnen und Kunden: persönliche Ansprache, Beratungsgespräche, Kundenbefragung, Qualitätsmanagement, Veranstaltungen, Befragungen der Vertreterinnen und Vertreter bei der Vertreterversammlung, Fachbeiträge, Informations- und Werbemitteilungen

Mitarbeitende und Auszubildende: Befragung der Mitarbeitenden alle zwei Jahre via Online-Umfrage sowie zusätzliche, anlassbezogene Umfragen, Austauschformate zwischen Vorstand und Mitarbeitenden (halbjährlich), regelmäßiger Austausch mit Führungskräften (quartalsweise); bei Bedarf Perspektivengespräch, Jahresgespräch (jährlich), Betriebsversammlung einmal pro Jahr, Mitarbeit in Projektgruppen, Einbringung von Ideen im Ideenmanagement oder im Zuge der Strategieerstellung, Seminare/Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeit als Teil des Onboarding-Konzepts, internes Onboarding zum Thema Nachhaltigkeit für Auszubildende

Betriebsrat: regelmäßiger Austausch, Beratungen und Verhandlungen zwischen Vorstand, Personalbereich und Betriebsrat sowie den Ausschüssen des Betriebsrats mehrmals pro Jahr bzw. anlassbezogen, zum Beispiel für Abschluss von Betriebsvereinbarungen

Aufsicht: Aufsichtsgespräche, Nachhaltigkeit als regelmäßiger Punkt im Rahmen von Sitzungen

Mitglieder: Aufsichtsratssitzungen, persönlicher Austausch, verschiedene Gremien

Geschäftspartnerinnen und -partner: regelmäßige Gespräche, Abnahme von Dienstleistungen und Waren

Gesellschaft im Geschäftsgebiet der Sparda-Bank BW: Pressemitteilungen und Interviews, verschiedenste Veranstaltungen, regelmäßiger Austausch durch aktive Tätigkeit von Mitarbeitenden in Netzwerken, Vortragstätigkeit im Rahmen der Schulförderung, vielfältige Spenden- und Sponsoringaktivitäten

Institutionen, Schulen und Bildungseinrichtungen: Förderung von Bildungsprojekten und Kooperation mit Schulen, vielfältige Spenden- und Sponsoringaktivitäten, unter anderem mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Angabe des Zwecks der Einbeziehung von Interessenträgern
Kundinnen und Kunden: laufende Verbesserung des Produkt- und Dienstleistungsangebots, Steigerung der Qualität, Aufschluss über Kundenzufriedenheit, Weiterempfehlungsbereitschaft, Wahrnehmung der Haltung der Sparda-Bank BW, Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Beratung, Rolle der Sparda-Bank BW bei der Transformation der Immobilien in der Region

Mitarbeitende und Auszubildende: Aufschluss über Mitarbeitendenzufriedenheit und -motivation, Qualität der Zusammenarbeit und Wandel der Unternehmenskultur, Verbesserungsvorschläge, Grundlage für regelmäßigen Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden in den einzelnen Bereichen

Betriebsrat: Einbezug der Sicht der Mitarbeitenden, Austausch über personelle Angelegenheiten zur Wahrnehmung der Mitwirkung und Mitbestimmungspflichten, Schaffung eines attraktiven Arbeitsplatztes für die Mitarbeitenden, enge Begleitung bei geschäftspolitischen Prozessen (z. B. IT-Umstellung), Verbesserungsvorschläge, Anpassungen an gesetzliche/tarifliche/betriebsinterne Notwendigkeiten

Aufsicht: Weiterentwicklung erkenn- und messbar, Einhaltung des strategischen Zielbildes, Sicherstellung Erfüllung aufsichtsrechtlicher Normen und gesetzlicher Vorgaben

Mitglieder: Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Der direkte Austausch in Form von digitalen Vertreterdialogen/-versammlungen ist daher ein wichtiger fortlaufender Prozess

Aufsichtsrat: Aufnahme direkter Impulse des Aufsichtsrats für die Strategie

Geschäftspartnerinnen und -partner: Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Gesellschaft im Geschäftsgebiet der Sparda-Bank BW: Aufnahme Entwicklungen/Stimmungslage der regionalen Wirtschaft, Information der Gesellschaft über Änderungen, Imagebildung der Sparda-Bank BW, Einblicke für Interessentengruppen, Ansprache potenzieller Kundinnen und Kunden, Wettbewerbsbeobachtung, Sparda-Bank BW als Förderin der Region, Ausbau der Bildung in der Region, Spargedanke bei Schülerinnen und Schülern wecken

Institutionen, Schulen und Bildungseinrichtungen: regionale Förderung von ehrenamtlichem und sozialem Engagement, Förderung der sozialen Infrastruktur in der Region, finanzielle Bildung, Banking-Angebote für junge Zielgruppen, Female Finance

Angabe, wie die Ergebnisse der Einbeziehung von Interessenträgern von der Organisation berücksichtigt werden
Kundinnen und Kunden: Aufnahme in Weiterentwicklung von Produkten und Prozessen, Ausbau der Nachhaltigkeitsleistung, Sparda-Bank BW nimmt aktivere Rolle in der Transformation ein, vermehrte, nachhaltige Anlageprodukte, nachhaltige Finanzierungsangebote mit Zinsvorteil, Ausbau unserer Nachhaltigkeitsleistungen

Mitarbeitende und Auszubildende: Durch die Möglichkeit zu offenen Angaben in den Befragungen werden die Mitarbeitenden angeregt, konkrete Verbesserungsimpulse zu geben, aus denen Maßnahmen zur Optimierung der Leistung als Arbeitgeberin abgeleitet werden. Ressource Mitarbeitende als wichtigstes Gut der Sparda-Bank BW fester Ankerpunkt

in der Geschäftsstrategie, Messbarkeit und Zielsetzung der Mitarbeitendenzufriedenheit, umfangreiches Weiterbildungskonzept für gut ausgebildete Fachkräfte, Mitarbeitendenbindung und -gewinnung

Betriebsrat: Abschlüsse von Betriebsvereinbarungen, Berücksichtigung in der Personalstrategie

Mitglieder: direkte Berücksichtigung in Entscheidungen, regelmäßige Information seitens des Vorstands (Vertreterversammlung, digitale Vertreterdialoge, Vertreterbriefe)

Gesellschaft im Geschäftsgebiet der Sparda-Bank BW: Berücksichtigung sehr individuell abhängig von den Impulsen der Interessenträger, Ausweitung der Präsenz der Sparda-Bank BW

Institutionen, Schulen und Bildungseinrichtungen, gemeinnützige Vereine: strategiekonforme Förderung von Jugendlichen und Ökologie

Angabe, inwieweit die Organisation die Interessen und Standpunkte ihrer wichtigsten Interessenträger im Zusammenhang mit ihrer Strategie und ihrem Geschäftsmodell nachvollziehen kann, soweit diese im Rahmen des Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht und/oder der Bewertung der Wesentlichkeit durch die Organisation analysiert wurden
Die von den Interessengruppen geäußerten Interessen und Standpunkte können aufgrund des über viele Jahre praktizierten Austausches in großem Maße nachvollzogen werden.

Angabe, wie die Organisation ihre Strategie und/oder das Geschäftsmodell geändert hat oder zu ändern beabsichtigt, um den Interessen und Standpunkten der Interessenträger Rechnung zu tragen
Das Geschäftsmodell der Genossenschaftsbank basiert grundsätzlich auf den Prinzipien des Genossenschaftswesens. Die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder ist hierbei Hauptzweck. Die Mitglieder sind dabei sowohl Kundinnen und Kunden als auch gleichzeitig Miteigentümer der Bank. Der Fokus liegt auf den Bedürfnissen der Mitglieder, nicht auf der Gewinnmaximierung.

Alle vorgenannten Ziele und Rahmenbedingungen sind das Ergebnis eines kontinuierlichen Strategieprozesses bei der Sparda-Bank BW, wobei die institutsspezifischen Interessen und Zielvorgaben grundsätzlich im Einklang mit dem Gruppeninteresse der Sparda-Banken und dem Genossenschaftsverband stehen (Verbundgedanke). Hierfür sorgen diverse Arbeitskreise auf verschiedenen hierarchischen Ebenen, wobei auf der obersten Führungsebene die strategischen Themen im Vordergrund der Aktivitäten stehen.

Die Strategie bezieht sich immer auf das ganze Unternehmen und nicht auf bestimmte Personen. Dennoch sei in diesem Zusammenhang der 2024 eingeleitete Generationenwechsel im Vorstand erwähnt, bei dem altersbedingt bis Mitte 2025 drei von insgesamt vier Vorstandspositionen intern neu besetzt werden. Dieser Wechsel bietet unserer Organisation die Chance, bewährte Traditionen und Werte mit frischen Perspektiven und innovativen Ansätzen zu verbinden. Ein Ziel hierbei ist es, die Werte und die genossenschaftliche Mission zu bewahren und diese Prinzipien zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Ein strukturierter und kooperativer Übergangsprozess stellt sicher, dass Wissen und Erfahrung der Altvorstände effektiv an die Nachfolgenden weitergegeben werden.

Im Herbst 2024 wurde zur Entwicklung der neuen Strategie der Bank, der „Strategie 2030+“, eine Ideensammlung initiiert, an der alle Mitarbeitenden beteiligt waren. Insgesamt wurden 150 Ideen eingebracht. Im Rahmen einer Führungskräftetagung wurden diese Ideen zu sechs zentralen Zukunftsthemen gebündelt. Auf dieser Grundlage entstanden Projektskizzen und -pitches, die sich unter anderem mit den Themen „Steigerung der Arbeitgeberattraktivität“ sowie „KI-Ansätze und digitale Prozesse“ befassten. Zur weiteren Ausarbeitung wurde ein Strategie-Kernteam ins Leben gerufen. Dieses Team hat die Aufgabe, die strategischen Handlungsfelder der Zukunftsthemen zu definieren und daraus eine übergreifende Vision und Mission für die Bank zu entwickeln.

Zusätzlich wurde im Dezember 2024 eine SWOT-Analyse erstellt, die die Chancen (z. B. der starke Standort Baden-Württemberg und die Digitalisierung inklusive künstlicher Intelligenz) und Risiken (z. B. der Fachkräftemangel und die aktuell unsichere geopolitische Lage) sowie die Stärken (z. B. der Privatkundenfokus mit einfacher Produktpalette und effizienten Prozessen) und Schwächen (z. B. personelle Engpässe und eine überalterte Kundenstruktur) der Sparda-Bank BW aufzeigt.

Verbundweite strategische Themen werden in der Gruppe unter der Federführung des Verbandes der Sparda-Banken e.V. koordiniert, priorisiert und gemäß ihrer Dringlichkeit abgearbeitet.

Die Überarbeitung der Strategie bzw. der Anstoß zum Strategieprozess wird mindestens einmal jährlich angestoßen, wobei die Umsetzung der Strategie unter der Verantwortung und Regie des Vorstandes steht.

Angabe zu weiteren Schritten, die geplant sind, um die Strategie und/oder das Geschäftsmodell an die Interessen und Standpunkte der Interessenträger anzupassen, sowie zum dafür vorgesehenen Zeitrahmen
Im September 2024 hat der Vorstand gemeinsam mit den Führungskräften der Koordinationsrunde über den Strategieprozess „Strategie 2030+“ und die Beteiligung der Mitarbeitenden diskutiert und den Prozess schließlich gestartet. Im zweiten Schritt wurden ab Mitte September alle Führungskräfte mit Arbeitspaketen ausgestattet, um wichtige strategische Themenstellungen mit ihren Teams zu diskutieren. Dabei waren sechs übergeordnete Themen vorgegeben, zwischen denen die Mitarbeitenden frei wählen konnten:

- Marktattraktivität steigern
- Kultur & Organisation weiterentwickeln
- Stärkung des Kundennutzens
- Effizienz und Produktivität fördern
- Vertriebskanäle weiterentwickeln
- Arbeitgeberattraktivität stärken

Die Ergebnisse wurden Ende Oktober im Rahmen einer Führungskräfteveranstaltung gesichtet und weiter vertieft. Insgesamt wurden über 150 Ideen aus den Teams in sechs Zukunftsthemen gesichtet – daraus wurden 36 Projektskizzen priorisiert sowie zwölf Projektpitches weiter ausgearbeitet und den Führungskräften vorgestellt. Aufgrund der 2025 anstehenden Migration werden in diesem Jahr nicht alle Themen angegangen werden können. Der Grundstein für die strategische Positionierung ist jedoch gelegt. So werden unter anderem folgende Themen vorangetrieben:

Steigerung der Arbeitgeberattraktivität: Hier wurden viele Ideen eingereicht. Um diesen Ideen gerecht zu werden, wird ein Expertenteam sie sorgfältig prüfen und mit den bereits bestehenden Leistungen abgleichen. So stellt die Sparda-Bank BW sicher, dass alle Vorschläge in die Entwicklung eines umfassenden Status zur Arbeitgeberattraktivität einfließen.

Effizienz und Produktivität fördern: Ebenfalls wurden sehr viele Ideen mit KI-Ansatz und digitalen Prozessen hoch priorisiert. Auch hier wird die Sparda-Bank BW einen Status erstellen, welche Produkte und Dienstleistungen bereits fallabschließend im Kundenprozess dargestellt werden können.

Zukunftsthema Kultur & Organisation: Hier will die Sparda-Bank BW von oben anfangen und sich im Führungskreis mit dem Thema Führungsselbstverständnis, Führungskultur und Führungsleitbild beschäftigen. Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis von Führung zu entwickeln.

Markenattraktivität: Die vier Markenwerte (einfach & leistungsstark, fair, sympathisch, gemeinschaftlich) werden mit Bezug zur Gruppe der Sparda-Banken bestätigt und in ihrer Umsetzung neu geschärft. Einen neuen Anlauf mit dem Ziel einer gruppenweiten Markenkommunikation wollen wir für 2025 unterstützen.

Auch das Strategie-Kernteam wird weiterhin aktiv sein: Unter dem Eindruck der erarbeiteten Projektideen gilt es, die strategischen Handlungsfelder der Zukunftsthemen zu definieren. Aus diesen sollen dann sowohl die übergreifende Vision als auch die Mission beschrieben werden, die den Mitarbeitenden Anfang 2025 vorgestellt werden.

Ist zu erwarten, dass sich das Verhältnis zu den Interessenträgern und deren Standpunkten durch die Anpassungen der Strategie und/oder des Geschäftsmodells ändert?
Ja.

Werden Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane über die Standpunkte und Interessen der betroffenen Interessenträger in Bezug auf die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen der Organisation informiert?
Ja.

Angabe, wie die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane über die Standpunkte und Interessen der betroffenen Interessenträger in Bezug auf die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen der Organisation informiert werden
Der Vorstand der Sparda-Bank BW wird regelmäßig durch Beschlussvorlagen, Berichte, Meetings mit dem ESG-Team, interne Portale sowie in Vorstandssitzungen über die Standpunkte und Interessen der Interessenträger informiert. Beim Aufsichtsrat erfolgt diese Information über Berichte und regelmäßige Tagesordnungspunkte in Aufsichtsratssitzungen.

SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Erläuterung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die sich aus der Bewertung der Wesentlichkeit ergeben, einschließlich einer Beschreibung, wo im Geschäftsmodell, den eigenen Tätigkeiten der Organisation sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette diese wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen konzentriert sind, aufgeschlüsselt nach ESRS-Standard

ESRS E1 Klimawandel

Auswirkungen: Durch die angestrebte CO_2-Reduktion im Geschäftsbetrieb trägt die Sparda-Bank BW zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels bei. Jedoch verursacht der Betrieb der Sparda-Bank BW heute noch CO_2-Emissionen und trägt damit zur globalen Erderwärmung bei. Die genannten Auswirkungen beziehen sich auf die eigenen Tätigkeiten, wie den Betrieb eigener Gebäude und Standorte sowie die Vermietung von bankeigenen Immobilien. Indirekte Auswirkungen ergeben sich vordergründig durch das Portfolio an Finanzierungen und Eigenanlagen und somit der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Der Schwerpunkt der Finanzierungen der Sparda-Bank BW liegt im Immobilienbereich. Der Immobilienbereich verursacht per se insbesondere durch seinen hohen Energieverbrauch einen erheblichen Ausstoß an Treibhausgasemissionen. Die Sparda-Bank BW fördert daher gezielt die ökologische Transformation bei den Kundinnen und Kunden (z. B. durch Finanzierung von Sanierungen von Immobilien und den Ausbau erneuerbarer Energien) und trägt damit dazu bei, fossile Energiequellen durch erneuerbare Energien zu ersetzen. Einen Beitrag leistet sie dabei auch über die aktive Steuerung von Finanzierungen über Konditionszu- und -abschläge in Abhängigkeit von der Energieeffizienzklasse.

Risiken und Chancen: Die Sparda-Bank BW sieht eine Chance in der frühzeitigen Anpassung an klimafreundliche Geschäftsmodelle und Investitionen zur Erreichung einer guten bis sehr guten Marktposition im Bereich grüner Finanzierungen. Transformationsfinanzierungen spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Chancen der Finanzierungen energetischer Sanierungen von Immobilien sowie die Konditionsgestaltung, ausgerichtet an Energieklassen in der Baufinanzierung, tragen maßgeblich zur Energiewende bei. Dabei kann auch der Aufbau lokaler Ökosysteme oder der Einsatz eigener Energieberatenden unterstützen. Klimabedingte Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse (wie beispielsweise Starkregen oder Hochwasser) können direkte Schäden an Vermögenswerten verursachen. Ebenfalls bestehen physische Risiken im Immobilienkreditportfolio aufgrund von Sachschäden durch Extremwetterereignisse. Darüber hinaus besteht das Risiko von Wertverlusten von Immobilien mit hohem Energieverbrauch. Dies führt einerseits zu einer Verminderung der Sicherheitenwerte im Kundengeschäft sowie andererseits zum Sanierungsbedarf eigener Immobilien. Sanierungsanforderungen sowie ein steigender CO_2-Preis können zu steigenden Kosten im eigenen Geschäftsbetrieb führen. Die genannten Risiken und Chancen konzentrieren sich auf die eigenen Tätigkeiten und die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Auswirkungen: Die Sparda-Bank BW hat durch ihre Geschäftsaktivität wesentliche negative Auswirkungen auf das Thema Bodenversiegelung. Dies betrifft vordergründig das Kreditgeschäft und somit die nachgelagerte Wertschöpfungskette. Das Kreditportfolio der Sparda-Bank BW beinhaltet sowohl bestehende Immobilien als auch Neubauten. Neubaugebiete werden im kommunalen Bereich unter Berücksichtigung von ökologischen Aspekten ausgewiesen. Die Sparda-Bank BW nimmt die Rolle der Finanziererin der Immobilien ein und ist damit indirekt an der Versiegelung der Böden beteiligt. Die entsprechenden Vorgaben zur Erschließung von Baugebieten in Verbindung mit lokalen Ausgleichsflächen und konkreten Umweltauflagen für die jeweiligen Baugebiete werden von der Kommune entwickelt.
Risiken und Chancen liegen nicht vor.

ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Auswirkungen: Die ermittelten Auswirkungen auf die eigene Belegschaft sind ausschließlich tatsächlich positive Auswirkungen und betreffen alle Sub-Sub-Themen von Arbeitsbedingungen sowie Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle sowie den Datenschutz. Die Sparda-Bank BW trägt als große Arbeitgeberin in der Region eine große Verantwortung für ihre Mitarbeitenden und die Region. Durch die Förderung der Mitarbeitendenzufriedenheit und -bindung, unter anderem durch flexible Arbeitszeitmodelle, tarifvertragliche Regelungen, ein Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit sowie einer Strategie zur Verbesserung der Kompetenzen und Karriereaussichten der Beschäftigten, ergeben sich wesentliche positive Auswirkungen der Sparda-Bank BW im Zusammenhang mit ihren Arbeitskräften. Positive Auswirkungen ergeben sich ebenfalls durch Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle.

Risiken und Chancen: Die Sparda-Bank BW sieht in der Schaffung und Förderung attraktiver Arbeitsbedingungen sowie vielfältigen Maßnahmen zur Gleichbehandlung und Chancengleichheit wesentliche Chancen, um Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden und so dem demografischen Wandel zu begegnen. Weiterbildungsmöglichkeiten ermöglichen den Aufbau von Ressourcen, wirken reputationsfördernd und tragen zu einer Verbesserung der Arbeitgebermarke bei. Ein wesentliches Risiko besteht darin, offene Stellen aufgrund des Fachkräftemangels und damit in Verbindung stehend des demografischen Wandels in der Region nicht besetzen zu können. Im Kontext des demografischen Wandels gibt es im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit einerseits ein gesteigertes Risiko zu gesundheitsbedingten Ausfällen aufgrund eines zunehmenden Durchschnittsalters der Mitarbeitenden. Andererseits bieten sich hier die Chancen, ältere Mitarbeitende länger zu binden und durch Investitionen langfristig Kosteneinsparungen durch die Minimierung von Gesundheitsschäden zu realisieren. Die Nichtbeachtung von gesetzlichen Regulierungen in Hinblick auf den Umgang mit Daten von Mitarbeitenden oder Verstöße gegen sie können finanzielle Risiken nach sich ziehen und einen Reputationsverlust zur Folge haben. Die genannten Risiken und Chancen konzentrieren sich auf die eigenen Tätigkeiten.

ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer

Auswirkungen: Durch die Bereitstellung von Bankprodukten und Bankdienstleistungen (u. a. Konten und Zahlungsverkehr) für private Endverbraucherinnen und -verbraucher ermöglicht die Sparda-Bank BW Kundinnen und Kunden die Teilhabe am sozialen und wirtschaftlichen Leben. Bereits daraus ist die hohe Bedeutung und positive Auswirkung auf Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Endnutzerinnen und Endnutzer ersichtlich: Der Zugang zu Finanzdienstleistungen ist eine wichtige Grundlage für die gesellschaftliche Teilhabe und Nichtdiskriminierung ein wichtiger Aspekt. Die genannten Auswirkungen konzentrieren sich auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette. Das Themenfeld wird zudem ergänzt um diverse gesetzliche Regelungen, die die Relevanz des Themenfeldes unterstreichen. Die Umsetzung dieser Regelungen findet im Rahmen der eigenen Tätigkeiten statt und wird regelmäßig extern geprüft.

Risiken: Insbesondere der Verlust von sensiblen Kundendaten und der Verstoß gegen Datenschutzanforderungen kann erhebliche Auswirkungen auf die Reputation haben und zu Strafzahlungen und somit finanziellen Risiken führen. Darüber hinaus drohen juristische Verfahren, Reputationsrisiken sowie ggf. finanzielle Forderungen betroffener Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Endnutzerinnen und Endnutzer oder erhöhte Fluktuation mit Schwierigkeiten der Nachbesetzung. Die genannten Risiken konzentrieren sich auf die eigenen Tätigkeiten und die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Chancen liegen nicht vor.

ESRS G1 Unternehmensführung

Auswirkungen: Klare Regelungen zur Vermeidung von Korruption und Bestechung sowie der Schutz von Hinweisgeberinnen und -gebern können das Vertrauen der Mitarbeitenden in die Sparda-Bank BW stärken und eine transparente Unternehmenskultur fördern. Mitarbeitende fühlen sich ermutigt, potenzielle Probleme und Missstände anzusprechen, ohne Repressalien befürchten zu müssen. Hinweisgebende können frühzeitig auf potenzielle Risiken, Missstände oder Fehlverhalten hinweisen, was es der Sparda-Bank BW ermöglicht, proaktiv zu handeln und Schäden zu vermeiden oder zu begrenzen. Diese Auswirkungen erstrecken sich über die gesamte Wertschöpfungskette und die eigene Geschäftstätigkeit.

Risiken und Chancen: Durch die Vermeidung von Korruption und Bestechung sowie das Hervorheben von Werten und mitgliederorientierten Zielen der Sparda-Bank BW fördert die Sparda-Bank BW eine Unternehmenskultur der Integrität und des Vertrauens – sowohl intern als auch extern. Transparenz kann dabei die Arbeitgeberattraktivität fördern. Effektive Maßnahmen zur Prävention und Aufdeckung von Korruption helfen dabei, Risiken wie rechtliche Konsequenzen, Reputationsschäden und finanzielle Verluste zu minimieren. Dennoch können Vorwürfe oder Anschuldigungen in Bezug auf Themen der Unternehmensführung schwerwiegende Reputationsrisiken für die Sparda-Bank BW darstellen, die das Vertrauen von Kundinnen und Kunden, Investorinnen und Investoren und anderen Stakeholdern beeinträchtigen können. Bei Verstößen drohen strafrechtliche Konsequenzen, wie beispielsweise Geldstrafen und somit finanzielle Risiken, ggf. können sich auch finanzielle Forderungen von Stakeholdern ergeben. Zudem können sich Schwierigkeiten bei der Nachbesetzung von Stellen aufgrund des Fachkräftemangels ergeben. Die genannten Risiken und die Chance betreffen die eigenen Tätigkeiten der Sparda-Bank BW.

Angabe des derzeitigen und erwarteten Einflusses der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen der Organisation auf ihr Geschäftsmodell, die Wertschöpfungskette, Strategie und ihre Entscheidungsfindung sowie die Art und Weise, wie sie auf diesen Einfluss reagiert hat oder zu reagieren beabsichtigt

Der Klimawandel, regulatorische Anforderungen und gesellschaftliche Veränderungen stellen signifikante Risiken dar, die jedoch zugleich Chancen für die Weiterentwicklung nachhaltiger Finanzprodukte bieten. Die Sparda-Bank BW hat bereits konkrete Maßnahmen ergriffen, um den negativen Einfluss auf das Geschäftsmodell zu minimieren und Chancen aktiv zu nutzen. Dies umfasst unter anderem die Entwicklung klimafreundlicher Finanzprodukte.

Zukunftsorientiert plant die Sparda-Bank BW, die Nachhaltigkeitsstrategie weiter zu integrieren, um die Wertschöpfungskette resilienter gegenüber Umweltrisiken zu machen. Die Entscheidungsfindung wird zunehmend durch die Bewertung langfristiger Nachhaltigkeitsaspekte, wie die CO_2-Bilanz und Ressourcennutzung, beeinflusst. Damit verfolgt die Sparda-Bank BW das Ziel, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur gesellschaftlichen und ökologischen Transformation zu leisten.

Angabe, wie die wesentlichen negativen und positiven Auswirkungen der Organisation sich auf Menschen oder die Umwelt auswirken (oder, im Falle potenzieller Auswirkungen, wie sie sich wahrscheinlich auswirken)

Der Betrieb der Sparda-Bank BW setzt CO_2-Emissionen frei und trägt damit zur globalen Erwärmung und negativen Umweltfolgen wie Extremwetter und Temperaturanstiegen bei. Gleichzeitig fördert sie durch die Finanzierung erneuerbarer Energien den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, was den Klimawandel verlangsamt und Menschen durch eine stabilere Umwelt positiv beeinflusst.

Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Diversität der Sparda-Bank BW zahlen auf das allgemeine Wohlbefinden ein und schaffen ein inklusiveres Arbeitsumfeld.

Der Verlust sensibler Kundendaten oder unfaire Geschäftspraktiken gefährden die finanzielle Sicherheit der Verbraucherinnen und Verbraucher. Demgegenüber ermöglicht der Zugang zu Finanzprodukten den Menschen die Teilnahme am wirtschaftlichen Leben und verbessert ihre finanzielle Stabilität.

Transparente Geschäftspraktiken, wie Anti-Korruptionsmaßnahmen, stärken das Vertrauen der Mitarbeitenden.

Auswirkungen, die von der Strategie und dem Geschäftsmodell der Organisation ausgehen oder damit in Verbindung stehen

Aus dem Geschäftsmodell der Sparda-Bank BW und über Kreditvergabe bzw. Eigenanlagen finanzierte CO_2-Emissionen ergeben sich indirekt die genannten negativen, klimawandelbedingten Auswirkungen. Der Betrieb von Filialen und Standorten der Sparda-Bank BW, die Stand heute nicht CO_2-neutral sind, resultiert direkt aus dem Geschäftsmodell und der Strategie, nah an Kundinnen und Kunden sowie regional verfügbar zu sein. Darüber hinaus ergibt sich aus der Finanzierung von Immobilien eine indirekte negative Auswirkung auf die Bodenversiegelung, da Bauprojekte häufig mit dem Verlust natürlicher Flächen und einer Zunahme versiegelter Gebiete einhergehen. Diese Auswirkung ist eng mit der strategischen Ausrichtung der Sparda-Bank BW verbunden, insbesondere im Hinblick auf die Förderung regionaler Bau- und Immobilienprojekte.

Angabe, wie Auswirkungen von der Strategie und dem Geschäftsmodell der Organisation ausgehen oder damit in Verbindung stehen

Diese Angaben wurden in den oben stehenden Datenpunkt „Auswirkungen, die von der Strategie und dem Geschäftsmodell der Organisation ausgehen oder damit in Verbindung stehen“ inkludiert.

Welche Zeithorizonte für die Auswirkungen vernünftigerweise zu erwarten sind

Die aufgeführten Auswirkungen innerhalb des Unternehmens sowie in Bezug auf die Arbeitskräfte des Unternehmens sowie auf die Kundinnen und Kunden sind bereits jetzt vorhanden und auch mittel- und langfristig zu erwarten. Die Auswirkungen des Klimawandels und des Verlustes von Biodiversität sind bereits zu spüren, es wird jedoch davon ausgegangen, dass diese mittel- bis langfristig zunehmen werden.

Hat die Organisation durch ihre Tätigkeiten einen Anteil an den wesentlichen Auswirkungen?

Ja.

Hat die Organisation aufgrund ihrer Geschäftsbeziehungen einen Anteil an den wesentlichen Auswirkungen?

Ja.

Angabe der Art der Tätigkeiten oder Geschäftsbeziehungen, durch die die Organisation an wesentlichen Auswirkungen beteiligt ist

Durch die Finanzierung von THG-Emissionen über das Kreditportfolio und das Depot A trägt die Sparda-Bank BW indirekt zum Klimawandel bei. Darüber hinaus ist die Sparda-Bank BW durch die Finanzierung von Bau- und Immobilienprojekten indirekt an der Bodenversiegelung beteiligt, die den Verlust natürlicher Flächen und eine Beeinträchtigung lokaler Ökosysteme nach sich zieht. Diese Auswirkungen sind eng mit den Geschäftstätigkeiten der Sparda-Bank BW im Bereich der regionalen Immobilienfinanzierung verbunden.

Angabe der aktuellen und erwarteten finanziellen Auswirkungen der wesentlichen Risiken und Chancen der Organisation auf ihre Finanzlage, finanzielle Leistungsfähigkeit und Cashflows sowie die wesentlichen Risiken und Chancen, bei denen im nächsten Berichtszeitraum ein erhebliches Risiko einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte der im zugehörigen Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten besteht

Gemessen an der intern festgelegten Wesentlichkeitsschwelle, sind die Auswirkungen von ESG-Risiken bei uns aktuell nicht wesentlich. Die physischen Risiken wurden im Rahmen des ESG-Stresstests quantifiziert, wobei deren finanzielle Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage der Bank aktuell eher vernachlässigbar sind. Auf der anderen Seite versucht die Sparda-Bank BW die sich daraus ergebenden Chancen im Rahmen der Vertriebsaktivitäten zu nutzen.

Die künftigen finanziellen Auswirkungen der wesentlichen Risiken und Chancen wurden bislang nicht beziffert.

Informationen über die Widerstandsfähigkeit der Strategie und des Geschäftsmodells der Organisation in Bezug auf ihre Fähigkeit, ihre wesentlichen Auswirkungen und Risiken zu bewältigen sowie wesentliche Chancen zu nutzen

Das Geschäftsmodell der Sparda-Bank BW ist aufgrund der Fokussierung auf das Privatkundengeschäft gegenüber ESG-Risiken robust. Die Auswirkungen möglicher Risiken und Folgen werden im Rahmen der Risikoinventur regelmäßig qualitativ und quantitativ gewürdigt. Transitorische Risiken sind primär nicht vorhanden, da die Sparda-Bank BW kein Firmenkundenkreditgeschäft betreibt.

Chancen werden durch das Kerngeschäft der Bank, die Baufinanzierung, systematisch genutzt. Eine qualitative Analyse der Widerstandsfähigkeit wurde im Rahmen der operativen und strategischen Nachhaltigkeitsrisikoinventur gemäß MaRisk durchgeführt. Die Sparda-Bank BW hat insgesamt keine deutlich erhöhte Gefährdung durch Nachhaltigkeitsrisiken auf die Risikoarten und das Geschäftsmodell der Sparda-Bank BW ermittelt. Bestehende Risiken sind tragbar.

Die wesentlichen Auswirkungen des Geschäftsmodells, wie die indirekte Beteiligung an Treibhausgasemissionen und Bodenversiegelung durch die Immobilienfinanzierung, werden regelmäßig bewertet. Maßnahmen zur Minderung dieser Auswirkungen, wie die Integration von ESG-Kriterien in die Kreditvergabe, sind im Einsatz.

Darüber hinaus sieht die Sparda-Bank BW wesentliche Chancen, indem sie Nachhaltigkeitsaspekte strategisch in ihre Geschäftsprozesse integriert, zum Beispiel durch Investitionen in klimafreundliche Technologien und die Begleitung der Transformation der Kundinnen und Kunden. Die Sparda-Bank BW überwacht kontinuierlich die Entwicklung von Auswirkungen, Chancen und Risiken und passt ihre Strategien sowie Geschäftsmodelle entsprechend an, um langfristig resilient gegenüber neuen Herausforderungen zu bleiben.

Angabe der Änderungen der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum

Da dies freiwillig der erste Bericht der Sparda-Bank BW unter partieller Anwendung des ersten Satzes des ESRS-Berichtsstandards ist, existieren noch keine Änderungen der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum, über die berichtet werden kann.

Auflistung der ESRS-Angabepflichten, die die Auswirkungen, Risiken und Chancen der Organisation beschreiben

- SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
- IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Werden Auswirkungen, Risiken und Chancen durch zusätzliche organisationsspezifische Angaben abgedeckt?

Nein.

IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabe der angewandten Methoden und Annahmen des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Doppelte Wesentlichkeit: Der Ansatz der doppelten Wesentlichkeit berücksichtigt sowohl die finanziellen Auswirkungen eines Themas (wie es auf das Unternehmen wirkt) als auch die Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft. Es wird davon ausgegangen, dass nicht nur Themen, die finanzielle Konsequenzen für das Unternehmen haben (Financial Materiality), von Bedeutung sind, sondern auch solche, die aus einer Nachhaltigkeitsperspektive heraus eine große Rolle spielen (z. B. Umweltschutz, soziale Verantwortung) (Impact Materiality).

Die Sparda-Bank BW hat die Ermittlung der Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) in Bezug auf die Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G) sowie die Analyse der Wesentlichkeit im Rahmen eines Projekts in Begleitung durch die auf Regionalbanken und regionale Kreditinstitute spezialisierte Nachhaltigkeitsberatung N-Motion GmbH vorgenommen.

Das Konzept zur Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse von N-Motion beruht darauf, möglichst viele bereits vorhandene und in der Sparda-Bank BW etablierte interne und externe Quellen zu verwenden und auf bestehende Instrumente regionaler Banken aufzubauen. Ausgangspunkt für die Analyse waren dabei die bankindividuellen Informationen. Für die Herstellung einer Prüfsicherheit erfolgte ergänzend die Heranziehung weiterer Quellen. Anhand dieser Vorgehensweise wird sichergestellt, dass eine hohe Konsistenz zu anderen banküblichen Instrumenten und Analysen gewährleistet ist.

Während des Projekts brachte sich die Sparda-Bank BW aktiv in die Bearbeitung der Wesentlichkeitsanalyse ein und konnte somit den Begleitungsaufwand durch N-Motion aktiv steuern. Die Vor- und Nachbereitung sowie Qualitätssicherung der Inhalte erfolgten durch N-Motion.

Die Bearbeitung der Wesentlichkeitsanalyse erfolgte anhand von verschiedenen Modulen. Der modulare Aufbau soll sicherstellen, dass alle Teilaspekte und Inputfaktoren der Wesentlichkeitsanalyse sorgfältig und unter Einbezug der jeweils zuständigen Fachverantwortlichen erarbeitet werden und die Ergebnisse für die Sparda-Bank BW komplett nachvollziehbar, transparent und plausibel sind. Auf Ebene der Outside-in-Perspektive werden Inputfaktoren verwendet, die regelmäßig im Rahmen des Strategieprozesses gemäß MaRisk durchgeführt werden müssen. Die 7. MaRisk-Novelle setzt einen klaren Rahmen, wie Banken die finanzielle Relevanz von ESG-Faktoren sowohl im kurz- als auch im mittel- und langfristigen Betrachtungshorizont analysieren und bewerten müssen. Zur Sicherstellung einer konsistenten Vorgehensweise im Rahmen der Umsetzung regulatorischer und aufsichtlicher Anforderungen in Bezug auf Risikomanagement/Gesamtbanksteuerung und Berichtspflichten orientiert sich N-Motion bei der Analyse der Outside-in-Perspektive stark an den aufsichtlichen Anforderungen und Erwartungen. Neben der strategischen Nachhaltigkeitsinventur und der operativen Risikoinventur ist dies insbesondere die Umfeldanalyse. Diese müssen Kreditinstitute ebenfalls jährlich im Rahmen des Strategieprozesses durchführen. Diese Analysen werden flankiert durch den Einbezug der Anforderungen/Erwartungen von Stakeholdern. In Bezug auf die strategische Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsaspekten im Kontext einer finanziellen Wesentlichkeit ist die Einbeziehung der Stakeholderinteressen unerlässlich.

Modul 1a befasste sich im Einklang mit den Anforderungen aus der 7. MaRisk-Novelle mit der Analyse physischer und transitorischer Treiber im Rahmen der strategischen Nachhaltigkeitsinventur. Der Start der Wesentlichkeitsanalyse mit der Analyse der Outside-in-Perspektive bietet sich in der Finanzbranche an, da durch die Regulatorik der 7. MaRisk im Rahmen des Risikomanagements bereits die Analyse von Nachhaltigkeitstreibern vorgeschrieben wird. Die strategische Nachhaltigkeitsinventur mit einer Sicht auf über zehn Jahre kann daher als Grundstein der finanziellen Materialität herangezogen werden. Die Novelle gibt zudem vor, strategische Ableitungen für das Geschäftsmodell zu treffen. Dies bedingt, dass die relevanten Treiber hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Geschäftsmodell näher beleuchtet und gewürdigt werden. Darüber hinaus sind die damit einhergehenden Chancen und Risiken darzustellen. Die vorliegende Wesentlichkeitsanalyse diente hierbei als Hilfestellung, um Konsistenz und Gleichklang zu schaffen zwischen den strategischen Ableitungen aus der MaRisk sowie den Anforderungen aus der Berichterstattung zu ESG-Kriterien, die ebenso erfordert, Chancen und Risiken zu den betrachteten Perspektiven darzulegen und aufzuzeigen, wie die Sparda-Bank BW bei wesentlichen Themen ihre Strategien angepasst hat bzw. dies plant und welche Ziele und Maßnahmen zur Zielerreichung abgeleitet wurden. Gleichzeitig ist sicherzustellen, dass die Einschätzung einer finanziellen Wesentlichkeit in Bezug auf den kurz- und mittelfristigen Zeithorizont in Einklang mit den Ergebnissen der operativen Risikoinventur und gleichzeitig ein Gleichklang zwischen operativer Risikoinventur und strategischer Nachhaltigkeitsinventur erfolgt. Die Module 1b, 1c und 1d betrachteten im Sinne der finanziellen Materialität weitere Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell der Sparda-Bank BW, um deren Kontext zu erfassen. Dies beinhaltete sowohl die Umfeld- und Wettbewerbsanalyse als auch die Interessen der Stakeholder. Das gesamte Modul 1 befasste sich somit mit der Outside-in-Perspektive. Die verschiedenen Elemente wurden zu einer Perspektive zusammengeführt, um eine Eingrenzung der für die Sparda-Bank BW relevanten Nachhaltigkeitstreibern vorzunehmen.

Modul 2 nahm im Sinne der Impact-Orientierung die Inside-out-Perspektive ein und ergänzt somit bereits identifizierte relevante Themen. Dabei wurden alle relevanten Handlungsfelder der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Die Betrachtung und Analyse erfolgte anhand der vier Handlungsfelder Kundenkreditgeschäft (Portfolio), Eigengeschäft (Depot A), Geschäftsbetrieb (mit gesellschaftlichem Engagement und Personal) sowie Produkte/Dienstleistungen. Dabei wurde beleuchtet, welche positiven und negativen Auswirkungen die Sparda-Bank BW in den einzelnen Handlungsfeldern mit Blick auf die ESG-Themenbereiche aus den ESRS aufweist. Die Analyse erfolgte dabei auf Ebene der einzelnen Themen, Sub-Themen und Sub-Sub-Themen. Direkte Auswirkungen ergeben sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit, indirekte Auswirkungen ergeben sich durch die Vergabe von Krediten, die Eigenanlagen sowie das Angebot von Produkten und Dienstleistungen. Finanzinstitute haben ihre wesentlichen Auswirkungen in ihrem Kerngeschäft. Dies beinhaltet das Kreditgeschäft, die Eigenanlagen sowie das Angebot von Produkten und Dienstleistungen. Innerhalb des Kerngeschäfts kommt dem Kreditgeschäft eine besonders hohe Bedeutung zu, da regionale Banken hier den größten Stellhebel und die direkteste Einflussmöglichkeit haben. Dies gilt bei den Eigenanlagen deutlich eingeschränkter. Dennoch haben Banken auch über ihre direkten Auswirkungen Impacts, da hier ein sehr direkter Einfluss und Wirkungszusammenhang besteht. Zur Einordnung der Auswirkungen wurden Brancheninformationen herangezogen, beispielsweise der Ratingagentur ISS ESG, sowie weitere Quellen, beispielsweise des Umweltbundesamtes und des Statistischen Bundesamtes, basierend auf den Themengebieten der ESRS.

Um zu einer Bewertung zu kommen, welche Handlungsfelder besonders bedeutend sind, wurden diese Handlungsfelder beschrieben, bewertet und in einen ganzheitlichen Kontext gesetzt. Durch die Impact-Analyse konnten zunächst relevante Impacts (potenziell wesentliche Themen) identifiziert werden. Gleichzeitig konnten Themen, die nur sehr geringe Bezugspunkte zu den Geschäftsaktivitäten der Sparda-Bank BW aufweisen, per se als nicht wesentlich klassifiziert werden. Die potenziell wesentlichen Themen wurden in einem zweiten Schritt einer detaillierten Wesentlichkeitsbetrachtung unterzogen.

Die Ergebnisse der beiden Perspektiven wurden schließlich in das Bewertungsschema gemäß ESRS 1 überführt. N-Motion nutzt dafür eine Matrix, die die allgemeinen Anforderungen der Wesentlichkeitsbewertung vollständig abbildet. Durch die Einwertung konnten die wesentlichen IROs der Sparda-Bank BW identifiziert werden.

Konzentriert sich das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sich auf spezifische Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen, geografische Gegebenheiten oder andere Faktoren, die zu einem erhöhten Risiko nachteiliger Auswirkungen führen?
Nein.

Berücksichtigt das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auch die Auswirkungen, an denen die Organisation durch ihre eigenen Tätigkeiten oder Geschäftsbeziehungen beteiligt ist?
Ja.

Angabe, wie das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen die Auswirkungen berücksichtigt, an denen die Organisation durch ihre eigenen Tätigkeiten oder Geschäftsbeziehungen beteiligt ist
Die Sparda-Bank BW berücksichtigt die Auswirkungen aus ihren eigenen Tätigkeiten bzw. Geschäftsbeziehungen durch die Ermittlung der IROs entlang der gesamten Wertschöpfungskette inklusive einer dualen Perspektive nach dem eigenen Geschäftsbetrieb (z. B. Nutzung der Bürogebäude/Filialen, die Bürogebäude/Filialen selbst, der Fuhrpark, die Mitarbeitenden und die Lieferketten) und des Geschäftsportfolios (angebotene (Finanz-)Produkte und Dienstleistungen inklusive Kreditportfolio sowie Eigenanlagen im Sinne von Depot A).

Umfasst das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen Konsultationen der betroffenen Interessenträger umfasst, um herauszufinden, wie sie betroffen sein können, sowie externer Sachverständiger?
Ja.

Angabe, wie das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen Konsultationen der betroffenen Interessenträger umfasst, um herauszufinden, wie sie betroffen sein können, sowie externer Sachverständiger
Zur Berücksichtigung der Sichtweisen betroffener Interessenträger wurde der Stellvertreter-Ansatz gewählt, das heißt, im Rahmen der Workshops nahmen die Vorstände bzw. Fachbereichs-Mitarbeitenden bei der Einschätzung der IROs, Themen, Sub- und Sub-Sub-Themen die Perspektive der Stakeholder ein.

Priorisiert das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen negative Auswirkungen auf der Grundlage ihrer relativen Schweregrade und Wahrscheinlichkeiten und ggf. positive Auswirkungen nach ihrem relativen Ausmaß, Umfang und ihrer Wahrscheinlichkeit, um festzulegen, welche Nachhaltigkeitsaspekte für die Berichterstattung wesentlich sind?
Ja.

Angabe, wie das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen negative Auswirkungen auf der Grundlage ihrer relativen Schweregrade und Wahrscheinlichkeiten priorisiert und ggf. positive Auswirkungen nach ihrem relativen Ausmaß, Umfang und ihrer Wahrscheinlichkeit priorisiert, um festzulegen, welche Nachhaltigkeitsaspekte für die Berichterstattung wesentlich sind
Der Fokus der Bewertung der Inside-out-Perspektive liegt auf der Analyse der Auswirkungen unter Berücksichtigung der Vorgaben der ESRS. Dabei erfolgt eine Differenzierung in positive und negative sowie in tatsächliche und potenzielle Auswirkungen. Weiterhin berücksichtigt die Bewertung jeweils die Parameter des Ausmaßes und den Umfang der Auswirkungen sowie bei negativen Auswirkungen die Unabänderlichkeit (gleichwertig besetzt durch Rückführbarkeit und Zeithorizont) und bei potenziellen Auswirkungen die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens. Die Bewertung erfolgt über eine Skala mit vier Bewertungsstufen (0 bis 3), die sich zu einem Score der Inside-out-Perspektive zusammensetzen. Die Wesentlichkeitsschwelle liegt bei einem Score von 1,5 als logische Grenze zwischen den Bewertungsstufen.

Abweichend kann es auch bei einem Score unter 1,5 zur Wesentlichkeit kommen, wenn ein Override ausgelöst wird. Ein Override tritt ein, wenn mindestens einer der Werte für Ausmaß, Umfang oder beide Kriterien der Unabänderlichkeit gleich 3 (Maximalausprägung) ist. In diesem Fall wird der Override aktiviert. Der Override hebt besonders hohe Auswirkungen hervor oder diejenigen, die einen sehr hohen Umfang und somit eine sehr hohe Betroffenheit auslösen.

Angabe, wie die Organisation die Zusammenhänge ihrer Auswirkungen und Abhängigkeiten mit den Risiken und Chancen berücksichtigt hat, die sich aus diesen Auswirkungen und Abhängigkeiten ergeben können
Die Sparda-Bank BW hat die Zusammenhänge ihrer Auswirkungen und Abhängigkeiten mit den Risiken und Chancen durch eine vollständige Auflistung im Prozess der Ermittlung der IROs, wie oben dargelegt, erfasst und direkt abgebildet.

Das Verfahren zur Bewertung von Risiken und Chancen ist oben im Zuge der Outside-in-Perspektive beschrieben.

Angabe, wie die Organisation die Wahrscheinlichkeit, das Ausmaß und die Art der Auswirkungen des ermittelten Risikos und der ermittelten Chancen bewertet

Bei der Outside-in-Perspektive konzentriert sich die Bewertung auf Chancen und Risiken und orientiert sich an den Vorgaben der ESRS. Hierbei erfolgt eine Analyse der Höhe der Auswirkungen des finanziellen Effekts und die Eintrittswahrscheinlichkeiten dieser Risiken und Chancen. Zudem wurden Abhängigkeiten berücksichtigt, die für die Sparda-Bank BW durch das Umfeld entstehen können, und die Abhängigkeit von wesentlichen Auswirkungen, die sich durch die Impact-Analyse ergaben. Auch der finanzielle Effekt wird nach einem vierstufigen Schema (0 bis 3) bewertet und ergibt mit den Eintrittswahrscheinlichkeiten einen Score für die Outside-in-Perspektive. Dafür wird die Höhe der Auswirkungen mit den Eintrittswahrscheinlichkeiten der Zeithorizonte multipliziert. Es erfolgt hier eine Gewichtung der Zeithorizonte. Die kurzfristig bestimmte Eintrittswahrscheinlichkeit wird zweifach im Vergleich zur langfristigen gewichtet, die mittelfristige 1,5-fach. Das Gesamtergebnis wird schließlich gleichmäßig verteilt, um einen Durchschnittswert der Eintrittswahrscheinlichkeit für die Auswirkungen eines finanziellen Effekts für die Sparda-Bank BW zu erhalten. Die Wesentlichkeitsschwelle liegt bei einem Score von 1,5 als logische Grenze zwischen den Bewertungsstufen.

Abweichend kann es auch bei einem Score unter 1,5 zur Wesentlichkeit kommen, wenn ein Override ausgelöst wird. Er tritt ein, wenn der finanzielle Effekt in der Maximalausprägung eingestuft wird. Der Override hebt sehr hohe finanzielle und somit existenzbeeinflussende Effekte der Auswirkungen einer Chance oder eines Risikos hervor.

Angabe, wie die Organisation Nachhaltigkeitsrisiken im Vergleich zu anderen Arten von Risiken priorisiert, einschließlich des Einsatzes von Instrumenten zur Risikobewertung

Die ESG-Risiken stehen als Querschnitts-Risiken nicht in Konkurrenz zu anderen wesentlichen Risikoarten, sondern sind implizit darin enthalten. Insofern findet keine Priorisierung von Nachhaltigkeitsrisiken im Vergleich zu anderen Arten von Risiken statt.

Angabe des Prozesses der Entscheidungsfindung sowie der damit verbundenen internen Kontrollverfahren

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde im Rahmen eines Projekts und in Begleitung eines externen Dienstleisters durchgeführt. Das Nachhaltigkeitsmanagement übernahm hier federführend die Koordination. Durchgeführte Workshops wurden von N-Motion vor- und nachbereitet. Ergebnisse aus den Workshops wurden in den Fachbereichen im Nachgang auf Plausibilität überprüft. Die Ergebnisse wurden dem Vorstand zur Kenntnis vorgelegt und im Rahmen der Koordinatorenrunde vorgestellt.

Angabe des Umfangs und der Art und Weise der Einbeziehung des Prozesses zur Ermittlung, Bewertung und zum Management von Auswirkungen und Risiken in das allgemeine Risikomanagementverfahren der Organisation und die Verwendung zur Bewertung des allgemeinen Risikoprofils und der Risikomanagementverfahren der Organisation

Die Untersuchung und Risikoanalyse von ESG-Risiken sind fester Bestandteil der mindestens jährlich durchzuführenden Risikoinventur. Hierbei werden bei der Wesentlichkeitsanalyse Konzentrationsrisiken und Abhängigkeiten zu anderen Risikoarten geprüft, sodass die Konsistenz zum allgemeinen Risikomanagement gegeben ist. Falls sich aus dieser Analyse weitere Risikopotenziale ergeben, werden diese bei der Risikotragfähigkeit entsprechend berücksichtigt. Bei der erstmaligen Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für das Geschäftsjahr 2024 wurde auf eine Konsistenz zu dem allgemeinen Risikomanagementprozess geachtet.

Angabe des Umfangs und der Art und Weise der Einbeziehung des Prozesses zur Ermittlung, Bewertung und zum Management von Chancen in das allgemeine Managementverfahren der Organisation

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse werden seit 2024 in den Strategieprozess integriert.

Angabe der verwendeten Input-Parameter im Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Basis für die Identifikation und Bewertung wesentlicher IROs ist neben den Vorschlägen aus der Wesentlichkeitsanalyse von N-Motion insbesondere die Erfahrung der an der Wesentlichkeitsanalyse beteiligten Vorstände und Mitarbeitenden sowie bestehende Dokumentationen. In das Projekt floss zudem die jahrelange Expertise im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement und -reporting sowie der Banksteuerung von N-Motion ein. Diese langjährige Erfahrung und Expertise ist Grundlage des Konzepts zur Umsetzung der Wesentlichkeitsanalyse im Kontext der Umsetzung der Anforderungen der CSRD/der ESRS.

Hat sich das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum geändert?

Ja.

Angabe, wie sich das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum geändert hat

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde erstmals für das Berichtsjahr 2024 in dem oben beschriebenen Verfahren durchgeführt. Die Überprüfung der Aktualität der Wesentlichkeitsanalyse und damit der Erfordernis einer (teilweisen) Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse findet jährlich statt.

IRO-1.E1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Verfahren in Bezug auf die Auswirkungen auf den Klimawandel
Die Beschreibung des Verfahrens der Sparda-Bank BW in Bezug auf die Auswirkungen auf den Klimawandel ist in der IRO-Beschreibung aufgeführt.

Verfahren in Bezug auf klimabedingte physische Risiken im eigenen Betrieb und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette
Das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der klimabezogenen physischen Risiken und Chancen erfolgte in einem mehrstufigen Prozess. Die ESG-Risiken wurden im Rahmen der Risikoinventur identifiziert und deren Materialität geprüft. Die Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Liquiditätslage der Bank sind dabei eher vernachlässigbar.

Im Rahmen der Risikoinventur werden 85 hypothetische ESG-Risikotreiber, wie beispielsweise die „Veränderung der Niederschlagsmengen bzw. -häufigkeiten“, auf ihre potenziellen Auswirkungen auf die verschiedenen Risikoklassen der Bank bewertet und in relevante sowie nicht relevante Treiber eingestuft. Jeder Risikotreiber wird hinsichtlich seines Wirkungshorizonts (kurz-, mittel- und langfristig) sowie seiner Einflussstärke (gering, mittel, hoch) von den Fachbereichen eingeschätzt. Die Begründung dieser Expertenschätzungen erfolgt detailliert, inklusive einer Bewertung der Auswirkungen auf die jeweiligen Risikoklassen. Der gesamte Prozess wird von zwölf Organisationseinheiten der Bank eigenständig und unabhängig durchgeführt, sodass eine umfassende Einschätzung der querschnittlichen ESG-Risiken für die Bank vorliegt.

Die ESG-Risiken wurden im Rahmen der Risikoinventur identifiziert und deren Materialität geprüft. Die Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Liquiditätslage der Bank sind dabei eher vernachlässigbar.

Die Würdigung der Treiber erfolgte dabei mittels Beschreibung von Wirkungsketten, der Beleuchtung der grundsätzlichen Betroffenheit sowie der Ableitung möglicher Chancen und Risiken. Dabei wurden sowohl die direkte (= eigener Geschäftsbetrieb) als auch indirekte (= Kerngeschäft) Betroffenheit der Sparda-Bank BW durch die einzelnen Treiber berücksichtigt. Die Betrachtung erfolgte über verschiedene Zeithorizonte.

Die relevanten Treiber sind in das Bewertungsschema der ESRS für die Identifikation einer Wesentlichkeit eingeflossen.

Hat die Organisation kurz-, mittel- und langfristige Klimagefahren ermittelt?
Ja.

Hat die Organisation qualitativ geprüft hat, ob ihre Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten Klimagefahren ausgesetzt sein könnten?
Ja.

Hat die Organisation kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte im Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der physischen Risiken definiert?
Ja.

Wurde das Ausmaß, inwiefern die Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten anfällig für die ermittelten Klimagefahren sein könnten, ermittelt?
Ja.

Basieren die Ermittlung der Klimagefahren sowie die Bewertung der Exposition und Anfälligkeit auf Klimaszenarien mit hohen Emissionen?
Ja.

Angabe, wie die Organisation die klimabezogene Szenarioanalyse einschließlich einer Reihe von Klimaszenarien für die Ermittlung und Bewertung von kurz-, mittel- und langfristigen physischen Risiken und Chancen verwendet hat
Als Basis für den hausinternen ESG-Stresstest gilt folgendes der sechs NGFS-Szenarien vom Network for Greening the Financial System (NGFS): „Hot House World – Nationally Determined Contributions (NDCs)". Es besagt, dass die Anwendung aller bis dato versprochenen Politikmaßnahmen zu einer Klimaerwärmung von 2,5 Grad Celsius führen. Auf dieses Szenario wird im ESG-Stresstest aufgebaut und das Adressrisiko Kundengeschäft der Bank dahingehend untersucht, bewertet, gestresst und Maßnahmen abgeleitet bzw. ergriffen. Der ESG-Stresstest berücksichtigt auch Zukunftsszenarien mit einem Zeithorizont von bis zu 30 Jahren. Der Stresstest wurde in Verbindung mit den Postleitzahlen der Kundinnen und Kunden durchgeführt.

Ein Verständnis regionaler klimatischer Entwicklungen ist für das Geschäftsmodell von Regionalbanken unabdingbar, da deren Geschäftsstellen im regionalen Geschäftsgebiet verankert sind sowie Finanzierungen im Kreditportfolio regional getätigt werden. Bei der Betrachtung des Kerngeschäfts lag der Fokus auf dem Immobiliengeschäft der Sparda-Bank BW, da hier das größte Exposure vorliegt. Das Thema Immobilien ist dabei vielschichtig und trifft die Sparda-Bank BW an mehreren Stellen: in der privaten Immobilienfinanzierung, im Rahmen des Betriebs und der Vermietung von bankeigenen Gebäuden sowie bei den Eigenanlagen im Rahmen von Investitionen in Immobilienfonds. Gleichzeitig liegen die meisten Sicherheiten der Sparda-Bank BW im Immobilienbereich, sodass auch die Bewertung von Sicherheiten ein elementares Thema für Banken darstellt. Der stärkere Fokus auf das Kundenkreditgeschäft in der Analyse begründet sich anhand dessen Betroffenheit gegenüber ESG-Treibern.

Angabe des Verfahrens in Bezug auf klimabedingte Übergangsrisiken und Chancen im eigenen Betrieb und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette

Das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der klimabezogenen Übergangsrisiken und Chancen erfolgte in einem mehrstufigen Prozess. Die ESG-Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur als Querschnittsrisiken berücksichtigt. Die Risikoinventur ist ein strukturierter Prozess zur Identifikation, Bewertung und Dokumentation aller relevanten Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Sie bildet die Grundlage für ein effektives Risikomanagement und wird regelmäßig durchgeführt, um sicherzustellen, dass neue Risiken erkannt und bestehende Risiken neu bewertet werden. Ziel der Risikoinventur ist es hierbei, alle wesentlichen Risiken systematisch zu erfassen und deren Bedeutung für die Bank zu bewerten. Dies ermöglicht eine fundierte Steuerung und Überwachung der Risikolage. Der Ablauf der Risikoinventur umfasst zunächst die Festlegung der Risikoarten, der Bewertungskriterien sowie der verantwortlichen Personen bzw. Organisationseinheiten. Gefolgt von der Risikodefinition, -bewertung, -dokumentation, -steuerung bzw. -überwachung und der Berichterstattung. Im Rahmen der zunehmenden Bedeutung von ESG-Kriterien werden Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken als Querschnittsrisiken betrachtet. Sie fließen in die Beurteilung der klassischen Risikoarten ein.

Darüber hinaus erfolgt eine qualitative Abschätzung der negativen sowie positiven Effekte der Treiber auf das Geschäftsmodell und die Strategie der Sparda-Bank BW. Die Würdigung der Treiber erfolgt dabei mittels Beschreibung von Wirkungsketten, der Beleuchtung der grundsätzlichen Betroffenheit sowie der Ableitung möglicher Chancen und Risiken. Dabei werden sowohl die direkte (= eigener Geschäftsbetrieb) als auch indirekte (= Kerngeschäft) Betroffenheit der Sparda-Bank BW durch die einzelnen Treiber berücksichtigt. Die Betrachtung erfolgt über verschiedene Zeithorizonte.

Im letzten Schritt erfolgte eine qualitative Würdigung und Identifikation der relevanten Treiber zur Erstellung einer Shortlist aus relevanten Nachhaltigkeitstreibern für die Sparda-Bank BW. Die Abschätzung der Relevanz basierte auf einer aktuellen Einschätzung, ob durch die Treiber entstehende Auswirkungen sich auf langfristige Sicht auf das Geschäftsmodell, die strategischen Kennzahlen des Kreditinstituts oder deren Ertragslage auswirken, trotz einer ansonsten guten Strategieumsetzung. Diese relevanten Treiber flossen in das Bewertungsschema der ESRS ein.

Identifizierte Chancen sind oftmals Maßnahmen, um beispielsweise Treibhausgasemissionen der Kategorie Scope 3 zu reduzieren und damit zur Reduktion des Klimawandels beizutragen. Da diese Maßnahmen jedoch auch Ursachen entgegenwirken, die nicht (allein) von der Sparda-Bank BW verursacht wurden, werden diese als Chance gelistet.

Wurden kurz-, mittel- und langfristige Übergangsereignisse ermittelt?

Ja.

Hat die Organisation geprüft, ob ihre Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten Übergangsereignissen ausgesetzt sein könnten?

Ja.

Hat die Organisation qualitativ bewertet, inwieweit ihre Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit, des Ausmaßes und der Dauer der Übergangsereignisse den ermittelten Übergangsereignissen ausgesetzt und anfällig für diese sein können?
Ja.

Hat die Organisation für die Ermittlung von Übergangsereignissen und die Bewertung der Exposition klimabezogene Szenarioanalysen herangezogen?
Ja.

Hat die Organisation Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten ermittelt, die nicht mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft vereinbar sind oder erhebliche Anstrengungen erfordern, um mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft vereinbar zu sein?
Nein.

Angabe, wie die Organisation die klimabezogene Szenarioanalyse, einschließlich einer Reihe von Klimaszenarien, für die Ermittlung und Bewertung von kurz-, mittel- und langfristigen Übergangsrisiken und Chancen verwendet hat
Zur Analyse wurde das Szenario der Netto-Null-Emissionen 2050 von NGFS herangezogen. Dies zeigt beispielsweise die Entwicklungen eines CO_2-Preises in Abhängigkeit zur Reduzierung von CO_2-Emissionen.

Zur Analyse transitorischer Treiber stand ergänzend das Verständnis des Finanzierungsportfolios der Sparda-Bank BW im Fokus. Die Finanzierungen der Sparda-Bank BW im Kontext privater Haushalte konzentrieren sich auf den Bereich des Wohnens. Rund ein Drittel der CO_2-Emissionen in Deutschland fallen im Gebäudesektor an. Der Gebäudesektor ist damit einer der größten Verbraucher an energiebezogenen CO_2-Emissionen. Zur Erreichung der Klimaziele ist es notwendig, dass die Sanierungsquote von Bestandsimmobilien deutlich ansteigt. Entsprechende politische Vorgaben gibt es bereits bzw. sind zeitnah zu erwarten und umzusetzen. Zudem wird der Immobiliensektor perspektivisch in den europäischen Emissionsrechtehandel eingebunden. Dementsprechend wird der energetische Zustand von Immobilien immer stärkere Auswirkungen auf die Bewertung von Immobilien und damit auch die Bewertung von Sicherheiten haben.

Bei der Betrachtung des Kerngeschäfts lag der Fokus auf dem Immobiliengeschäft der Sparda-Bank BW, da hier das größte Exposure vorliegt. Das Thema Immobilien ist dabei vielschichtig und trifft die Sparda-Bank BW an mehreren Stellen: in der privaten Immobilienfinanzierung, im Rahmen des Betriebs und der Vermietung von bankeigenen Gebäuden sowie bei den Eigenanlagen im Rahmen von Investitionen in Immobilienfonds. Gleichzeitig liegen die meisten Sicherheiten der Sparda-Bank BW im Immobilienbereich, sodass auch die Bewertung von Sicherheiten ein elementares Thema für Banken darstellt. Der stärkere Fokus auf das Kundenkreditgeschäft in der Analyse begründet sich anhand dessen Betroffenheit gegenüber ESG-Treibern, die im betrachteten strategischen Zeitraum „größer fünf Jahre“ von außen auf diese Bereiche wirken können.

Angabe, inwiefern die verwendeten Klimaszenarien mit den kritischen klimabezogenen Annahmen in den finanziellen Abschlüssen vereinbar sind
Bisher wurden in den Finanzberichten, die im Geschäftsjahr 2024 veröffentlicht wurden, keine kritischen klimabezogenen Annahmen getroffen.

IRO-1.E2 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

(Zusammenfassung) IRO-1.E2 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung
Der Nachhaltigkeitsaspekt E2 Umweltverschmutzung wurde für die Sparda-Bank BW als nicht wesentlich deklariert. Es wurden weder Standorte, an denen Umweltverschmutzung für die Tätigkeiten und die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette von wesentlicher Bedeutung ist, noch Geschäftstätigkeiten, die mit wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung verbunden sind, identifiziert.

Hat die Organisation ihre Standorte und Geschäftstätigkeiten überprüft, um ihre tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung im Rahmen der eigenen Tätigkeiten und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln?
Ja.

Angabe, welche Methoden, Annahmen und Instrumente der Überprüfung, wie die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung im Rahmen der eigenen Tätigkeiten und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln sind, zugrunde gelegt wurden
Eine Analyse erfolgte nach dem in ESRS 2 IRO-1 beschriebenen Vorgehen.

Hat die Organisation Konsultationen, insbesondere mit betroffenen Gemeinschaften bezüglich Umweltverschmutzung, durchgeführt?
Nein.

IRO-1.E3 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Hat die Organisation ihre Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten überprüft, um ihre tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen im Rahmen der eigenen Tätigkeiten und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln?
Ja.

Angabe, wie die Organisation ihre Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten überprüft hat, um ihre tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen im Rahmen der eigenen Tätigkeiten und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln
Es gilt das unter ESRS 2 IRO-1 aufgeführte Verfahren. Ergänzend gilt die Betrachtung von Wasserrisiken in Verbindung mit dem Klimawandel über Hochwassergefahrenkarten, Starkregenkarten sowie bei Immobilienfonds in der Betrachtung von Standorten, um eine Angrenzung an Meeresressourcen zu prüfen. Auswertungsmöglichkeiten zur Betroffenheit von Wasserrisiken sind vor allem für Sicherheiten im Bestand, jedoch derzeit über die vorliegenden Instrumente des Verbands nur eingeschränkt möglich. Für die Inside-out-Perspektive erfolgt zudem eine Betrachtung von Wasser- und Meeresressourcen mit Annäherung über den VR-Risiko-Score im Kundenkreditgeschäft und unter Berücksichtigung von Brancheninformationen und Quellen wie das Umweltbundesamt sowie das Statistische Bundesamt. Es wurden im Rahmen der Impact-Analyse für die Sparda-Bank BW jedoch keine wesentlichen Auswirkungen sowie Chancen und Risiken festgestellt.

Hat die Organisation Konsultationen, insbesondere mit betroffenen Gemeinschaften im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen, durchgeführt?
Nein.

IRO-1.E4 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

(Zusammenfassung) IRO-1.E4 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen
Es wurden wesentliche negative Auswirkungen in Bezug auf Bodenversiegelung festgestellt, bedingt durch die Finanzierung von Immobilien (Details siehe ESRS 2 SBM-3).

Angabe des Verfahrens zur Identifizierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie zur Bewertung, welche davon in Bezug auf das Thema Biodiversität und Ökosysteme wesentlich sind
Es gilt das unter ESRS 2 IRO-1 aufgeführte Verfahren. Hierbei wurde die Bodenversiegelung als wesentlich ausgemacht.

Wurden die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme an den eigenen Standorten und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ermittelt und bewertet?
Ja.

Angabe, wie die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme an den eigenen Standorten und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ermittelt und bewertet wurden
Die Sparda-Bank BW hat zur Ermittlung und Bewertung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme an seinen eigenen Standorten und innerhalb der nachgelagerten Wertschöpfungskette das in ESRS 2 IRO-1 beschriebene Verfahren inklusive der dort beschriebenen Bewertungskriterien verwendet.

Wurden Abhängigkeiten von der biologischen Vielfalt und von Ökosystemen und deren Leistungen an den eigenen Standorten und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ermittelt und bewertet?
Ja.

Angabe, wie Abhängigkeiten von der biologischen Vielfalt und von Ökosystemen und deren Leistungen an den eigenen Standorten und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ermittelt und bewertet wurden
Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden die Abhängigkeiten in Form von Chancen und Risiken ermittelt und bewertet.

Wurden bei der Bewertung, wie Abhängigkeiten von der biologischen Vielfalt und von Ökosystemen und deren Leistungen an den eigenen Standorten und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ermittelt und bewertet, wurden Ökosystemdienstleistungen berücksichtigt, die von Störungen betroffen sind oder wahrscheinlich sein werden?
Ja.

Wurden Übergangsrisiken und physische Risiken sowie Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen ermittelt und bewertet?
Ja.

Angabe, wie Übergangsrisiken und physische Risiken sowie Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen ermittelt und bewertet wurden
Die Sparda-Bank BW hat zur Ermittlung und Bewertung der Übergangsrisiken und physischen Risiken sowie Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen das in ESRS 2 IRO-1 beschriebene Verfahren inklusive der dort beschriebenen Bewertungskriterien verwendet.

Ergänzend gilt, dass in diesem Kontext keine wesentlichen Risiken und Chancen aufgetreten sind. Eine Beurteilung möglicher relevanter Risiken und Chancen erfolgte auf qualitativer Basis und anhand von Brancheninformationen. Es erfolgte eine intensivere Betrachtung der Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme im Rahmen der Impact-Analyse, beispielsweise anhand der Ratingagentur ISS ESG. Es wurden im Rahmen der Impact-Analyse für die Sparda-Bank BW wesentliche Auswirkungen festgestellt aufgrund des größten Volumens der Sparda-Bank BW im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen (Immobilienwirtschaft) und somit ihres Beitrags zur Bodenversiegelung. Aus diesem Impact heraus kam es Stand heute zu keinen wesentlichen Risiken und Chancen. NGFS-Szenarien, die ansonsten für eine Szenarioanalyse im Finanzsektor herangezogen werden, bieten derzeit noch keine Möglichkeit zur Szenarioanalyse im Kontext biologischer Vielfalt und Ökosysteme. Analysen zur biologischen Vielfalt und zu Ökosystemen (z. B. des Weltbiodiversitätsrates IPBES) umfassen in ihren Auslegungen einen internationalen Kontext, der für die Ausrichtung der Sparda-Bank BW als regionales Kreditinstitut in Deutschland nicht anwendbar ist.

Wurden systemische Risiken im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen berücksichtigt?
Nein.

Wurden Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften zu Nachhaltigkeitsbewertungen gemeinsam genutzter biologischer Ressourcen und Ökosystemen durchgeführt?
Nein.

Hat ein Standort oder die Produktion oder Beschaffung von Rohstoffen wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme?
Nein.

Angabe der spezifischen Standorte oder der Produktion oder Beschaffung von Rohstoffen mit negativen oder potenziell negativen Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften
Die Geschäftsaktivitäten der Sparda-Bank BW beziehen sich mit einem großen Schwerpunkt auf das Thema Immobilienfinanzierung. Potenzielle Auswirkungen bestehen, wenn Immobilienprojekte in Schutzgebieten durchgeführt werden würden. Dies ist durch hohe nationale und lokale Standards und umfangreiche kommunale Prüfmaßnahmen ausgeschlossen. Aufgrund des regionalen Geschäftsmodells bestehen somit in ESRS E4 keine weiteren wesentlichen negativen Auswirkungen. Das heißt, die Wesentlichkeit bezieht sich ausschließlich auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette und nicht die eigene Geschäftstätigkeit.

Werden betroffene Gemeinschaften voraussichtlich von Auswirkungen beeinträchtigt?
Nein.

Ist die Organisation zu dem Schluss gekommen, dass Abhilfemaßnahmen in Bezug auf die biologische Vielfalt ergriffen werden müssen?
Ja.

IRO-1.E5 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Hat die Organisation ihre Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten überprüft, um ihre tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen der eigenen Tätigkeiten und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft zu ermitteln?
Ja.

Angabe, welche Methoden, Annahmen und Instrumente der Überprüfung, um die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen der eigenen Tätigkeiten und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft zu ermitteln, zugrunde gelegt wurden
Es gilt das aufgeführte Verfahren unter ESRS 2 IRO-1.

Der Nachhaltigkeitsaspekt E5 Kreislaufwirtschaft wurde für die Sparda-Bank BW als nicht wesentlich deklariert. In der Inside-out-Perspektive erfolgt eine Annäherung der Sparda-Bank BW über Brancheninformationen und Quellen wie die Ausarbeitungen des Umweltbundesamtes sowie des Statistischen Bundesamtes zu Recycling im Finanzierungsschwerpunkt Immobilienwirtschaft sowie zu gefährlichen Abfällen. In der Outside-in-Perspektive wurde kein wesentlicher Treiber im Kontext Kreislaufwirtschaft festgestellt. Es wurden somit keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft über die gesamte Wertschöpfungskette identifiziert.

Hat die Organisation Konsultationen, insbesondere mit betroffenen Gemeinschaften im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, durchgeführt?
Nein.

IRO-1.G1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabe des Verfahrens zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik inklusive aller relevanten Kriterien, die in dem Verfahren verwendet werden
Die Sparda-Bank BW hat zur Ermittlung und Bewertung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik das in ESRS 2 IRO-1 beschriebene Verfahren inklusive der dort beschriebenen Bewertungskriterien verwendet.

IRO-2 In ESRS enthaltene und von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Auflistung der ESRS-Angabepflichten, die bei der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung auf Grundlage der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse befolgt wurden

Die Liste der Angabepflichten entspricht dem Inhaltsverzeichnis dieses Berichts.

Auflistung der Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben, wobei anzugeben ist, wo sie in der Nachhaltigkeitserklärung zu finden sind, einschließlich derjenigen, die die Organisation als nicht wesentlich bewertet hat

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz Referenz	Seitenzahl im Bericht	Wesentlich oder nicht wesentlich
ESRS 2 GOV-1, Absatz 21 Buchstabe d	x		x		9	Kein Wesentlichkeitsvorbehalt
ESRS 2 GOV-1, Absatz 21 Buchstabe e			x		9	Kein Wesentlichkeitsvorbehalt
ESRS 2 GOV-4, Absatz 30	x				15	Kein Wesentlichkeitsvorbehalt
ESRS 2 SBM-1, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	x	x	x		19	Kein Wesentlichkeitsvorbehalt
ESRS 2 SBM-1, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	x		x		20	Nicht zutreffend
ESRS 2 SBM-1, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	x		x		20	Nicht zutreffend
ESRS 2 SBM-1, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv			x		20	Nicht zutreffend
ESRS E1-1, Absatz 14				x	58	Wesentlich
ESRS E1-1, Absatz 16 Buchstabe g		x	x		58	Wesentlich
ESRS E1-4, Absatz 34	x	x	x		63	Wesentlich
ESRS E1-5, Absatz 38	x				–	Nicht wesentlich
ESRS E1-5, Absatz 37	x				64	Wesentlich
ESRS E1-5, Absätze 40 bis 43	x				–	Nicht wesentlich
ESRS E1-6, Absatz 44	x	x	x		66	Wesentlich
ESRS E1-6, Absätze 53 bis 55	x	x	x		66	Wesentlich
ESRS E1-7, Absatz 56				x	74	Wesentlich
ESRS E1-9, Absatz 66			x		75	Wesentlich
ESRS E1-9, Absatz 66 Buchstabe a		x			75	Wesentlich
ESRS E1-9, Absatz 66 Buchstabe c		x			75	Wesentlich
ESRS E1-9 , Absatz 67 Buchstabe c		x			75	Wesentlich
ESRS E1-9, Absatz 69			x		75	Wesentlich
ESRS E2-4, Absatz 28	x				–	Nicht wesentlich
ESRS E3-1, Absatz 9	x				–	Nicht wesentlich
ESRS E3-1, Absatz 13	x				–	Nicht wesentlich
ESRS E3-1, Absatz 14	x				–	Nicht wesentlich

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz Referenz	Seitenzahl im Bericht	Wesentlich oder nicht wesentlich
ESRS E3-4, Absatz 28 Buchstabe c	x				–	Nicht wesentlich
ESRS E3-4, Absatz 29	x				–	Nicht wesentlich
ESRS 2 – SBM-3 – E4, Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	x				–	Nicht wesentlich
ESRS 2 – SBM-3 – E4, Absatz 16 Buchstabe b	x				76	Wesentlich
ESRS 2 – SBM-3 – E4, Absatz 16 Buchstabe c	x				–	Nicht wesentlich
ESRS E4-2, Absatz 24 Buchstabe b	x				–	Nicht wesentlich
ESRS E4-2, Absatz 24 Buchstabe c	x				–	Nicht wesentlich
ESRS E4-2, Absatz 24 Buchstabe d	x				–	Nicht wesentlich
ESRS E5-5, Absatz 37 Buchstabe d	x				–	Nicht wesentlich
ESRS E5-5, Absatz 39	x				–	Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-3 – S1, Absatz 14 Buchstabe f	x				78	Wesentlich
ESRS 2 SBM-3 – S1, Absatz 14 Buchstabe g	x				78	Wesentlich
ESRS S1-1, Absatz 20	x				83	Wesentlich
ESRS S1-1, Absatz 21			x		83	Wesentlich
ESRS S1-1, Absatz 22	x				–	Nicht wesentlich
ESRS S1-1, Absatz 23	x				83	Wesentlich
ESRS S1-3, Absatz 32 Buchstabe c	x				90	Wesentlich
ESRS S1-14, Absatz 88 Buchstaben b und c	x		x		106	Wesentlich
ESRS S1-14, Absatz 88 Buchstabe e	x				–	Wesentlich
ESRS S1-16, Absatz 97 Buchstabe a	x		x		–	Wesentlich
ESRS S1-16, Absatz 97 Buchstabe b	x				–	Wesentlich
ESRS S1-17, Absatz 103 Buchstabe a	x				107	Wesentlich
ESRS S1-17, Absatz 104 Buchstabe a	x		x		–	Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-3 – S2, Absatz 11 Buchstabe b	x				–	Nicht wesentlich
ESRS S2-1, Absatz 17	x				–	Nicht wesentlich
ESRS S2-1, Absatz 18	x				–	Nicht wesentlich
ESRS S2-1, Absatz 19	x		x		–	Nicht wesentlich
ESRS S2-1, Absatz 19			x		–	Nicht wesentlich
ESRS S2-4, Absatz 36	x				–	Nicht wesentlich
ESRS S3-1, Absatz 16	x				–	Nicht wesentlich
ESRS S3-1, Absatz 17	x		x		–	Nicht wesentlich
ESRS S3-4, Absatz 36	x				–	Nicht wesentlich
ESRS S4-1, Absatz 16	x				112	Wesentlich
ESRS S4-1, Absatz 17	x		x		112	Wesentlich
ESRS S4-4, Absatz 35	x				120	Wesentlich
ESRS G1-1, Absatz 10 Buchstabe b	x				126	Wesentlich
ESRS G1-1, Absatz 10 Buchstabe d	x				126	Wesentlich
ESRS G1-4, Absatz 24 Buchstabe a	x		x		132	Wesentlich
ESRS G1-4, Absatz 24 Buchstabe b	x				132	Wesentlich

Auflistung der Themen, die für die Organisation nicht wesentlich sind

- ESRS E2 Umweltverschmutzung
- ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen
- ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften

Angabe, wie die wesentlichen Informationen ermittelt wurden, die im Zusammenhang mit den als wesentlich bewerteten Auswirkungen, Risiken und Chancen anzugeben sind

Die inhaltlichen Erläuterungen, wie die Bewertung der IROs erfolgte, sind bereits in IRO-1 erfolgt.

EU-Taxonomie

Qualitative Informationen

Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)
Zum Geschäftsjahresende 2024 ist die Sparda-Bank BW erneut verpflichtet, die umfangreicheren Anforderungen aus der EU-Taxonomie, insbesondere zur Taxonomie-Konformität, umzusetzen. Daraus ergeben sich zahlreiche quantitative Berichtsanforderungen. Die nach der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 erforderliche Veröffentlichung der Taxonomie-Meldebögen kann aufgrund einer übersichtlicheren Darstellung dem Anhang dieses Nachhaltigkeitsberichts entnommen werden. Leistungsindikatoren:

1. **Hintergrundinformationen zur Untermauerung der quantitativen Indikatoren einschließlich des Umfangs der für die KPIs erfassten Vermögenswerte und Tätigkeiten, Informationen über Datenquellen und Beschränkungen**

Unsere Bank nutzt das IT-System des IT-Providers Sopra Financial Technology GmbH (SFT). Auch zur Unterstützung der Erstellung unserer quantitativen Indikatoren einschließlich des Umfangs der Vermögenswerte und Indikatoren, die von den KPIs abgedeckt werden, greifen wir unter anderem auf Daten im Kernbankensystem zurück.

In Hinblick auf die in den Meldebögen dargestellten Werte weisen wir auf folgende Aspekte hin:

Wir beschreiben im Folgenden, wie die Inhalte der Berichtsbögen zu interpretieren sind und wie wir die dargestellten Werte ermittelt haben. Hierbei halten wir uns einerseits an die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der EU-Kommission („Delegierte Verordnung vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates durch Festlegung des Inhalts und der Darstellung der Informationen, die von Unternehmen, die unter Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen, in Bezug auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten offenzulegen sind, und durch Festlegung der Methode, anhand derer die Einhaltung dieser Offenlegungspflicht zu gewährleisten ist“), die am 10. Dezember 2021 im EU-Amtsblatt veröffentlicht wurde und die Berichtspflichten nach Art. 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 ergänzt und konkretisiert als auch an die ergänzend durch die EU-Kommission am 6. Oktober 2022, 20. Oktober 2023 und am 8. November 2024 im EU-Amtsblatt veröffentlichten FAQs mit Auslegungen und Klarstellungen.

Darüber hinaus haben wir aufgrund der Vielzahl der in der EU-Taxonomie-Verordnung enthaltenen unbestimmten Rechtsbegriffe bei der Ermittlung der Angaben zum Teil auch eigene Annahmen und Auslegungen getroffen.

Die zentrale Kennzahl für die Berichterstattung gemäß EU-Taxonomie ist die sogenannte Green Asset Ratio (GAR), deren Offenlegung anhand von Berichtsbögen der DelVO 2021/2178 i.V.m. DelVO 2023/2486 erfolgt.

Eine Wirtschaftsaktivität kann als „taxonomiefähig“ hinsichtlich eines Umweltziels eingestuft werden, wenn sie in der DelVO 2021/2139 (Klimataxonomie) bzw. der DelVO 2023/2486 (Umwelttaxonomie) für dieses Umweltziel aufgeführt ist, unabhängig davon, ob die diesbezüglichen Kriterien dabei erfüllt werden. Damit eine Wirtschaftsaktivität auch als „taxonomiekonform“ gilt, muss sie einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele leisten und darf keinen Schaden hinsichtlich eines der anderen fünf Umweltziele anrichten (Einhaltung der „Do Not Significant Harm“ – DNSH-Kriterien).

Hinsichtlich der quantitativen Angaben zur GAR nutzen wir die vorgegebenen Berichtsbögen 0 bis 5 gemäß Anhang VI und die Berichtsbögen 1 bis 5 gemäß Anhang XII der DelVO 2021/2178 sowie der damit verbundenen Änderungen gemäß Anhang VI der DelVO 2023/2486. Ausgangslage für die Ermittlung der Daten sind die Werte des Finanzreportings (FinRep). Diese Positionen werden seitens der SFT regelbasiert zur Verfügung gestellt. Wir haben diese Informationen geprüft und plausibilisiert.

Da die Sparda-Bank BW im vergangenen Jahr eine GAR in Höhe von 0 Prozent ausgewiesen hat, ist ein Vergleich mit Taxonomie-Konformitätszahlen zum Vorjahr zu diesem Berichtsstichtag noch nicht möglich. Daher sind die diesbezüglichen Spalten aktuell nicht befüllt.

Grundsätzlich taxonomiefähig sind Risikopositionen aus dem Mengengeschäft. Dies betrifft zum einen Kredite gegenüber privaten Haushalten, welche grundpfandrechtlich durch Wohnimmobilien besichert sind, und Kredite, die für die Sanierung einer Wohnimmobilie oder die zur Durchführung von energieeffizienten Maßnahmen wie zum Beispiel Dämmung, Heizungsaustausch, Nutzung von erneuerbaren Energien gemäß dem Delegierten Rechtsakt zur EU-Klimataxonomie gewährt wurden. Die Taxonomiefähigkeit unserer Aktiva bewerten wir anhand von Bilanzposten, da für eine Aktiva-spezifische Bewertung aktuell nicht ausreichend Daten vorliegen.

Da es aktuell noch keine technische Lösung zur Prüfung der Taxonomiekonformität gibt und uns keine ausreichenden Daten für die manuelle Bestimmung der Taxonomiekonformität unseres Bestandsgeschäfts vorliegen, weisen wir eine Taxonomiekonformitätsquote von 0 Prozent für unser Bestandsgeschäft vor dem 1. Januar 2024 aus. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die für die Bestimmung der Taxonomiekonformität erforderlichen Nachweise (z. B. Energieausweise) beim Kreditnehmer häufig nachträglich nicht erlangt werden, da sie bislang in der Kreditvergabe keine wesentliche Bedingung darstellten. Darüber hinaus gibt es auch keine einheitliche Datenbank in Deutschland, um beispielweise nachzuweisen, beim nationalen Wohnungsstand zu den Top-15-Prozent zu gehören.

Kredite an private Haushalte für den Erwerb von und Eigentum an Gebäuden bilden den größten Anteil an taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten unserer Aktiva (77 Prozent). Wir haben uns um die Einholung entsprechender Informationen bei unseren Kreditnehmerinnen und -nehmern bemüht. Sofern erforderliche Nachweise von den Kreditnehmerinnen und -nehmern zur Verfügung gestellt werden konnten, haben wir diese bei der Prüfung der Taxonomiekonformität berücksichtigt.

Kredite, die für die Sanierung einer Wohnimmobilie oder die zur Durchführung von energieeffizienten Maßnahmen wie zum Beispiel Dämmung, Heizungsaustausch, Nutzung von erneuerbaren Energien gemäß dem Delegierten Rechtsakt zur EU-Klimataxonomie gewährt wurden, machen derzeit nur einen verschwindend geringen Anteil an unseren GAR-Aktiva aus. Insofern haben wir auf die Einhaltung der technischen Bewertungskriterien verzichtet, zumal sich auf die GAR keine Auswirkung ergibt.

Nach Prüfung in Bezug auf eine Einstufung als taxonomiekonform ist ein Anteil von 0 Prozent dieser Kredite als taxonomiekonform einzustufen. Bei der Interpretation dieser Quote sind zum einen die sehr ambitionierten technischen Bewertungskriterien, die für die Taxonomiekonformität zu erfüllen sind (insbesondere in Bezug auf die Umweltziele 1 und 2), zu berücksichtigen. Zum anderen konnten die erforderlichen Nachweise (z. B. Energieausweise) bei Kreditnehmerinnen und -nehmern häufig nachträglich nicht erlangt werden, da sie bislang in der Kreditvergabe keine wesentliche Bedingung darstellten.

Für die ergänzten Wirtschaftsaktivitäten zu den Umweltzielen 1 und 2 sowie Wirtschaftsaktivitäten zu den Umweltzielen 3 bis 6 müssen für 2024 zunächst nur die „taxonomiefähigen“ Wirtschaftsaktivitäten ausgewiesen werden. Bei den privaten Haushalten zum Erwerb von Wohnimmobilien wäre dies nur hinsichtlich des Umweltziels 4 möglich. Die diesbezüglichen Positionen haben wir allerdings den Umweltzielen 1 oder 2 zugeordnet, da die technischen Bewertungskriterien für das Umweltziel 4 für private Haushalte nicht realistisch erfüllbar sind.

Die Taxonomiekonformität einer Direktanlage der Sparda-Bank BW sowie der Spezialfonds der Sparda-Bank BW sind abhängig von der Taxonomiekonformitätsquote der finanzierten Unternehmen. Die Sparda-Bank BW hält vorwiegend festverzinsliche Wertpapiere und Fonds in ihren Eigenanlagen.

Da es aktuell noch keine technische Lösung zur Prüfung der Taxonomiekonformität gibt, wurden die hier veröffentlichten Emittenten auf unseren Bestand umgerechnet. Die Durchschau der Spezialfonds erfolgte vollständig, der Wert wurde von der Fondsgesellschaft geliefert. Die Anforderungen nach Art. 18 Taxonomie-Verordnung (Mindestschutz) legen wir so aus, dass Finanzinstitute nur bei der Finanzierung einer Wirtschaftstätigkeit im Bereich Verkehr (Abschnitt 6 der DelVO 2021/2139) die Einhaltung der Mindestschutzanforderungen zu prüfen haben (vgl. Final Report on Minimum Safeguards (2022) der Sustainable Finance Platform (SFP), S. 53). Derartige Finanzierungsaktivitäten haben wir nicht in unserem Kreditportfolio.

Von unserem Depot ist ein Anteil von 0,04 Prozent, bezogen auf das Gesamtvolumen des Depots A, als taxonomiekonform einzustufen.

2. Erläuterungen zur Art, den Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit, beginnend mit dem zweiten Jahr der Implementierung, wobei zwischen geschäftsbezogenen, methodischen und datenbezogenen Aspekten unterschieden wird

Wir orientieren uns bei unserer strategischen Nachhaltigkeitspositionierung am Nachhaltigkeitsleitbild der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Dies beschreibt unser Selbstverständnis darüber, „warum wir handeln“, und auch unseren Weg, „wie wir handeln“. Bei der inhaltlichen Ausgestaltung und Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsengagements orientieren wir uns am Nachhaltigkeitsleitfaden des BVR. Dieser berücksichtigt explizit die SDGs, die Ziele des Pariser Klimaabkommens und die Prinzipien für verantwortliches Bankwesen („Principles for Responsible Banking“) des Umweltprogramms der Vereinten Nationen. Als Finanzdienstleister liegen die wesentlichen Nachhaltigkeitsauswirkungen im Kerngeschäft – dem Anlage- und Kreditgeschäft – sowie den Eigenanlagen. Hierbei geht es darum, Vorhaben zu unterstützen, die auf Ressourcen- und Energieeffizienz, erneuerbare Energien etc. zielen und den Ressourceneinsatz senken.

Der Umfang der quantitativen Angaben wird im Rahmen eines von der Europäischen Union vorgegebenen Phase-in-Prozesses über mehrere Jahre, beginnend mit der Berichterstattung per 31. Dezember 2021, sukzessive aufgebaut. Aktuell sind auf dem Markt noch nicht alle Daten verfügbar, sodass hier nur ein schrittweiser Aufbau der Daten erfolgen kann. Eine auf granularer Bewertung von Einzelaktivitäten berechnete Green Asset Ratio für Finanzunternehmen war erstmals per 31. Dezember 2023 gefordert. Zu weiteren methodischen und datenbezogenen Aspekten verweisen wir auf die Ausführungen oben.

3. **Beschreibung der Einhaltung der Verordnung (EU) 2020/852 in der Geschäftsstrategie des Finanzunternehmens, bei den Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien**

Für unsere Bank hat das Thema Nachhaltigkeit eine große Bedeutung. Daher wurde es im Jahr 2018 als wichtiger Bestandteil noch stärker in unserer Geschäftsstrategie verankert. Zudem wird es ein wichtiger Bestandteil unseres Produktgestaltungsprozesses und unserer Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden und Gegenparteien. Die durch die Taxonomie-Verordnung festgelegte Nachhaltigkeitsdefinition bietet hierfür den Rahmen.

Wir weisen darauf hin, dass der Ausweis einer niedrigen Taxonomie-Konformitätsquote nicht notwendigerweise indikativ für die Nachhaltigkeit der Sparda-Bank BW ist, sondern lediglich ein Ausdruck der bislang unzureichenden Datenlage ist.

4. **Für Kreditinstitute, die keine quantitativen Angaben zu Handelskrediten offenlegen müssen, qualitative Angaben zur Anpassung der Handelsbestände an die Verordnung (EU) 2020/852, einschließlich der Gesamtzusammensetzung, beobachteten Trends, Ziele und Leitlinien**

Wir sind ein Handelsbuchinstitut.

5. **Zusätzliche oder ergänzende Angaben zur Untermauerung der Strategien des Finanzunternehmens und zur Bedeutung der Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten in ihrer Gesamttätigkeit**

Die GAR hat derzeit keine Steuerungsrelevanz. Hintergrund hierfür ist, dass die Erfüllung der technischen Kriterien insbesondere bei privaten Haushalten, die den Hauptteil der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten an unserer GAR-Aktiva ausmachen, sehr hohe Hürden hat und häufig auch durch private Kreditnehmerinnen und -nehmer nicht nachweisbar ist. So liegen zum Beispiel in der Praxis bislang nur vereinzelt Energieausweise bei (neu gebauten) Wohnimmobilien vor, die wesentliche Grundlage für einen entsprechenden Nachweis der Taxonomiekonformität sind. Für die Sparda-Bank BW ist Nachhaltigkeit fester Bestandteil der Geschäftsstrategie und wird in alle Bereiche und Teilstrategien des Unternehmens integriert.

6. **Taxonomie-Meldebögen im Anhang**

E1 Klimawandel

SBM-3.E1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Angabe der Art des Risikos für jedes wesentliche klimabezogene Risiko, das die Organisation ermittelt hat

Klimabezogenes physisches Risiko

1. Es kann zu Sachschäden oder Investitionsstau sowie zu Schäden an Sicherheitsobjekten kommen mit der Folge einer Verminderung der Sicherheitenwerte im Kundengeschäft für ein ausgereichtes Darlehen.
2. Die Anfälligkeit für physische Risiken wird erhöht durch Bodenversiegelung und damit verbundener Verringerung von Sickerfläche bei Starkregen oder Hochwasser.

Klimabezogenes Übergangsrisiko

1. Der Sanierungsbedarf eigener Immobilien (eigener Geschäftsbetrieb und vermietete Gebäude) führt zu erhöhten Kosten für notwendige Modernisierungs- und Anpassungsmaßnahmen.
2. Höhere Anforderungen an Modernisierungen (z. B. durch ESG-Vorgaben) führen zu höheren Baukosten für notwendige Modernisierungen.
3. Eine Einführung oder Erhöhung der CO_2-Bepreisung führt zu zusätzlichen finanziellen Belastungen für Unternehmen und Immobilienbesitzerinnen und -besitzer, die fossile Energieträger oder nicht-modernisierte Gebäude nutzen.
4. Strengere ESG-Anforderungen an Branchen mit hohem ESG-Risikoscore im Portfolio führen zu Finanzierungsrisiken und notwendige Anpassungen bei betroffenen Branchen, insbesondere durch regulatorischen Druck.

Beschreibung des Umfangs der Resilienzanalyse

Neben der Risikoinventur spielt in der Gesamtsicht auf Risiken auch das Stresstestprogramm eine Rolle. Im Rahmen der Strategieerstellung wurden Risiken des Klimawandels und der Transition der Wirtschaft sowie potenzielle Auswirkungen auf das Geschäftsmodell berücksichtigt. Die Sparda-Bank BW hat keine gesonderte Resilienzanalyse durchgeführt, die über die in ESRS E1.IRO-1 beschriebenen Verfahren hinausgeht.

E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz

Die Sparda-Bank BW hat bisher noch keinen Übergangsplan erarbeitet. Es ist geplant, diesen ab 2025 zu erarbeiten.

Angabe der Beziehung von den erheblichen Geldbeträgen von CapEx und OpEx, die für die Durchführung der ergriffenen oder vorgesehenen Maßnahmen erforderlich sind, mit den wichtigsten Leistungsindikatoren gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission

Eine Beschreibung der Beziehung von den erheblichen Geldbeträgen von CapEx und OpEx, die für die Durchführung der ergriffenen oder vorgesehenen Maßnahmen erforderlich sind, mit den wichtigsten Leistungsindikatoren gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission ist an dieser Stelle noch nicht möglich, da die Leistungsindikatoren noch nicht veröffentlicht wurden.

Angabe der Beziehung von den erheblichen Geldbeträgen von CapEx und OpEx, die für die Durchführung der ergriffenen oder vorgesehenen Maßnahmen erforderlich sind, mit ggf. dem CapEx-Plan gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission

Eine Beschreibung der Beziehung von den erheblichen Geldbeträgen von CapEx und OpEx, die für die Durchführung der ergriffenen oder vorgesehenen Maßnahmen erforderlich sind, mit ggf. dem CapEx-Plan gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission ist an dieser Stelle noch nicht möglich, da die Leistungsindikatoren noch nicht veröffentlicht wurden.

Angabe aller Ziele oder Pläne (CapEx, CapEx-Pläne, OpEx), über die die Organisation verfügt, um ihre wirtschaftlichen Tätigkeiten (Einnahmen, CapEx, OpEx) an die in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission festgelegten Kriterien anzupassen

Eine Beschreibung aller Ziele oder Pläne (CapEx, CapEx-Pläne, OpEx), über die die Organisation verfügt, um ihre wirtschaftlichen Tätigkeiten (Einnahmen, CapEx, OpEx) an die in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission festgelegten Kriterien anzupassen, ist an dieser Stelle noch nicht möglich, da die Leistungsindikatoren noch nicht veröffentlicht wurden.

Signifikante CapEx-Beträge, die im Berichtsjahr im Zusammenhang mit Wirtschaftstätigkeiten im Bereich Kohle, Öl bzw. Gas investiert wurden

Erhebliche Investitionsausgaben für kohle-, öl- oder gasbezogene Wirtschaftstätigkeiten sind nicht relevant, da die Sparda-Bank BW ein Kreditinstitut ist.

Ist die Organisation von den in Paris abgestimmten EU-Referenzwerten ausgenommen?

Nein.

Datum, an welchem die Organisation einen Übergangsplan für den Klimaschutz annehmen wird, sollte die Organisation nicht über einen Übergangsplan verfügen

Es ist geplant, ab 2025 einen Übergangsplan zu erarbeiten.

E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Name des Konzepts
Cockpit-Ziel von 3,0 bis 2025

Beschreibung der wichtigsten Inhalte des Konzepts
Zur Messung unserer Nachhaltigkeitsperformance orientiert sich die Sparda-Bank BW an der Nachhaltigkeitsskala des BVR (Skala von 0 bis 5). Mittelfristiges Ziel ist es, bis Ende 2025 die als „sehr ambitioniert“ bewertete Stufe 3 des BVR-Nachhaltigkeits-Cockpits zu erreichen. Monitoring und Reporting erfolgen durch die jährliche externe Bewertung. Hierbei werden die bereits in ESRS 2 SBM-1 genannten Handlungsfelder hinsichtlich ihres Status quo der aktuellen Maßnahmen und Projekte sowie der Zielerreichung bewertet. Die Cockpit-Bewertung verifiziert die Nachhaltigkeitsperformance der Sparda-Bank BW und dient als Basis, um Maßnahmen und Ziele für die Handlungsfelder zu überprüfen, fortzuschreiben und/oder – auch in Abhängigkeit von sich ändernden gesetzlichen Vorgaben – neu zu definieren. Der Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Sparda-Bank BW kann durch die Arbeit mit dem Nachhaltigkeits-Cockpit sukzessive ihre Nachhaltigkeitsperformance ausbauen und dadurch unter anderem Kundinnen und Kunden bei Transformationsfinanzierungen gezielt begleiten sowie die eigene Resilienz gegenüber physischen Risiken stärken.

Ende des Jahres 2025 wird das Ziel voraussichtlich erreicht sein. In der Folge wird eine Anpassung bzw. Überprüfung der Strategie hinsichtlich der Ziele und Zeithorizonte inklusive eines zugrunde liegenden Bewertungsschemas notwendig.

Beschreibung des Anwendungsbereichs des Konzepts (oder der Ausnahmen)
Das Konzept betrifft das gesamte Unternehmen, da alle Geschäftsfelder in die Cockpit-Bewertung einfließen.

Beschreibung der obersten Ebene in der Organisation, die für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich ist
Die oberste Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit nimmt der Vorstand wahr. Auf operativer Ebene hat der Vorstand 2017 ein Gremium geschaffen, das aus allen Abteilungen der Bank, die direkten oder indirekten Einfluss auf Nachhaltigkeitsthemen haben, gebildet wurde. Zu den Aufgaben der sogenannten Nachhaltigkeitskoordinatorenrunde gehört die Weiterentwicklung der Handlungsfelder, deren Hinterlegung mit den zugehörigen Maßnahmen sowie deren Umsetzung. Auf diese Weise begleitet, fördert und forciert das Gremium die Nachhaltigkeitsprozesse. Koordiniert und kommuniziert werden die Nachhaltigkeitsbemühungen der unterschiedlichen Bereiche durch das im Marketing angesiedelte Nachhaltigkeitsmanagement.

Verweis auf die Standards oder Initiativen Dritter, zu deren Einhaltung sich die Organisation im Rahmen der Umsetzung des Konzepts verpflichtet hat
Zur Messung der Nachhaltigkeitsperformance orientiert sich die Sparda-Bank BW an der Nachhaltigkeitsskala des BVR.

Beschreibung, wie die Interessen der wichtigsten Interessenträger bei der Beschließung des Konzepts berücksichtigt wurden
Als Genossenschaftsbank ist die Sparda-Bank BW ihren Kundinnen und Kunden sowie ihren Mitgliedern verpflichtet. Entscheidungen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance kommen sowohl der Umwelt als auch der Gesellschaft und damit den Kundinnen und Kunden sowie Mitgliedern zugute. Gleiches gilt für die eigenen Arbeitskräfte. Der Blick auf den Maßnahmenkatalog des jeweiligen Jahres belegt, dass der Fokus auf die wichtigsten Interessenträger gelegt wird.

Macht die Organisation das Konzept für potenziell betroffene Interessenträger und Interessenträger, deren Hilfe bei der Umsetzung benötigt wird, verfügbar?
Ja.

Beschreibung, wie die Organisation das Konzept für potenziell betroffene Interessenträger und Interessenträger, deren Hilfe bei der Umsetzung benötigt wird, verfügbar macht
Das Konzept wird über das Intranet an die Mitarbeitenden kommuniziert, via Homepage, Newsletter, Kundenmagazin, Vertreterdialoge und die Vertreterversammlung erfolgen Information und Austausch mit den Kundinnen und Kunden sowie mit den Mitgliedern.

Nachhaltigkeitsbereiche, die im Konzept zum Klimawandel Berücksichtigung finden
Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutz, Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energien.

Name des Konzepts
Konzept zur Begegnung des Klimawandels

Beschreibung der Gründe, warum die Organisation das Konzept noch nicht beschlossen hat
Die Sparda-Bank BW hat 2024 einen Dekarbonisierungsfahrplan erstellt, mit dessen Hilfe der Geschäftsbetrieb (Scope 1 bis 3) bis 2040 – und damit analog zu den Zielen des Landes Baden-Württemberg – treibhausgasneutral werden soll. Die Umsetzung des Konzepts ist mit einem erheblichen personellen und finanziellen Aufwand verbunden, sodass im nächsten Schritt 2025 die strategische Grundlage geschaffen werden muss, worauf basierend das Konzept zur Begegnung des Klimawandels aufgesetzt wird. Einzelne Maßnahmen aus dem Dekarbonisierungsfahrplan werden dennoch bereits umgesetzt (siehe ESRS E1-3).

Beschreibung des Zeitrahmens, innerhalb dessen die Organisation beabsichtigt, das entsprechende Konzept zu beschließen
Das Konzept soll im Laufe des Jahres 2025 beschlossen werden.

E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

Name der Maßnahme
Von der Energieeffizienzklasse abhängige Konditionen

Beschreibung der Maßnahme
Es erfolgt in der Immobilienfinanzierung eine Steuerung über von der Energieeffizienzklasse der Immobilie abhängige Konditionen. Dies motiviert Kundinnen und Kunden zu nachhaltigerem Verhalten und schafft Anreize, eine Immobilie energetisch zu sanieren. Dabei handelt es sich um eine laufende Maßnahme.

Beschreibung des Umfangs der Maßnahme
Die Maßnahme umfasst folgende Themen: Energieeffizienz und Verbrauchssenkung, Elektrifizierung, Nutzung erneuerbarer Energien, schrittweise Einstellung, Ersetzung oder Änderung des Produkts, schrittweise Einstellung, Ersetzung oder Änderung des Verfahrens.

Beschreibung der Art der derzeitigen und künftigen finanziellen und sonstigen Mittel, die dem Aktionsplan zugewiesen werden
Das Budget für die genannte Maßnahme ist nicht quantifizierbar, da personelle und finanzielle Ressourcen aus dem Gesamtbudget verschiedener Bereiche darauf einzahlen.

Name der Maßnahme
Dekarbonisierungsfahrplan bis 2040

Beschreibung der Maßnahme
Die Erstellung eines Dekarbonisierungsfahrplans für den Geschäftsbetrieb der Sparda-Bank BW wurde 2023 beauftragt und 2024 umgesetzt. Der Fahrplan beschreibt umfassend alle Maßnahmen, die in den kommenden Jahren notwendig sind, um den Geschäftsbetrieb der Sparda-Bank BW bis 2040 treibhausgasneutral zu machen. Somit zahlen grundsätzlich alle darin beschriebenen Einzelmaßnahmen auf das perspektivische Konzept zur Begegnung des Klimawandels ein. Die Entscheidung zur Priorisierung der vorgeschlagenen Maßnahmen wird im Laufe des Jahres 2025 fallen. Einzelne Maßnahmen daraus wurden im Berichtsjahr bereits gestartet. Darunter fällt zum Beispiel die Planung der Installation einer PV-Anlage auf dem Dach der Hauptverwaltung am Stuttgarter Hauptbahnhof. Die Umsetzung erfolgt 2025.

Beschreibung des Umfangs der Maßnahme
Betrachtet wurden für die Erstellung des Fahrplans die Scopes 1 bis 3 für den Geschäftsbetrieb. Diese Betrachtung umfasste unter anderem Themen wie Erdgas-, Fernwärme-, Stromverbräuche, Papier- und Abfallaufkommen sowie

Mobilitätsthemen (Geschäftsreisen, betrieblicher Fuhrpark, Mitarbeitendenmobilität). Es wurden sowohl Objekte im Eigentum als auch die angemieteten Objekte analysiert.

Ausgangsdatum
14. November 2023

Enddatum
31. Dezember 2040

Zeithorizont, innerhalb dessen die Organisation beabsichtigt, die Maßnahme abzuschließen
Langfristig.

Beschreibung der Art der derzeitigen und künftigen finanziellen und sonstigen Mittel, die dem Aktionsplan zugewiesen werden
Das Budget für den Dekarbonisierungsfahrplan ist nicht valide quantifizierbar, da personelle und finanzielle Ressourcen aus dem Gesamtbudget verschiedener Bereiche darauf einzahlen.

E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Beschreibung, warum das Unternehmen noch keine Ziele festgelegt hat
Die Sparda-Bank BW hat noch keine quantifizierbaren Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen festgelegt. Basierend auf den Ergebnissen des Dekarbonisierungsfahrplans sollen perspektivisch für die darin enthaltenen Maßnahmen mess- und prüfbare Ziele definiert werden.

Unabhängig davon hat die Sparda-Bank BW das Ziel, die Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb sukzessive zu reduzieren. Das künftige Bezugsjahr der Sparda-Bank BW als Ausgangspunkt für die angestrebte jährliche CO_2-Reduzierung ist das Jahr 2024. Der Bezugswert bezieht sich auf die in E1-6 quantifizierte THG-Bilanz. Der Fortschritt wird in Zukunft jährlich innerhalb des Gebäudemanagements verfolgt.

Nachverfolgt das Unternehmen die Wirksamkeit seiner Konzepte und Maßnahmen in Bezug auf die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen?
Die in E1-3 beschriebenen erwarteten Dekarbonisierungshebel können aktuell nicht quantifiziert werden.

E1-5 Energieverbrauch und Energiemix

Gesamtenergieverbrauch im Zusammenhang mit dem eigenen Betrieb

5.280,48 MWh

Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen

2,849,48 MWh

Gesamtenergieverbrauch, aufgeschlüsselt nach fossilen Quellen

Energiequelle	in MWh
Erdgas	1.232,29
Erworbene oder erhaltene Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen	1.617,19

Prozentsatz fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch

53,96 Prozent

Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen

0 MWh

Prozentsatz des Energieverbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch

0 Prozent

Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen

2.431 MWh

Gesamtenergieverbrauch, aufgeschlüsselt nach fossilen Quellen

Energiequelle	in MWh
Erworbene oder erhaltene Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	2.431

Prozentsatz der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch

46,04 Prozent

Erzeugung von nicht-erneuerbarer Energie

Nicht-erneuerbar/erneuerbar	in MWh
Nicht-erneuerbar	2.849

Erzeugung von erneuerbarer Energie

Nicht-erneuerbar/erneuerbar	in MWh
Erneuerbar	2.431

Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren

Nicht relevant, da die Sparda-Bank BW nicht in einem klimaintensiven Sektor tätig ist.

Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren

Nicht relevant, da die Sparda-Bank BW nicht in einem klimaintensiven Sektor tätig ist.

Klimaintensive Sektoren, die zur Bestimmung der Energieintensität herangezogen werden

Nicht relevant, da die Sparda-Bank BW nicht in einem klimaintensiven Sektor tätig ist.

Abgleich der Nettoumsatzerlöse aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren mit dem entsprechenden Posten oder den entsprechenden Angaben im Abschluss

Die Offenlegung der Überleitung zu den entsprechenden Posten oder Anmerkungen in den Jahresabschlüssen der Nettoeinnahmen aus Aktivitäten in Sektoren mit hoher Klimaauswirkung ist nicht relevant, da die Sparda-Bank BW nicht in einem klimaintensiven Sektor tätig ist.

E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Scope-1-Gesamtemissionen
308,72 Tonnen CO_2e

Scope-2-Emissionen: standortbasiert

Scope-2-Kategorie	Tonnen CO_2e
Energie: standortbasiert	1.507,87

Scope-2-Emissionen: marktbasiert

Scope-2-Kategorie	Tonnen CO_2e
Energie: marktbasiert	738,14

Scope-3-Gesamtemissionen (ausschließlich eigener Geschäftsbetrieb)
10.633,53 Tonnen CO_2e

THG-Gesamtemissionen, berechnet unter Verwendung standortbasierter Scope-2-Emissionen (ausschließlich eigener Geschäftsbetrieb)
12.450,12 Tonnen CO_2e

THG-Gesamtemissionen, berechnet unter Verwendung marktbasierter Scope-2-Emissionen (ausschließlich eigener Geschäftsbetrieb)
11.680,39 Tonnen CO_2e

Scope-1-THG-Emissionen, aufgeschlüsselt nach finanzieller und betrieblicher Kontrolle

Finanzielle und betriebliche Kontrolle	Tonnen CO_2e
Finanzielle Kontrolle	308,72

Standortbasierte Scope-2-THG-Emissionen, aufgeschlüsselt nach finanzieller und betrieblicher Kontrolle

Finanzielle und betriebliche Kontrolle	Scope-2-Kategorie	Tonnen CO_2e
Finanzielle Kontrolle	Energie: standortbasiert	1.507,87

Marktbasierte Scope-2-THG-Emissionen, aufgeschlüsselt nach finanzieller und betrieblicher Kontrolle

Finanzielle und betriebliche Kontrolle	Scope-2-Kategorie	Tonnen CO_2e
Finanzielle Kontrolle	Energie: marktbasiert	738,14

Biogene CO_2-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse, getrennt von den Scope-1-THG-Emissionen

0 Tonnen CO_2e

Biogene CO_2-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse, getrennt von den Scope-2-THG-Emissionen

Biogene CO_2-Emissionen liegen nicht vor.

Biogene CO_2-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse, die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen, getrennt von den Scope-3-THG-Emissionen

Biogene CO_2-Emissionen liegen nicht vor.

Brutto-THG-Emissionen, aufgeschlüsselt nach Land

Land	THG-Scope	Tonnen CO_2e
Deutschland	Scope 1	308,72
Deutschland	Scope 2: standortbasiert	1.507,87
Deutschland	Scope 2: marktbasiert	738,14
Deutschland	Scope 3	10.633,53

Gesamte standortbezogene THG-Emissionen, aufgeschlüsselt nach Land

Land	Tonnen CO_2e
Deutschland	12.450,12

Gesamte marktbasierte THG-Emissionen, aufgeschlüsselt nach Land

Land	Tonnen CO_2e
Deutschland	11.680,39

Scope-1-THG-Emissionen, aufgeschlüsselt nach Scope-Kategorie

Scope-1-Kategorie	Tonnen CO_2e
Stationäre Verbrennung	225,42
Mobile Verbrennung	83,3
Flüchtige Emissionen	0
Emissionen aus Prozessen	0

Scope-1-THG-Emissionen, aufgeschlüsselt nach Scope-Kategorie

Scope-1-Kategorie	Tonnen CO_2e
Stationäre Verbrennung	225,42
Mobile Verbrennung	83,3
Flüchtige Emissionen	0
Emissionen aus Prozessen	0

Prozentsatz der vertraglichen Instrumente im Zusammenhang mit Scope-2-THG-Emissionen
100 Prozent

Prozentsatz der vertraglichen Instrumente, die für den Verkauf und den Kauf von Energie verwendet werden, die mit Attributen zur Energieerzeugung gebündelt ist
100 Prozent

Prozentsatz der vertraglichen Instrumente, die für den Verkauf und den Kauf von Energie verwendet werden, die mit Attributen zur Energieerzeugung und nicht mit Energieattributen gebündelt ist
0 Prozent

Angabe der Arten der vertraglichen Instrumente in Bezug auf Scope-2-THG-Emissionen
Vertrag: 100 Prozent Ökostrom

Angabe der Arten der vertraglichen Instrumente, die für den Verkauf und den Kauf von Energie verwendet werden, die mit Attributen zur Energieerzeugung gebündelt oder nicht mit Energieattributen gebündelt sind
Die Sparda-Bank BW verwendet für den Kauf und Verkauf von gebündelten und nicht gebündelten Energieattributen folgende Vertragsinstrumente: Energieverträge.

Prozentsatz der Scope-3-THG-Emissionen, der anhand von Primärdaten von Lieferanten oder anderen Partnern in der Wertschöpfungskette berechnet wurde
0 Prozent

Scope-3-THG-Emissionen, aufgeschlüsselt nach Scope-Kategorie

Scope-3-Kategorie	Tonnen CO_2e
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	9.354
Investitionsgüter	0
Treibstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 und Scope 2 enthalten)	270,24
Vorgelagerter Transport und Verteilung	0
Betrieblich erzeugte Abfälle	0,58
Geschäftsreisen	57,28
Pendeln der Mitarbeitenden	591,43
Vorgelagerte geleaste Vermögenswerte	282
Investitionen	0
Nachgelagerter Transport und Vertrieb	0
Verarbeitung von verkauften Produkten	0
Verwendung von verkauften Produkten	0
Behandlung von verkauften Produkten am Ende ihres Lebenszyklus	0
Nachgelagerte geleaste Vermögenswerte	78
Franchise	0

Inkludierte indirekte Scope-3-THG-Emissionen der konsolidierten Gruppenunternehmen (das Mutterunternehmen und die Tochterunternehmen)

Scope-3-Kategorie	
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	Ja
Investitionsgüter	Ja
Treibstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 und Scope 2 enthalten)	Ja
Vorgelagerter Transport und Verteilung	Ja
Betrieblich erzeugte Abfälle	Ja
Geschäftsreisen	Ja
Pendeln der Mitarbeitenden	Ja
Vorgelagerte geleaste Vermögenswerte	Ja
Investitionen	Ja
Nachgelagerter Transport und Vertrieb	Ja
Nachgelagerte geleaste Vermögenswerte	Ja

Exkludierte indirekte Scope-3-THG-Emissionen der konsolidierten Gruppenunternehmen (das Mutterunternehmen und die Tochterunternehmen)

Scope-3-Kategorie	
Verarbeitung von verkauften Produkten	Ja
Verwendung von verkauften Produkten	Ja
Behandlung von verkauften Produkten am Ende ihres Lebenszyklus	Ja
Franchise	Ja

Angabe, warum indirekte Scope-3-THG-Emissionen der konsolidierten Gruppenunternehmen (das Mutterunternehmen und die Tochterunternehmen) exkludiert wurden

Folgende Kategorien von Scope-3-Treibhausgasemissionen wurden aus der Klimabilanz ausgeschlossen:

Kategorie 3.04: Vorgelagerter Transport und Verteilung
Kategorie 3.09: Nachgelagerter Transport und Vertrieb
Kategorie 3.10: Verarbeitung von verkauften Produkten
Kategorie 3.11: Verwendung der verkauften Produkte
Kategorie 3.12: Behandlungen von verkauften Produkten am Ende ihres Lebenszyklus
Kategorie 3.14: Franchise
Kategorie 3.15: Investitionen

Begründung für Ausschluss: Werte nicht ermittelbar bzw. nicht zutreffend oder nicht signifikant.

Angabe der berücksichtigten Berichterstattungsgrenzen für jede signifikante Kategorie von Scope-3-THG-Emissionen (nach THG-Protokoll), die Berechnungsmethoden für die Schätzung der THG-Emissionen und ob und welche Berechnungswerkzeuge eingesetzt wurden
Es wurden folgende Berichtsgrenzen, Berechnungsmethoden zur Schätzung und Bewertungswerkzeuge verwendet:

Folgende Kategorien von Scope-3-Treibhausgasemissionen werden in die Klimabilanz eingeschlossen:

Kategorie 3.01: Eingekaufte Waren und Dienstleister. Verwendeter THG-Emissionsrechner: VfU-Tool 2024, Version 1.4
Kategorie 3.02: Investitionsgüter. Verwendeter THG-Emissionsrechner: VfU-Tool 2024, Version 1.4
Kategorie 3.03: Treibstoff- und energiebezogene Emissionen. Verwendeter THG-Emissionsrechner: Atlas Metrics
Kategorie 3.05: Betrieblich erzeugte Abfälle. Verwendeter THG-Emissionsrechner: Atlas Metrics
Kategorie 3.06: Geschäftsreisen. Verwendeter THG-Emissionsrechner: Atlas Metrics
Kategorie 3.07: Pendeln der Mitarbeitenden. Verwendeter THG-Emissionsrechner: Atlas Metrics
Kategorie 3.08: Vorgelagerte geleaste Vermögenswerte. Verwendeter THG-Emissionsrechner: VfU-Tool 2024, Version 1.4
Kategorie 3.13: Nachgelagerte geleaste Vermögenswerte. Verwendeter THG-Emissionsrechner: VfU-Tool 2024, Version 1.4

Angabe des Umfangs, in dem die Scope-3-THG-Emissionen anhand von Inputs aus bestimmten Tätigkeiten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette der Organisation gemessen werden
Folgende Kategorien von Scope-3-Treibhausgasemissionen werden in die Klimabilanz eingeschlossen:

Kategorie 3.01: Eingekaufte Waren und Dienstleister. Verwendeter THG-Emissionsrechner: VfU-Tool 2024, Version 1.4
Kategorie 3.02: Investitionsgüter. Verwendeter THG-Emissionsrechner: VfU-Tool 2024, Version 1.4
Kategorie 3.03: Treibstoff- und energiebezogene Emissionen. Verwendeter THG-Emissionsrechner: Atlas Metrics
Kategorie 3.05: Betrieblich erzeugte Abfälle. Verwendeter THG-Emissionsrechner: Atlas Metrics
Kategorie 3.06: Geschäftsreisen. Verwendeter THG-Emissionsrechner: Atlas Metrics
Kategorie 3.07: Pendeln der Mitarbeitenden. Verwendeter THG-Emissionsrechner: Atlas Metrics
Kategorie 3.08: Vorgelagerte geleaste Vermögenswerte. Verwendeter THG-Emissionsrechner: VfU-Tool 2024, Version 1.4
Kategorie 3.13: Nachgelagerte geleaste Vermögenswerte. Verwendeter THG-Emissionsrechner: VfU-Tool 2024, Version 1.4

Intensität der standortbasierten THG-Emissionen
52,65 Tonnen CO_2e pro Million Euro

Intensität der marktbasierten THG-Emissionen
56,12 Tonnen CO_2e pro Million Euro

Nettoumsatz
221.841.631,93 Euro

Angabe, was die berichterstattende Organisation und ihre vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette ausmacht, sowie eine Beschreibung der Auswirkungen auf die jährliche Vergleichbarkeit ihrer übermittelten THG-Emissionen
Für das vorliegende Berichtsjahr wurde erstmals zur Auswahl aller relevanten Scope-3-Kategorien eine Signifikanzanalyse durchgeführt. Daher wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- Weitere Faktoren aus Scope 3 (z. B. Pendlerverhalten der Mitarbeitenden, weitere Abfallkategorien etc.) wurden ergänzt
- Standorte sind weggefallen
- Emissionsfaktoren wurden aktualisiert
- Neue Produkte wurden veröffentlicht

Aus diesem Grund ist ein Vergleich mit den Klimabilanzen aus den Vorjahren nicht möglich.

Angabe der Auswirkungen signifikanter Ereignisse und Veränderungen der Umstände, die zwischen den Berichtsterminen der Organisation in ihrer Wertschöpfungskette und dem Datum des allgemeinen Abschlusses der Organisation eintreten
Grund des Auslassens: nicht relevant.

Angabe der Methoden, signifikanten Annahmen und Emissionsfaktoren, die die Organisation zur Berechnung oder Messung der THG-Emissionen verwendet
Die vorliegende Klimabilanzierung orientiert sich methodisch an den international anerkannten Richtlinien zur Erstellung von Unternehmensklimabilanzen: dem Corporate Accounting and Reporting Standard des Greenhouse Gas Protocol. Betrachtet wurde die Wirkungskategorie Treibhauspotenzial anhand des Indikators Kohlendioxid-Äquivalente (CO_2e). Gemäß den Vorgaben des GHG Protocol werden Scope-2-Emissionen nach dem marktbasierten und standortbasierten Ansatz doppelt ausgewiesen („Dual Reporting“). Bei der Berechnung der standortbasierten Scope-2-Emissionen wird der Stromverbrauch mit einem Durchschnittsfaktor für den deutschen Strommix bewertet. Der marktbasierte Ansatz erlaubt die bilanzielle Berücksichtigung von spezifischen Energieprodukten wie zum Beispiel Ökostrom. Die produktspezifischen Emissionen des jeweiligen Stromversorgers sind im marktbasierten Berechnungsansatz erfasst.

Die zur Bemessung der Klimawirksamkeit herangezogenen Emissionsfaktoren stammen vom Umweltbundesamt (UBA) und von Atlas Metrics, die zur Berechnung der Emissionsfaktoren wiederum auf verschiedene Datenbanken zurückgreifen, wie beispielsweise die UK Department for Business, Energy & Industrial Strategy, der UNFCC, UKGOV oder die OECD länderübergreifende Input-output-Tabellen. Wenn nötig, wurde auf Daten aus wissenschaftlichen Studien zurückgegriffen.

Prinzipiell gilt, dass Emissionsfaktoren, die für die Ermittlung der Scope-1- und -2-Emissionen herangezogen werden, eine höhere Datenqualität aufweisen. Qualitativ niedriger einzustufen sind hingegen Emissionsfaktoren, die in die Berechnung der Scope-3-Emissionen einfließen, da sie auf Annahmen basierende Durchschnittswerte abbilden. Sofern nicht explizit hervorgehoben, sind keine versorger- oder lieferantenspezifischen Faktoren in die Berechnung der Emissionen eingeflossen.

Weiterhin ist anzumerken, dass die vorliegenden Berechnungen einem konservativen Ansatz folgen. Das bedeutet, dass bei Vorliegen mehrerer, qualitativ vergleichbarer Emissionsfaktoren der Datensatz mit dem pessimistischeren Ergebnis gewählt wurde, um eine Unterbewertung der unternehmerischen Klimawirksamkeit zu vermeiden.

Die Kategorie der Scope-3.15-Investitionen wurde aufgrund unzureichender Datengrundlage für dieses Berichtsjahr ausgelassen. Es ist geplant, die Methodik im Geschäftsjahr 2025 zu verfeinern.

Die klimabezogenen Auswirkungen des direkten Geschäftsbetriebes der Sparda-Bank BW ergeben sich im Wesentlichen aus den Verbräuchen durch Energie (Strom, Wärme), Wasser, Fuhrpark, Papier und Abfällen. In die Berechnung der Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb fließen aufgrund unvollständiger Daten zum Teil auch Schätzungen und Hochrechnungen ein.

Angaben zu Strom-, Wärme- und Wasserverbräuchen basieren überwiegend auf Ablesungen und Abrechnungen zum 31. Dezember 2024. Diese Verbräuche wurden für einen Teil der Standorte, für die zum Jahresende 2024 noch keine Daten vorlagen, anhand von Vorjahresverbräuchen geschätzt.

Abfallmengen wurden für die beiden Hauptstandorte in Stuttgart (Am Hauptbahnhof und Rotebühlplatz) anhand von Abrechnungen der Entsorger ermittelt. Mit Dienst- bzw. Pool-Pkw zurückgelegte Strecken wurden anhand von Kilometerangaben ermittelt. Papier anhand von Rechnungen der Lieferanten.

Den weiteren Scope-3-Emissionen lagen folgende Berechnungsmethoden zugrunde:

Die Pendlerströme wurden auf Basis einer Mitarbeitendenbefragung zum Mobilitätsverhalten im Jahr 2023 ermittelt und hochgerechnet.

Für die Kategorie „Erworbene Waren und Dienstleistungen“ erfolgte die Berechnung anhand der Umsatzwerte in Euro.

Für mit Mitarbeitenden-Pkw zurückgelegte geschäftliche Fahrten wurden die Kilometer anhand der Spesenabrechnungen ermittelt.

Die Aufteilung der Wärmemengen für die gemieteten und vermieteten Flächen wurde in Prozent aufgrund der Verteilung 2023 ermittelt und auf das Jahr 2024 übertragen.

Angabe des Abgleichs der Nettoeinnahmen mit dem entsprechenden Posten oder den entsprechenden Erläuterungen im Abschluss für Berechnungen der Treibhausgasintensität:
Grund des Auslassens: nicht relevant.

(Freiwillig) Scope-1-THG-Emissionen, aufgeschlüsselt nach Tochterunternehmen:
Grund des Auslassens: nicht zutreffend.

(Freiwillig) Scope-2-THG-Emissionen, aufgeschlüsselt nach Tochterunternehmen:
Grund des Auslassens: fehlende Daten.

(Freiwillig) Scope-3-THG-Emissionen, aufgeschlüsselt nach Tochterunternehmen:
Grund des Auslassens: nicht anwendbar.

(Freiwillig) THG-Gesamtemissionen, aufgeschlüsselt nach IFRS-Geschäftssegment
Grund des Auslassens: nicht zutreffend für die Sparda-Bank BW.

E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO_2-Zertifikate

Zusammenfassung
Die Sparda-Bank BW hat im Berichtszeitraum keine Projekte zur gezielten Entnahme und Speicherung von Treibhausgasen innerhalb der eigenen Tätigkeiten oder innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette durchgeführt oder gefördert.

Angabe der Annahmen, Methoden und Rahmen, die die Organisation bei der Berechnung beim Abbau von Treibhausgasen und Projekten zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO_2-Zertifikate, verwendet hat
Zum jetzigen Zeitpunkt hat die Sparda-Bank BW keine Treibhausgasemissionsreduktionen oder -entnahmen, die durch Klimaschutzprojekte außerhalb der Wertschöpfungskette (z. B. durch den Kauf von CO_2-Zertifikaten) erzielt wurden, finanziert.

Hat die Organisation ihre THG-Neutralität im Zusammenhang mit der Verwendung von CO_2-Zertifikaten öffentlich geltend gemacht?
Nein.

E1-8 Interne CO_2-Bepreisung

Hat die Organisation einen internen Kohlenstoffpreis?
Die Sparda-Bank BW wendet derzeit keine internen CO_2-Bepreisungssysteme an.

E1-9 Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen

Diese Datenpunkte werden ausgelassen.

E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

SBM-3.E4 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Wurden wesentliche negative Auswirkungen in Bezug auf Landdegradation, Wüstenbildung oder Bodenversiegelung festgestellt?
Ja.

E4-1 Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell

Angabe von Informationen zur Widerstandsfähigkeit der Strategie und des Geschäftsmodells in Bezug auf die Fähigkeit, wesentliche Auswirkungen und Risiken zu bewältigen und wesentliche Chancen zu nutzen
Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse 2024 erkannte die Sparda-Bank BW ihre wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Sub-Sub-Thema Bodenversiegelung durch ihr Kreditgeschäft. Weitere Analysen in Bezug auf die Anpassung von Strategie und Geschäftsmodell erfolgten bislang noch nicht.

Verfügt die Organisation über einen Übergangsplan für biologische Vielfalt und Ökosysteme?
Nein.

E4-2 Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Zusammenfassung
Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse 2024 erkannte die Sparda-Bank BW ihre wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Sub-Sub-Thema Bodenversiegelung durch ihr Kreditgeschäft. Stand 2024 hat die Sparda-Bank BW noch keine Strategien oder Konzepte für die Minimierung der negativen Auswirkungen auf Bodenversiegelung. Das Thema wird perspektivisch bearbeitet.

E4-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Zusammenfassung

Seit 2023 ist die Sparda-Bank BW Mitglied bei der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) und pflegt seitdem eine enge Kooperation. Von dieser profitieren vor allem die Kundinnen und Kunden, aber auch die Umwelt. So hat die Sparda-Bank BW gemeinsam mit der DGNB einen Beratungsleitfaden entwickelt, der den Fokus auf die nachhaltigen Aspekte beim Bauen oder Renovieren legt. Mithilfe einer Checkliste wird sichergestellt, dass alle relevanten Nachhaltigkeitsthemen rund ums Heizen, zur Strom- und Wasserversorgung oder auch zum Schutz der Biodiversität bedacht werden. Darüber hinaus liefert der Leitfaden jede Menge tiefergehendes Informationsmaterial von unabhängigen Informationsquellen (z. B. www.wissensstiftung.eu). Der Beratungsleitfaden ist zudem frei auf der Website der Sparda-Bank BW verfügbar. Ferner wurden die Baufinanzierungsberaterinnen und -berater der Sparda-Bank BW noch weiter in Sachen Nachhaltigkeit geschult, um ihre Kundinnen und Kunden besser zu verantwortungsvollem Investieren beraten zu können.

Stand 2024 hat die Sparda-Bank BW keine weiteren Maßnahmen und Mittel für die Minimierung der negativen Auswirkungen auf Bodenversiegelung geplant. Das Thema wird perspektivisch weiter bearbeitet.

E4-4 Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Zusammenfassung

Stand 2024 hat die Sparda-Bank BW keine Ziele zur Minimierung der negativen Auswirkungen auf Bodenversiegelung. Das Thema wird perspektivisch bearbeitet.

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

SBM-2.S1 Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Die Interessen, Standpunkte und Rechte der Arbeitskräfte der Sparda-Bank BW sind besonders wichtig, da sie einen zentralen Erfolgsfaktor im Geschäftsmodell der Sparda-Bank BW darstellen. In der Geschäftsstrategie wurde ihnen daher auch ein separater Bereich zugeordnet. Die Überprüfung der Strategie erfolgt im jährlichen Turnus bzw. anlassbezogen.

Durch verschiedene fest etablierte Dialogformate fließen die Sichtweisen der Mitarbeitenden in Strategien, Entscheidungen und Handlungen der Sparda-Bank BW ein. Diese werden in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert.

SBM-3.S1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Stammen tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte von der Strategie und dem Geschäftsmodell oder sind mit diesen verbunden?
Ja.

Angabe, wie tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte aus der Strategie und dem Geschäftsmodell entstammen oder mit diesen verbunden sind, sowie deren Zusammenhang mit Chancen und Risiken
Die ermittelten Auswirkungen auf die eigene Belegschaft sind ausschließlich tatsächlich positive Auswirkungen. Dies ist auf das besondere Geschäftsmodell und die Branche der Sparda-Bank BW zurückzuführen.

Als Genossenschaftsbank ist eine Bindung an den Tarifvertrag gegeben und die meisten arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen sind geregelt, soweit sie nicht durch den Gesetzgeber in Deutschland bereits vorbestimmt sind. Außerdem sind Personalthemen auch strategisch bzw. konzeptionell verankert. Somit sind viele Regelungen und Möglichkeiten, die Auswirkungen auf das Personal positiv zu gestalten, auch über die Strategie begründet.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse in Bezug auf die ermittelten Auswirkungen, Chancen und Risiken sollen der Sparda-Bank BW nicht nur den Berichtsrahmen vorgeben, sondern werden auch im Rahmen der jährlichen Strategiegespräche eingebunden. Damit besteht die Möglichkeit, die Strategie zu verbessern, um langfristigen Erfolg und Stabilität im Geschäftsgebiet zu schaffen und eine faire und attraktive Arbeitgeberin zu bleiben.

Die Auswirkungen der Sparda-Bank BW auf ihre eigene Belegschaft stehen in einem direkten Verhältnis zu den Risiken und Chancen, die sich für die Sparda-Bank BW ergeben. Das Geschäftsmodell der Sparda-Bank BW ist grundsätzlich aufgrund der Tätigkeit und des regionalen Geschäftsgebiets von vielen Risiken nicht betroffen. Als Genossenschaftsbank gelten weiterhin grundsätzliche Bestimmungen, die sich positiv auf die Mitarbeitenden der Sparda-Bank BW auswirken. Die Personalstrategie ist in die Geschäftsstrategie integriert und definiert die Mitarbeitenden als zentralen Erfolgsfaktor für die Sparda-Bank BW. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen sind als übertariflich zu bewerten und unterstützen die Strategie zur Verminderung von Risiken aus dem demografischen Wandel und dem einhergehenden Fachkräftemangel.

Mit einer Strategie, die die Sparda-Bank BW als attraktive Arbeitgeberin positioniert, sollen qualifizierte Mitarbeitende gehalten, gewonnen und langfristig gebunden werden.

Beeinflussen tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte die Strategie und das Geschäftsmodell und tragen zu deren Anpassung bei?
Ja.

Angabe, wie tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte die Anpassung der Strategie und des Geschäftsmodells beeinflussen und zu deren Anpassung beitragen
Bereits erörtert in „Angabe, wie tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte aus der Strategie und dem Geschäftsmodell entstammen oder mit diesen verbunden sind".

Fallen alle Personen aus dem Kreis der Arbeitskräfte, die von wesentlichen Auswirkungen der Organisation betroffen sein können, unter die erforderlichen Angaben gemäß ESRS?
Ja.

Arten von Arbeitnehmenden und Fremdarbeitskräften, die von wesentlichen Auswirkungen durch eigene Tätigkeiten betroffen sind:
Arbeitnehmende.

Angabe der Arten der Arbeitnehmenden, die von wesentlichen Auswirkungen betroffen sind
Die Sparda-Bank BW verfügt über eine Belegschaft, die im Wesentlichen aus fest angestellten Beschäftigten besteht. Zu den Beschäftigten gehören sowohl unbefristete als auch befristete Beschäftigte, die in Vollzeit oder Teilzeit tätig sind. Zu den befristeten Beschäftigten zählen auch Auszubildende und Trainees. Die Beschäftigten der Sparda-Bank BW kommen im Wesentlichen aus dem Geschäftsgebiet der Sparda-Bank BW sowie aus angrenzenden Regionen. Die Beschäftigten üben überwiegend bankspezifische Tätigkeiten sowie den Bankbetrieb unterstützende Tätigkeiten aus und haben größtenteils einen bankspezifischen Ausbildungshintergrund.

In einzelnen Bereichen beschäftigt die Sparda-Bank BW temporär für Projektarbeit Fremdarbeitskräfte, die jedoch wie die übrigen Angestellten den deutschen Arbeitsschutzgesetzen etc. unterliegen. Die Sparda-Bank BW beschäftigt keine Selbstständigen.

Angabe der Arten der Fremdarbeitskräfte, die von wesentlichen Auswirkungen betroffen sind
Die Sparda-Bank BW beschäftigt temporär und vorübergehend Arbeitskräfte aus Arbeitnehmerüberlassungen. Diese werden gemäß Vertragsbedingungen beschäftigt und sind in unserer zentralen Verwaltung in die Verwaltungsorganisation eingebunden.

Wurde ein Verständnis dafür entwickelt, inwiefern eigene Arbeitskräfte mit bestimmten Merkmalen und solche, die in einem bestimmten Umfeld arbeiten oder bestimmte Tätigkeiten ausführen, stärker gefährdet sein können?
Ja.

Angabe, ob und wie ein Verständnis dafür entwickelt wurde, inwiefern Personen mit bestimmten Merkmalen und solche, die in einem bestimmten Umfeld arbeiten oder bestimmte Tätigkeiten ausführen, stärker gefährdet sein können
In der Sparda-Bank BW gibt es keine spezifischen Tätigkeiten oder Arbeitskontexte, die zu einem erhöhten Risiko für Schäden bei Arbeitskräften des Unternehmens führen. Die Tätigkeiten innerhalb der Sparda-Bank BW beschränken sich überwiegend auf administrative, beratende und finanzwirtschaftliche Aufgaben, die keine besonderen physischen Gefahren mit sich bringen. Alle Arbeitskräfte des Unternehmens, unabhängig von ihren individuellen Merkmalen oder dem Kontext ihrer Arbeit, werden durch ein Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagementsystem geschützt, das die Einhaltung allgemeiner Sicherheitsvorschriften sicherstellt. Das Arbeitsumfeld der Sparda-Bank BW kann daher als sicher eingestuft werden, ohne dass besondere Risiken für bestimmte Arbeitskräfte bestehen.

Wesentliche negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte der Organisation
Es liegen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte vor.

Informationen zu Tätigkeiten, bei denen in Bezug auf die Art der Tätigkeit ein erhebliches Risiko für Zwangsarbeit oder Pflichtarbeit besteht
Die Sparda-Bank BW hat kein Risiko von Zwangsarbeit oder Pflichtarbeit festgestellt.

Informationen zu Ländern oder geografischen Gebieten, in denen Tätigkeiten mit erheblichem Risiko für Zwangsarbeit oder Pflichtarbeit stattfinden
Folglich können hier keine Aussagen zu Ländern oder geografischen Gebieten mit einem erheblichen Risiko von Zwangs- oder Pflichtarbeit getroffen werden.

Informationen zu Tätigkeiten, bei denen in Bezug auf die Art der Tätigkeit ein erhebliches Risiko für Kinderarbeit besteht
Die Sparda-Bank BW hat kein Risiko bezüglich Kinderarbeit festgestellt. Für minderjährige Auszubildende werden stets die strengeren Arbeitsschutzbedingungen eingehalten.

Informationen zu Ländern oder geografischen Gebieten, in denen Tätigkeiten mit erheblichem Risiko für Kinderarbeit stattfinden
Folglich können hier keine Aussagen zu Ländern oder geografischen Gebieten mit einem erheblichen Risiko von Kinderarbeit getroffen werden.

Angabe der wesentlichen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte der Organisation, die sich aus Übergangsplänen zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Umwelt und zur Verwirklichung umweltfreundlicherer und klimaneutraler Tätigkeiten ergeben können
Da die Sparda-Bank BW bisher keinen spezifischen Übergangsplan zur Reduzierung der negativen Umweltauswirkungen und zur Erreichung eines klimaneutralen Betriebs entwickelt hat, können aktuell keine daraus resultierenden Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens benannt werden.

Folgendes ist bislang bereits umgesetzt:

- Energetische Sanierung von einigen Filialen und des Verwaltungsgebäudes: Arbeitnehmende arbeiten in neuen und modernen Gebäuden mit ergonomischer Büroausstattung (die Sanierung weiterer Filialen ist für die kommenden Jahre geplant)
- Ausweitung von mobilem Arbeiten: Arbeitnehmende arbeiten vermehrt von zu Hause aus, was zu einer Veränderung der Arbeitsweise führt. Durch die Veränderung der Arbeitsweise ergibt sich eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
- Reduktion von Geschäftsreisen zugunsten virtueller Meetings: Anpassung der Arbeitsweise für alle Mitarbeitenden

Angabe der Aktivitäten, die zu positiven Auswirkungen führen, sowie der Arten von Arbeitnehmenden im eigenen Personalbestand, die positiv betroffen sind oder positiv betroffen sein könnten
Die Sparda-Bank BW fördert aktiv die Zufriedenheit und Bindung ihrer Beschäftigten durch Maßnahmen, die zu wesentlichen positiven Auswirkungen auf die gesamte Belegschaft führen. Im Mittelpunkt dieser Bemühungen stehen ein umfassendes Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit sowie tarifliche Regelungen mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und Gehältern über dem gesetzlich definierten Mindestlohn für alle Mitarbeitenden, die darauf abzielen, ein sicheres und unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen. Zusätzlich verfügt die Sparda-Bank BW über eine Inklusions- und Gleichstellungsbeauftragte, verfolgt Präventionsmaßnahmen gegen Gewalt am Arbeitsplatz und hat eine Schwerbehindertenvertretung.

Darüber hinaus verfolgt die Sparda-Bank BW eine Strategie zur kontinuierlichen Weiterbildung und Kompetenzentwicklung ihrer Beschäftigten, was durch vielfältige Angebote sowie regelmäßige Evaluation des Bildungsbedarfs unterstützt wird.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist die Förderung von Diversität und Chancengleichheit. Diese Maßnahmen wirken sich direkt und positiv auf die Zufriedenheit der Arbeitnehmenden aus, was zu einer erhöhten Arbeitgeberattraktivität führt und sich wiederum in einer höheren Mitarbeitendenbindung und -motivation widerspiegelt.

Die positiven Auswirkungen dieser Aktivitäten betreffen alle Beschäftigten in sehr ähnlichem Ausmaß, unabhängig von ihrer Position oder Funktion innerhalb des Unternehmens.

Länder, in denen positive Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte auftreten:
Deutschland.

Angabe materieller Auswirkungen, die sich aus der Wesentlichkeitsanalyse auf die eigenen Arbeitskräfte ergeben.
Die Angabe ist inhaltlich inkludiert in „Angabe der Aktivitäten, die zu positiven Auswirkungen führen, sowie der Arten von Arbeitnehmenden im eigenen Personalbestand, die positiv betroffen sind oder positiv betroffen sein könnten“.

Angabe wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren Zusammenspiel mit der Strategie und dem Geschäftsmodell
Dies ist inhaltlich inkludiert in „Angabe der Aktivitäten, die zu positiven Auswirkungen führen, sowie der Arten von Arbeitnehmenden im eigenen Personalbestand, die positiv betroffen sind oder positiv betroffen sein könnten“ sowie „Angabe der Beziehung zwischen wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten der eigenen Arbeitskräfte, Strategie und dem Geschäftsmodell ergeben“.

Angabe wesentlicher Risiken und/oder Chancen, die sich aus der Wesentlichkeitsanalyse ergeben
Diese Angabe ist inhaltlich inkludiert in „Angabe der Beziehung zwischen wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten der eigenen Arbeitskräfte, Strategie und dem Geschäftsmodell ergeben“.

Angabe der Beziehung zwischen wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten der eigenen Arbeitskräfte, Strategie und dem Geschäftsmodell ergeben
Die Sparda-Bank BW sieht wesentliche Chancen, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten von der eigenen Belegschaft ergeben. Besonders hervorzuheben sind die Chancen, die sich aus den stark ausgeprägten Ausbildungsaktivitäten für die Sparda-Bank BW ergeben. Gut ausgebildete und qualifizierte Beschäftigte steigern die Wettbewerbsfähigkeit. Durch diese Qualifizierung wird die Beratungsqualität, die Fähigkeit für Innovationen und die Anpassung an sich wandelnde Marktbedingungen gefördert. Die kompetenten Beschäftigten verfügen über fundiertes Fachwissen und können eine sehr gute Kundenbetreuung bieten. Dies unterstützt die Kundenzufriedenheit und -bindung. Durch umfassende Schulungen zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und weiteren Compliance-Themen wird das Risiko von Verstößen gegen gesetzliche Bestimmungen und Vorschriften, unter anderem im Datenschutz, minimiert.

Als große Arbeitgeberin in der Region hebt sich die Sparda-Bank BW im Vergleich zu anderen Arbeitgebern durch eine sehr gute Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ab. Vielfältige Angebote in diesem Bereich stärken die Arbeitgeberattraktivität der Sparda-Bank BW und erleichtern die Gewinnung und Bindung von Fachkräften. Zufriedene und ausgeglichene Beschäftigte sind zudem häufig innovativer und produktiver.

Eine weitere Chance liegt darin, über die unbefristete Anstellung mit Sozialschutz und unter den Bedingungen des Tarifvertrags die Mitarbeitendenzufriedenheit und -bindung sowie die Arbeitgeberattraktivität zu steigern, Vorteile im Recruiting zu generieren, die Risiken der Fluktuation zu senken und damit Kosten für die Nachbesetzung von Stellen zu sparen. Die Schwerbehindertenvertretung bietet zusätzlich dazu die Chance für ein besseres Verständnis für Kundschaft mit Einschränkungen. Ein Risiko für die Sparda-Bank BW besteht in überdurchschnittlich steigenden Gehältern aufgrund von tarifvertraglichen Erhöhungen.

Über den aktiven sozialen Dialog sowohl direkt mit den Mitarbeitenden als auch mit dem Betriebsrat als wichtige Stakeholder fördert die Sparda-Bank BW die Mitbestimmung der Mitarbeitenden, um so potenzielle Probleme frühzeitig zu erkennen, auf Forderungen von Stakeholdern reagieren zu können und die Arbeitsbedingungen gezielt zu verbessern. Da der Betriebsrat gesetzlich vorgeschrieben ist, wird dadurch auch das Risiko minimiert, gegen diese Vorschrift zu verstoßen und damit mögliche finanzielle und rufschädigende Folgen zu riskieren.

Durch die bestehenden Maßnahmen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben positioniert sich die Sparda-Bank BW als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin in ihrem jeweiligen Geschäftsgebiet und stärkt dadurch ebenfalls die Mitarbeitendenbindung, die Attraktivität für neue Fachkräfte sowie die langfristige Arbeitsfähigkeit älterer Mitarbeitender, um dem demografischen Wandel zu begegnen. Gleichzeitig bringen frühzeitige Investitionen langfristig Kosteneinsparungen durch die Minimierung von Gesundheitsschäden mit sich.

Die Sparda-Bank BW nutzt somit ihre Chancen, sich als attraktive Arbeitgeberin darzustellen, und begegnet so dem Risiko des Fachkräftemangels aufgrund des demografischen Wandels.

Beziehen sich wesentliche Risiken und Chancen, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten der Arbeitskräfte der Organisation ergeben, auf bestimmte Gruppen?
Nein.

S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

Name des Konzepts
Ganzheitlicher Managementansatz für eigene Arbeitskräfte

Beschreibung der wichtigsten Inhalte des Konzepts
Die Sparda-Bank BW verfolgt einen ganzheitlichen Managementansatz zur Ermittlung, Bewertung sowie zur Handhabung und Verbesserung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit sämtlichen eigenen Arbeitskräften. Dieser beinhaltet folgende Instrumente und Konzepte:

- Personalstrategie: Die Personalstrategie der Sparda-Bank BW adressiert sämtliche ermittelten Auswirkungen sowie Risiken und Chancen für die gesamte Belegschaft und definiert entsprechende Handlungsfelder und Maßnahmen, um die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu fördern und gleichzeitig die Effizienz und Produktivität der Organisation zu steigern. Dies betrifft auch explizit den Tarifvertrag mit flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie Gehältern über dem gesetzlichen Mindestlohn. Zu den definierten Handlungsfeldern gehören unter anderem die demografische Entwicklung sowie die Digitalisierung von Produkten und Geschäftsfeldern mit Einfluss auf den Schulungsbedarf. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erhöhung der Attraktivität als Arbeitgeberin, um der erschwerten Gewinnung von Mitarbeitenden zu begegnen und diese langfristig zu binden. Die Entwicklung und Implementierung der Personalstrategie liegen in der Verantwortung des Vorstands gemeinsam mit der Bereichsleitung Controlling und Personalabteilung. Eine Anpassung und Weiterentwicklung findet in der Regel jährlich bzw. anlassbezogen statt und wird zusammen mit der Geschäftsstrategie verabschiedet.

- Der Verhaltenskodex definiert einen wichtigen Orientierungsrahmen für ein ethisches und regelkonformes Handeln aller Mitarbeitenden zur Förderung eines attraktiven Arbeitsumfelds und der Verhinderung von Diskriminierung am Arbeitsplatz. Der Verhaltenskodex enthält unter anderem Vorgaben zu Gleichbehandlung, Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit, zu Verboten von diskriminierendem Verhalten sowie zu Datenschutz, womit dem Risiko der Nichtbeachtung von oder des Verstoßes gegen gesetzliche Vorgaben begegnet wird. Mit Unterschrift des Arbeitsvertrages sind sämtliche eigene Arbeitskräfte dazu verpflichtet, den Verhaltenskodex anzuerkennen und einzuhalten. Weitere Details hierzu werden in den nachfolgenden Abschnitten ausgeführt.

- In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat hat die Sparda-Bank BW diverse Betriebsvereinbarungen verabschiedet, die eine Vielzahl von relevanten Themen abdecken, einschließlich Gesundheitsgefährdungen, Vergütung, Sozial- und Zusatzleistungen, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, Arbeitszeiten, Aus- und Weiterbildung sowie Personalführung. Der Betriebsrat ist im Tarifvertrag festgeschrieben. Diese Vereinbarungen sind im internen Informationssystem veröffentlicht und für alle Mitarbeitenden zugänglich.

- Leitfaden „Servicestandards für uns alle“: Die Sparda-Bank BW steht seit vielen Jahren für einen kundenorientierten Service. Dank des täglichen Engagements der Mitarbeitenden haben wir zufriedene Kundinnen und Kunden und überzeugen unsere Mitglieder durch unsere Leistungen. Mit der Einführung einheitlicher Standards geht die Sparda-Bank BW einen großen Schritt in Richtung Gemeinschaft. Sie schaffen eine Schnittstelle zwischen den Filialen und dem Backoffice-Bereich und erhöhen so die Qualität der Zusammenarbeit. Ziel ist es, durch einen gemeinsamen Standard die Werte „einfach & leistungsstark, fair, sympathisch, gemeinschaftlich“ noch besser zu leben. Indem es einen gemeinsamen Standard für alle Mitarbeitenden gibt, soll eine höhere Qualität erzielt werden, die wiederum im aktuellen Wettbewerbsumfeld die Voraussetzung ist, um weiter Marktanteile zu gewinnen und Mitglieder zu fördern. Inhaltlich umfasst der Standard insbesondere das Selbstverständnis, wie die Mitarbeitenden miteinander umgehen wollen. Dies ist der Schlüssel für den Sparda-Markenwert „gemeinschaftlich“. Die Umsetzung der folgenden Standards sowie die aktive Begleitung der Digitalisierung bietet eine große Chance, die Erfolgsgeschichte der Sparda-Bank BW fortzuführen. Der Standard umfasst folgende Themen: Kommunikationsstandards, Erscheinungsbild, Verhalten im Geschäftsalltag gegenüber Kundinnen und Kunden sowie Kolleginnen und Kollegen.

- Die Verschriftlichung und Bündelung der bestehenden Maßnahmen zu den Themen Diversität und Chancengleichheit sowie die Erweiterung dieser zu einem eigenen Konzept ist Teil des Maßnahmenplans Nachhaltigkeit für das Geschäftsjahr 2025. Ziel ist es, sich mit einer Diversitätsrichtlinie für Mitarbeitende zu Diversität und Chancengleichheit zu bekennen. Als großer Ausbildungsbetrieb findet die Diversität im Hinblick auf die Vergabe von Ausbildungsplätzen bereits jetzt eine besondere Beachtung. Es wird angestrebt, potenzielle Hindernisse zu minimieren, beispielsweise aufgrund sprachlicher oder kultureller Unterschiede. Die Diversitätsrichtlinie soll zudem Grundsätze zu der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, der geschlechtergerechten Verteilung in der Führung, einem wertschätzenden Führungsstil, flexiblen Arbeitszeitmodellen, einer gleichberechtigten Vergütung und der Vielfalt in den Teams enthalten. Dabei spielt die Schwerbehindertenvertretung eine zentrale Rolle beim Schutz und bei der Förderung der Rechte und Interessen von schwerbehinderten oder gleichgestellten Mitarbeitenden, sodass diese in einem inklusiven und unterstützenden Umfeld arbeiten können, das ihre Fähigkeiten anerkennt und ihnen eine gleichberechtigte berufliche Teilhabe ermöglicht.

Der ganzheitliche Managementansatz führt zu einer Steigerung der Attraktivität der Sparda-Bank BW als Arbeitgeberin, was mit Vorteilen im Recruiting einhergeht und dem Risiko des Fachkräftemangels entgegenwirkt.

Die Sparda-Bank BW hat eine eigene Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und zur Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten veröffentlicht. Die oben genannten Richtlinien, Grundsätze und Vereinbarungen gelten für alle Mitarbeitenden der Sparda-Bank BW.

Macht die Organisation das Konzept für potenziell betroffene Interessenträger und Interessenträger, deren Hilfe bei der Umsetzung benötigt wird, verfügbar?
Ja.

Beschreibung, wie die Organisation das Konzept für potenziell betroffene Interessenträger und Interessenträger, deren Hilfe bei der Umsetzung benötigt wird, verfügbar macht
Die Einbeziehung der Perspektiven von Mitarbeitenden mit Blick auf die Wahrung von Menschenrechten findet vor allem über die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat, der Schwerbehindertenvertretung und der Auszubildendenvertretung als gewählte Mitarbeitendenvertretung statt.

Verwaltet das Konzept Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die Arbeitskräfte der Organisation, einschließlich bestimmter Gruppen unter den Arbeitskräften?
Ja, dies betrifft alle Mitarbeitenden.

Ist das bestehende Konzept ein Konzept oder ein Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen?
Ja.

Beschreibung der Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik, die für die Arbeitskräfte der Organisation relevant sind
Die Sparda-Bank BW setzt nationale und internationale Menschenrechtsverpflichtungen aktiv um, indem sie sich an deutsches und europäisches Recht hält. Es erfolgt keine Orientierung an darüber hinausgehenden international anerkannten Instrumenten.

Der implementierte Verhaltenskodex schließt die Einhaltung der Menschenrechte ein.

Beschreibung des allgemeinen Ansatzes des Konzepts in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte einschließlich der Arbeitnehmerrechte der Arbeitskräfte der Organisation
Die Sparda-Bank BW berücksichtigt alle international anerkannten und in nationalen Gesetzen verankerten Menschen- und Arbeitsrechte in ihren Grundsätzen, Vorgaben und Geschäftsprozessen. Diese beinhalten Vorgaben zu Arbeitssicherheit, Tarif- und Versammlungsfreiheit, Gleichbehandlung und Mitbestimmungsrechten, Vereinbarkeit von beruflichem und privatem Alltag sowie Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden.

Der Verhaltenskodex der Sparda-Bank BW ist Teil der jährlich zur Kenntnis zu nehmenden Verlautbarungen und wird den Mitarbeitenden so stets präsent gehalten. Zusätzlich finden regelmäßig Schulungen aller Mitarbeitenden zur Sensibilisierung statt. Der Kodex gilt für alle Mitarbeitenden.

Da sich alle Geschäftsstandorte und die Mitarbeitenden ausschließlich in Deutschland befinden, wird eine spezielle menschenrechtliche Prüfung derzeit nicht vorgenommen. Dennoch bekennt sich die Sparda-Bank BW zu internationalen Standards und fordert die Einhaltung der Standards auch von ihren Lieferanten und Partnern.

Die Überwachung der Einhaltung des Verhaltenskodex erfolgt im Rahmen von Regelprozessen insbesondere durch die Führungskräfte sowie unter anderem durch die Bereiche Compliance, Personal und Revision.

Eine Meldung von Menschenrechtsverletzungen ist über verschiedene Kanäle, auch anonym, von intern wie extern jederzeit möglich.

Der Ansatz zur Bereitstellung und/oder Ermöglichung von Abhilfemaßnahmen für Menschenrechtsverletzungen umfasst sowohl präventive Maßnahmen als auch Reaktionsmechanismen.

Steht das Konzept in Bezug auf die Arbeitskräfte der Organisation mit relevanten international anerkannten Instrumenten in Einklang?
Ja.

Umfasst das Konzept der Organisation in Bezug auf ihre Arbeitskräfte ausdrücklich die Themen Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit?
Nein.

Verfügt die Organisation über ein bestimmtes Konzept, das auf die Beseitigung von Diskriminierung einschließlich Belästigung und auf die Förderung der Chancengleichheit und andere Möglichkeiten zur Förderung von Vielfalt und Inklusion abzielt?
Nein.

Werden Gründe für Diskriminierung ausdrücklich von dem Konzept erfasst?
Nein.

Bestehen für die Organisation spezifische politische Verpflichtungen in Bezug auf Inklusion und (oder) Fördermaßnahmen zugunsten von Menschen aus Gruppen, die unter ihren eigenen Arbeitskräften besonders gefährdet sind?
Ja.

Wird das Konzept im Rahmen spezifischer Verfahren umgesetzt, um sicherzustellen, dass Diskriminierung verhindert, eingedämmt und bekämpft wird, sobald sie erkannt wird, und um Vielfalt und Inklusion im Allgemeinen zu fördern?
Ja.

Beschreibung, wie das Konzept im Rahmen spezifischer Verfahren umgesetzt wird, um sicherzustellen, dass Diskriminierung verhindert, eingedämmt und bekämpft wird, sobald sie erkannt wird, und um Vielfalt und Inklusion im Allgemeinen zu fördern
Um die Einhaltung des ganzheitlichen Managementansatzes sicherzustellen, setzt die Sparda-Bank BW auf spezifische Verfahren wie zum Beispiel regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für die Mitarbeitenden, insbesondere Führungskräfte, sowie auf ein transparentes Monitoring und Reporting. Diese Verfahren dienen dazu, Diskriminierung frühzeitig zu erkennen, effektiv zu verhindern und gezielt zu bekämpfen, sollte sie auftreten. Zusätzlich fördert die Sparda-Bank BW Vielfalt und Inklusion aktiv durch Maßnahmen wie die Einrichtung eines anonymen Beschwerdeverfahrens. Die zugehörigen Instrumente und Konzepte werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen Anforderungen entsprechen und effektiv wirken.

S1-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Wird die Sichtweise der eigenen Arbeitskräfte in den Entscheidungsprozessen der Organisation zum Umgang mit tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen berücksichtigt?
Ja.

Angabe, inwiefern die Sichtweise der eigenen Arbeitskräfte in Entscheidungen oder Aktivitäten zum Umgang mit tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen einfließt
Die Sparda-Bank BW legt großen Wert darauf, dass die Rückmeldungen der Mitarbeitenden, die systematisch über unterschiedliche Formate gewonnen werden, direkt und regelmäßig in die Entscheidungsprozesse einfließen, um sicherzustellen, dass die Maßnahmen und Strategien die tatsächlichen Bedürfnisse der Arbeitskräfte widerspiegeln und potenzielle negative Auswirkungen frühzeitig adressiert werden.

Arbeitnehmergruppen, die von der Organisation einbezogen werden

Arbeitskräftegruppen, in denen das Engagement stattfindet	
Eigene Arbeitskräfte	Ja
Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter	Ja

Angabe der Phase(n), in der/denen die Einbeziehung erfolgt, sowie die Art und Häufigkeit der Einbeziehung

Die Dialogformate sind auf verschiedenen Ebenen angesiedelt, wodurch sichergestellt wird, dass die Mitarbeitenden in allen Phasen – von der Identifizierung relevanter Anliegen bis hin zur Implementierung und Evaluierung der Maßnahmen – aktiv eingebunden werden:

- Feste Gesprächsformate zwischen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften wie zum Beispiel Jour-fixe-Termine, Feedbackgespräche, Zielvereinbarungs- und Zielerreichungsgespräche, anlassbezogene Gespräche zwischen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften oder Vertreterinnen und Vertretern der Personalabteilung
- Mitarbeitendenbefragungen zur Messung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeitenden und als Qualitätsprüfung der Maßnahmen im Hinblick auf die Belange der Mitarbeitenden. Anschließende Veröffentlichung der konsolidierten Ergebnisse über das Intranet an alle Mitarbeitenden. Konkret umfasst dies Personalumfragen (unterstützt über den Verband der Sparda-Banken), die nach Bedarf alle zwei bis vier Jahre durchgeführt werden. Ausgewertete Ergebnisse werden den Mitarbeitenden vorgestellt. In den vergangenen Jahren wurden zu ausgewählten Themen Arbeitskreise eingerichtet, deren Teilnehmende sich aus der gesamten Organisation zusammengesetzt haben. Die Arbeitskreise sammelten Ideen und Lösungsvorschläge für die ausgewählten Themen. Diese wurden dann dem Vorstand vorgestellt. Diverse Lösungsvorschläge wurden seinerzeit vom Vorstand genehmigt umgesetzt
- (Anonyme) Feedbackplattform, um vertraulich Bedenken zu äußern, aber auch um konkrete Verbesserungsimpulse sowie Ideen zu kommunizieren
- Ideenmanagement/betriebliches Vorschlagswesen
- Vertiefende Workshops zu bestimmten Themen mit Vertreterinnen und Vertretern des Betriebsrats
- Regelmäßige gemeinsame Sitzungen von Betriebsrat und Vorstand
- Regelmäßige Teamsitzungen
- Anlassbezogener Austausch zwischen Vorstand, Betriebsrat und Vertretung für Auszubildende und Schwerbehinderte
- Austausch zwischen Nachhaltigkeitsteam, internen Stakeholdern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Personalabteilung zur Identifizierung von IROs, zum Beispiel im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse, der Weiterentwicklung bzw. Umsetzung der übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategie
- Projektformate, die Mitarbeitende bei Implementierungsprojekten beteiligt
- Jahres- bzw. Vertriebsauftakt mit der Möglichkeit, auch anonym Fragen an den Vorstand/die Führungsebene zu stellen
- Betriebsversammlungen, mit der Möglichkeit, auch anonym Fragen an den Vorstand/die Führungsebene zu stellen
- Intranet-Informationen Haiilo

Hat die Organisation eine Funktion oder Rolle definiert, die die operative Verantwortung für die Einbeziehung der Arbeitskräfte und/oder die letztendlich dafür Rechenschaftspflicht trägt?
Ja.

Angabe der Funktion und ranghöchsten Position innerhalb der Organisation, die die operative Verantwortung für die Einbeziehung sowie dafür trägt, dass die Ergebnisse in das Unternehmenskonzept einfließen
Der Vorstand bildet gemeinsam mit dem Beauftragtenwesen (Compliance, Arbeitsschutz) sowie der Abteilung Personalabteilung die höchste Funktion im Unternehmen, die die operative Verantwortung für die unterschiedlichen Dialogformate sowie die Einbeziehung der Rückmeldungen in die operative und strategische Personalarbeit trägt.

Handelt es sich dabei um eine spezifische Rolle (Einbeziehung der Arbeitskräfte)?
Nein.

Wurden Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau angeboten, um das Personal im Hinblick auf die Einbeziehung der Arbeitskräfte zu unterstütze?
Ja.

Angabe einer globalen Rahmenvereinbarung oder anderen Vereinbarungen, die die Organisation mit Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern im Zusammenhang mit der Achtung der Menschenrechte bei den Arbeitskräften der Organisation geschlossen hat
Bei der Sparda-Bank BW ist die Achtung der Menschenrechte der Mitarbeitenden in den Richtlinien, internen Arbeitsanweisungen und Betriebsvereinbarungen geregelt. Diese werden mit dem Betriebsrat als Interessenvertretung der Mitarbeitenden abgestimmt.

Diese Vereinbarungen decken verschiedene Aspekte wie Gesundheitsschutz, Sozial- und Zusatzleistungen, mobiles Arbeiten, flexible Arbeitszeiten und Arbeitsschutz ab. Sie gewährleisten die Berücksichtigung der Sichtweisen und Interessen der Mitarbeitenden und tragen zur Wahrung grundlegender Menschenrechte bei, indem sie sichere und faire Arbeitsbedingungen fördern.

Angabe, wie die Organisation die Wirksamkeit ihrer Zusammenarbeit mit den eigenen Arbeitskräften bewertet
Die Wirksamkeit des Engagements zeigt sich vorrangig in den Ergebnissen der Mitarbeitendenbefragung sowie in den kontinuierlichen Feedbackgesprächen, die es ermöglichen, die Zufriedenheit der Belegschaft kontinuierlich zu beobachten. Ergänzend dazu liefern Kennzahlen wie Fluktuationsraten, Betriebszugehörigkeitsdauer und Bewertungen der physischen Belastung am Arbeitsplatz, Weiterempfehlungsquote sowie persönliches Feedback der Mitarbeitenden an die entsprechenden Führungskräfte, die Personalabteilung oder auch den Betriebsrat wertvolle Erkenntnisse über die Effektivität der Maßnahmen.

Angabe der Schritte, die die Organisation unternimmt, um Einblicke in die Sichtweisen derjenigen Arbeitskräfte zu gewinnen, die besonders anfällig für Auswirkungen und/oder Marginalisierung sein könnten
Um die Perspektiven marginalisierter Personengruppen aktiv einzubeziehen, werden regelmäßige Gespräche zwischen Vorstand, Inklusions- und Gleichstellungsbeauftragten und Schwerbehindertenvertretung durchgeführt. Zusätzliche Einblicke ergeben sich aus den anonymisierten Berichten der Dienstleister für betriebsärztliche Dienste und psychologisch-soziale Beratung.

Wurde ein allgemeines Verfahren zur Zusammenarbeit mit den Arbeitskräften der Organisation eingeführt?
Ja.

S1-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

Angabe des allgemeinen Ansatzes und der Verfahren für die Durchführung von oder die Beteiligung an Abhilfemaßnahmen, wenn die Organisation wesentliche negative Auswirkungen auf Personen unter ihren Arbeitskräften verursacht oder zu solchen beigetragen hat
Die Sparda-Bank BW verfolgt in ihrem Ansatz zur Bereitstellung von Abhilfemaßnahmen für Auswirkungen auf die Mitarbeitenden sowohl präventive Verfahren als auch Reaktionsmechanismen.

Die Sparda-Bank BW führt regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durch, um physische und psychische Risiken (potenzielle negative Auswirkungen) zu identifizieren. Dabei werden standardisierte Fragebögen und Checklisten genutzt, die dazu dienen, Gefährdungen zu identifizieren und gezielte Maßnahmen abzuleiten, wie die Einrichtung ergonomischer Arbeitsplätze und die Implementierung zusätzlicher Sicherheitsvorkehrungen.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement hat die Aufgabe, fortlaufend präventive und reaktive Maßnahmen zur Abhilfe möglicher negativer Auswirkungen zu entwickeln. Hierzu gehören Strategien und Maßnahmen für einen gesunden und ergonomischen Arbeitsplatz, Angebote zur Abhilfe bei psychischen und stressbedingten Belastungen, das betriebliche Angebot für regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen sowie Maßnahmen zum betrieblichen Eingliederungsmanagement.

Darüber hinaus dienen die bereits beschriebenen Dialogangebote der Identifikation von negativen Auswirkungen auf die Mitarbeitenden, die Abhilfemaßnahmen bedürfen. Bei Erhalt einer Beschwerde wird ein festgelegter Prozess gestartet, der sowohl die meldende Person schützt als auch die Dokumentation und Bearbeitung durch eine neutrale Stelle sicherstellt. Ziel ist die Erarbeitung von Abhilfemaßnahmen, die zeitnah die negative Auswirkung bekämpfen.

Bewertet die Organisation die jeweiligen Abhilfemaßnahmen zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf ihre Arbeitskräfte als wirksam?
Ja.

Angabe, wie die Organisation die jeweiligen Abhilfemaßnahmen zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf ihre Arbeitskräfte als wirksam bewertet

Inhaltlich inkludiert in „Beschreibung des allgemeinen Ansatzes und der Verfahren für die Durchführung von oder die Beteiligung an Abhilfemaßnahmen, wenn die Organisation wesentliche negative Auswirkungen auf Personen unter seinen Arbeitskräften verursacht oder zu solchen beigetragen hat".

Angabe einer globalen Rahmenvereinbarung oder anderen Vereinbarungen, die die Organisation mit Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern im Zusammenhang mit der Achtung der Menschenrechte bei den Arbeitskräften der Organisation geschlossen hat

Bei der Sparda-Bank BW werden alle Mitarbeitenden eingeladen, ihre Anliegen direkt mit der Sparda-Bank BW zu teilen. Daher verfügt die Sparda-Bank BW über unterschiedliche digitale und analoge Kanäle, über die Mitarbeitende Bedürfnisse, Vorschläge oder Probleme direkt und ohne Angst kommunizieren können. Diese sind unter anderem:

- Dokumentiertes, anonymes Beschwerdeverfahren/Hinweisgebersystem sowohl digital als auch analog
- Vertrauensperson
- Jährliche Zielvereinbarungsgespräche mit „Performancedialogen"
- Meldung beim Betriebsrat
- Meldung bei der Personalabteilung
- Meldung bei Vorgesetzten
- Meldung bei Schwerbehindertenvertretung
- Meldung bei Vertretungen unterschiedlicher Gemeinschaften

Zusätzlich wird der Austausch durch verschiedene Formate wie zum Beispiel Online-Vorstandsdialoge, Betriebsversammlungen, Mitarbeitendenveranstaltungen wie der Jahres- und Vertriebsauftakt und Mitarbeitendenbefragungen gefördert.

Einrichtung spezifischer Kanäle für die eigenen Arbeitskräfte zur Äußerung von Anliegen oder Bedürfnissen

Spezifische Kanäle, um Bedenken oder Bedürfnisse zu äußern	
Von der Organisation erstellt	Ja

Verfügt die Organisation über ein Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden im Zusammenhang mit Arbeitnehmerbelangen?

Ja.

Angabe der Verfahren, mit denen die Organisation die Verfügbarkeit solcher Kanäle am Arbeitsplatz ihrer Arbeitskräfte unterstützt

Der Sparda-Bank BW ist es sehr wichtig, dass alle Mitarbeitenden ihre Beschwerden zu jedem Zeitpunkt und ohne Angst äußern können. Zu diesem Zweck werden alle verfügbaren Kanäle in regelmäßigen Abständen an die Mitarbeitenden der Sparda-Bank BW kommuniziert, zum Beispiel bei Betriebsversammlungen oder Einführungstagen für neue Mitarbeitende. Die Hinweise und Zugänge zu den unterschiedlichen Kanälen befinden sich ebenfalls im internen Informationssystem Haiilo, im Mitarbeitenden-Newsletter. Darüber hinaus werden alle Mitarbeitenden regelmäßig von Führungskräften, der Personalabteilung oder dem Betriebsrat auf die unterschiedlichen Wege, eine Beschwerde zu kommunizieren, hingewiesen.

Angabe, wie die vorgebrachten und angegangenen Probleme verfolgt und überwacht werden und wie die Wirksamkeit der Kanäle sichergestellt wird, unter anderem durch die Einbeziehung von Interessenträgern, die als Zielnutzer vorgesehen sind

Die Sparda-Bank BW hat Verfahren und Kanäle etabliert, die helfen, mögliche negative Auswirkungen auf die Belegschaft frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Diese werden kontinuierlich überwacht und bei Bedarf angepasst. Dabei ist der Anspruch, systematisch jeder eingereichten Beschwerde nachzugehen sowie ggf. notwendige Maßnahmen zu ergreifen.

Das Beschwerdeverfahren umfasst die anonyme Einreichung, Dokumentation und Bearbeitung von Anliegen durch eine neutrale Stelle, ggf. in Zusammenarbeit mit einem Team (bestehend aus Personalabteilung, betroffenen Führungskräften, Betriebsrat, Vorstandsmitgliedern, Verband der Sparda-Banken), gefolgt von einer Rückmeldung an die meldende Person. Bei der Bearbeitung werden sowohl die entstandenen Auswirkungen als auch die Gründe für deren Entstehung betrachtet. Ziel ist die Erarbeitung von Maßnahmen, die die Auswirkung zeitnah beheben sollen, sowie von Präventionsmaßnahmen, um ähnlichen Fällen vorzubeugen. Zusätzlich findet eine quantitative Auswertung der eingereichten Beschwerden über die Unternehmensbereiche, die betroffenen Personen oder Gemeinschaften sowie die Schwere statt.

Um die Effektivität dieser Kanäle sicherzustellen, legt die Sparda-Bank BW großen Wert auf den Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen, der durch klare Richtlinien und den Schutz von Whistleblowern gewährleistet wird. Repressalien gegen Personen, die Beschwerden einreichen, sind ausdrücklich verboten und bedeuten eine Missachtung des Verhaltenskodex.

Außerdem wird regelmäßig überprüft, welche Kanäle im Alltag am häufigsten genutzt werden, um die Kanäle ggf. an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden bei der Sparda-Bank BW anzupassen.

Stellt die Organisation fest, dass ihre Arbeitskräfte diese Strukturen oder Verfahren kennen und ihnen vertrauen, um ihre Anliegen oder Bedürfnisse mitzuteilen und prüfen zu lassen?

Ja.

Angabe, wie die Organisation feststellt, dass ihre Arbeitskräfte diese Strukturen oder Verfahren kennen und ihnen vertrauen, um ihre Anliegen oder Bedürfnisse mitzuteilen und prüfen zu lassen
Über folgende Kanäle wird erfasst, ob die Arbeitskräfte die beschriebenen Strukturen und Verfahren kennen und ihnen vertrauen, um ihre Anliegen oder Bedürfnisse mitzuteilen und prüfen zu lassen: Mitarbeitendenbefragung (bedarfsabhängig „great place to work“ alle zwei bis vier Jahre), Feedback an Betriebsrat, Feedback in konkreten Beauftragtenwesen (CuB und Gleichstellungsbeauftragter) sowie Feedback Arbeitsschutzbeauftragter.

Gibt es Konzepte zum Schutz gegen Vergeltungsmaßnahmen für Einzelpersonen, die diese Kanäle nutzen?
Ja.

Ist ein Kanal für die Mitteilung von Anliegen eingerichtet?
Ja.

S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Name der Maßnahme
Maßnahmen und Aktionspläne für Arbeitskräfte

Zugehörige wesentliche Themen
Die Sparda-Bank BW hat umfassende Maßnahmen und Aktionspläne entwickelt, um wesentliche positive Auswirkungen auf die Arbeitskräfte zu erzielen, Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen.

Beschreibung der Maßnahme
Folgende wichtigsten Maßnahmen leisten einen Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der Personalstrategie, unter anderem dem Entgegenwirken der Auswirkungen der demografischen Entwicklung, Digitalisierung von Produkten und Geschäftsfeldern mit Einfluss auf Schulungsbedarf und Erhöhung der Attraktivität als Arbeitgeberin:

- Der PME-Familienservice hat ein breit gefächertes Angebot für die Mitarbeitenden der Bank, das Unterstützung in allen Lebenslagen bietet. Kostenlos und anonym erhalten Mitarbeitende Beratung und praktische Unterstützung bei der Kinderbetreuung und in den Themenfeldern Homecare-Eldercare und Lebenslagencoaching. Rund um die Uhr ist für den Erstkontakt eine Hotline geschaltet, sodass die Mitarbeitenden der Sparda-Bank BW sehr schnell konkrete Hilfe erfahren

- Die Arbeitsplätze in der Bank werden systematisch auf medizinische und ergonomische Optimierung hin evaluiert und ggf. angepasst

– Es folgen außerdem: umfassende Sicherheitsvorkehrungen; regelmäßige Schulungen zur Gesundheitsprävention; physische und psychische Gefährdungsbeurteilungen; Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen; Förderung des psychischen und physischen Wohlbefindens; spezielle Schulungen für Führungskräfte zur Verbesserung des Managements von Krisensituationen; Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben durch flexible Arbeitszeitmodelle und mobiles Arbeiten; Weiterbildung und Kompetenzentwicklung der Mitarbeitenden durch maßgeschneiderte Fortbildungsprogramme; Schulungen für Servicemitarbeitende zum Umgang mit schwierigen Kundensituationen; Diversität und Inklusion durch gezielte Rekrutierungsmaßnahmen; regelmäßige Austauschrunden mit dem Betriebsrat; transparente Vergütungssysteme; Gruppenunfallversicherung; betriebliche Krankenversicherung

Beschreibung des Umfangs der Maßnahme
Die genannten Maßnahmen erstrecken sich über alle Geschäftsbereiche der Sparda-Bank BW, betreffen alle Mitarbeitenden und umfassen alle Standorte im Geschäftsgebiet. Alle relevanten Interessengruppen werden miteinbezogen, einschließlich der Mitarbeitenden und Führungskräfte.

Beschreibung der Art und Weise, wie die Wirksamkeit von Maßnahmen und Initiativen bei der Erzielung von Ergebnissen für die Arbeitskräfte des Unternehmens verfolgt und bewertet wird
Um die Wirksamkeit der Maßnahmen und Initiativen zu gewährleisten, wurden umfassende Verfahren zur Überwachung und Bewertung implementiert.

Im Rahmen der Ziele, die die Belange der Mitarbeitenden betreffen, wurden messbare Indikatoren festgelegt. Diese Indikatoren (siehe ESRS S1-5), die sowohl quantitative als auch qualitative Aspekte umfassen, werden kontinuierlich überwacht und geben Aufschluss darüber, inwiefern die gewählten Maßnahmen erfolgreich sind, um die Ziele zu erreichen.

Zur Überprüfung der Wirksamkeit werden regelmäßig Daten gesammelt und umfassende Analysen durchgeführt. Diese Ergebnisse werden in regelmäßigen Management-Bewertungsbesprechungen diskutiert, in denen die Leistung der Maßnahmen bewertet wird und ggf. Anpassungen vorgenommen werden. Darüber hinaus werden jährliche Evaluierungen durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Initiativen den beabsichtigten Effekt haben und den Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht werden.

Durch diesen systematischen Ansatz zur Überwachung und Bewertung wird sichergestellt, dass die Maßnahmen nicht nur initial effektiv sind, sondern auch kontinuierlich optimiert werden, um langfristig positive Ergebnisse für die Belegschaft zu erzielen.

Beschreibung, wie die Maßnahme zur Abhilfe tatsächlicher wesentlicher Auswirkungen beiträgt
Maßnahmen zur Vermeidung oder Abschwächung negativer Auswirkungen auf die Mitarbeitenden sind nicht relevant, da keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens festgestellt wurden.

Beschreibung des Verfahrens, mit dem ermittelt wird, welche Maßnahmen erforderlich und angemessen sind, um auf bestimmte tatsächliche oder potenzielle negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens zu reagieren

Die detaillierte Wesentlichkeitsanalyse ist ein zentrales Instrument, um potenziell und tatsächlich negative Auswirkungen auf die Belegschaft zu ermitteln und angemessene Maßnahmen abzuleiten.

In gezielten, partizipativen Workshops mit dem Vorstand sowie den verschiedenen Fachbereichen und Interessenvertreterinnen und -vertretern (insbesondere dem Betriebsrat) werden sowohl die Geschäftstätigkeiten als auch die zentralen Interessen und Anliegen der Mitarbeitenden diskutiert und bewertet. Dieser Prozess bietet einen Einblick und ein besseres Verständnis für tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen und bildet die Grundlage, um angemessene Maßnahmen auf negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte zu entwickeln. Auf Grundlage dieser Analysen priorisiert die Sparda-Bank BW die Maßnahmen, um sicherzustellen, dass sie sich auf die kritischsten Bereiche konzentriert und gezielt darauf reagiert. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Belegschaft festgestellt.

Beschreibung, welche Maßnahmen geplant oder im Gange sind, um wesentliche Risiken zu mindern, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens ergeben, und wie die Wirksamkeit in der Praxis nachverfolgt wird

Das größte Risiko besteht in der Nichtbesetzung offener Stellen aufgrund des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels. Zudem gibt es Risiken durch mögliche Nichteinhaltung gesetzlicher oder tariflicher Vorgaben, wobei tarifliche Regelungen insbesondere im Bereich der Tariflöhne das Risiko überdurchschnittlich steigender Gehälter mit sich bringen.

Um potenzielle Risiken, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten der eigenen Belegschaft ergeben, zu mindern, wird ein systematischer Ansatz verfolgt, der auf präventive und reaktive Maßnahmen setzt und die Attraktivität als Arbeitgeberin erhöht.

Die oben genannten Maßnahmen werden nach ihrer Priorisierung umgesetzt. Aktuell liegt der Fokus auf:

- Schulungen zur körperlichen und psychischen Gesundheit, die darauf abzielen, das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Risiken zu schärfen und ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, um ihnen aktiv entgegenzuwirken
- Ergonomieberatung am Arbeitsplatz zur Minderung von arbeitsbedingten Erkrankungen
- Weiteren Angeboten von „Sparda fit & Care“, dem betrieblichen Gesundheitsmanagement

Beschreibung der geplanten oder laufenden Maßnahmen zur Nutzung wesentlicher Chancen für das Unternehmen im Zusammenhang mit seinen Arbeitskräften

Die Sparda-Bank BW hat verschiedene Maßnahmen implementiert, um wesentliche Chancen in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte systematisch zu nutzen und das Potenzial der Mitarbeitenden bestmöglich zu entfalten. Weiterbildung und lebenslanges Lernen sind entscheidende Pfeiler der Konzepte zur Nutzung von Chancen. Um den Wandel in der Arbeitswelt proaktiv zu gestalten, bietet die Sparda-Bank BW den Mitarbeitenden aktiv Möglichkeiten, sich berufsbegleitend einzubringen, wie zum Beispiel durch den Zugang zu berufsbegleitenden Weiterbildungen, durch die Förderung der Teilnahme an innovativen Projekten oder die innerbetriebliche Nachwuchsförderung „Förderweg“. Diese Maßnahmen sollen

nicht nur die individuellen Fähigkeiten der Mitarbeitenden stärken, sondern auch die Innovationskraft der Sparda-Bank BW fördern.

Darüber hinaus wird in Gesundheits- und Wohlergehensprogramme investiert, um die langfristige Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu sichern. Dazu gehören Maßnahmen wie Betriebssport, regelmäßige Angebote im Gesundheitsmanagement, flexible Arbeitszeitmodelle und ein Fahrradleasing-Programm, das sowohl der Umwelt als auch dem Wohlbefinden der Mitarbeitenden zugutekommt.

Offenlegung, ob und wie sichergestellt wird, dass die eigenen Praktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens haben oder zu solchen beitragen
Um sicherzustellen, dass die Unternehmenspraktiken keine negativen Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte haben, führt die Sparda-Bank BW regelmäßige interne Kontrollen und Dialogformate durch. Diese stellen sicher, dass alle Prozesse, von der Personalbeschaffung bis zur Arbeitsgestaltung, den höchsten Standards für Arbeitssicherheit, Chancengleichheit und Datenschutz entsprechen. Zudem gibt es vertrauliche Feedbackmechanismen, die es den Mitarbeitenden ermöglichen, auf Missstände hinzuweisen. Durch präventive Maßnahmen wie Schulungen und Sensibilisierungskampagnen werden potenzielle Risiken frühzeitig erkannt und adressiert.

Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird kontinuierlich durch Mitarbeitendenbefragungen und Kennzahlen überwacht und ggf. angepasst.

Offenlegung der Ressourcen, die für das Management der wesentlichen Auswirkungen bereitgestellt werden
Zur Bewältigung der wesentlichen Auswirkungen auf die Belegschaft werden bei der Sparda-Bank BW gezielt umfangreiche Ressourcen bereitgestellt.

Das Gesundheitsmanagement wird durch spezialisierte Fachkräfte unterstützt, die sicherstellen, dass Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen effektiv umgesetzt werden. Finanzielle Mittel werden für die regelmäßige Schulung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sowie für die Einführung und Pflege von Feedback- und Monitoring-Systemen eingesetzt. Es wird außerdem kontinuierlich in die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze investiert, um langfristig Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern. Darüber hinaus werden modernste technische Hilfsmittel, wie die digitale Plattform Haiilo zur Mitarbeitendeneinbindung, bereitgestellt.

Informationen über Maßnahmen zur Abmilderung negativer Auswirkungen auf eigene Arbeitskräfte, die sich aus dem Übergang zu einer umweltfreundlicheren, klimaneutralen Wirtschaft ergeben
Folgende Maßnahmen wurden ergriffen, um negative Auswirkungen des Übergangs zu einer umweltfreundlicheren, klimaneutralen Wirtschaft auf die eigenen Arbeitskräfte abzumildern: Flexibilisierung der Arbeitszeitmodelle, Förderung der internen Mobilität, Anpassung von Gehältern und Benefits, psychologische Unterstützung, Programme zur Weiterbildung (wie beispielsweise eine ESG-Qualifizierung für Beratende im Kreditbereich), Förderung von lebenslangem Lernen, Förderung von mobilem Arbeiten, Angebote für betriebliche Gesundheitsförderung.

Zeithorizont, innerhalb dessen die Organisation beabsichtigt, die Maßnahme abzuschließen
Langfristig. Es ist innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre geplant, die Fortbildungsprogramme zu erweitern und die Diversitätsinitiativen weiter auszubauen.

Beschreibung der quantitativen und qualitativen Informationen über den Fortschritt der Maßnahme oder des Maßnahmenplans in den vorangegangenen Berichtszeiträumen
Bislang wird die Wirksamkeit der Maßnahmen und Initiativen noch nicht nachverfolgt und bewertet.

Beschreibung zusätzlicher Initiativen oder Maßnahmen, die die Organisation in erster Linie verfügt, um positive Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens zu erreichen
Die Sparda-Bank BW engagiert sich aktiv für die Schaffung zusätzlicher positiver Auswirkungen auf die Belegschaft, indem eine Reihe von Maßnahmen und Initiativen umgesetzt werden, die über die grundlegenden Anforderungen hinausgehen. Diese Initiativen zielen darauf ab, das Wohlbefinden und die berufliche Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu steigern, und entsprechen den Empfehlungen der OECD-Leitsätze zur Förderung eines positiven Arbeitsumfelds.

Zusätzliche Maßnahmen sind:

- Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (z. B. mobiles Arbeiten, flexible Arbeitszeitregeln, 24. Dezember und 31. Dezember als Feiertage, Arbeitszeitbefreiung für den Nachmittag am Faschingsdienstag, Zuschuss zu Kinderbetreuungskosten von bis zu 200 Euro pro Kind im Monat für Eltern, Kontakthalten zu Müttern auch während Mutterschutz, Elternzeit und Familienphase)
- Angebotsvielfalt aus dem pme Familienservice
- Programm für Diversitäts- und Inklusionsbeauftragte
- Aktives Onboarding in der Personalabteilung
- Aus- und Weiterbildungen (Kompetenzausbau zu Zukunftsthemen wie Digitalisierung, ESG, Ausbildung der Mitarbeitenden zu agilen Coaches)
- Zuschussprogramm für Sport- und Freizeitaktivitäten
- Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten
- Einbindung der Mitarbeitenden in den „Strategie-2030+"-Prozess inklusive Aufruf zur aktiven Teilnahme an den entstandenen Projekten
- Programm für kontinuierliches Lernen
- Internes Netzwerk für Mentorinnen und Mentoren
- Fahrradleasing-Programm
- Teilnahme an Benefit-Aktionen

Beschreibung der Art der derzeitigen und künftigen finanziellen und sonstigen Mittel, die dem Aktionsplan zugewiesen werden
Das Budget für die genannten Maßnahmen ist nicht quantifizierbar, da personelle und finanzielle Ressourcen aus dem Gesamtbudget verschiedener Bereiche (u.a. Personal, Gesamtbank, Marketing, Sparda Community) darauf einzahlen. Grundsätzlich unterstützen die Investitionen die Ziele und gewährleisten eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Wohlbefindens der Mitarbeitenden.

S1-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Name des Ziels
90 Prozent Rückkehrquote von Müttern

Zeitrahmen
01. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

Basiswert
0

Zielwert
0,9

Regelmäßigkeit der Erfassung
Quartalsweise.

Scope der Wertschöpfungskette
Eigene Tätigkeiten.

Status
Erreicht.

Verwandte wesentliche Themen
Ganzheitlicher Managementansatz zu Arbeitskräften (ESRS S1-1)

Beschreibung des Verhältnisses zwischen dem Ziel und den Zielvorgaben des Konzepts
Die Rückkehr von Elternzeitlerinnen und -zeitlern, insbesondere von Müttern, ist ein wichtiger Teil des Gesamtkonzepts Arbeitskräfte, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und Wissen im Unternehmen zu halten.

Methoden und signifikante Annahmen zur Festlegung der Ziele
Die Ziele werden gemeinsam mit dem Vorstand festgelegt und durch die Personalabteilung nachgehalten und umgesetzt. Alle aufgeführten Dialogformate nutzt die Sparda-Bank BW zur Ableitung von Verbesserungen.

Beschreibung der Änderungen des Ziels und der entsprechenden Kennzahlen oder der zugrunde liegenden Messmethoden, signifikanten Annahmen, Einschränkungen, Quellen und Datenerhebungsverfahren
Es hat keine Veränderungen am Ziel und dessen Messmethoden gegeben. Alle oben aufgeführten Dialogformate nutzt die Sparda-Bank BW im Sinne der Transparenz und Messbarkeit der Ziele.

Darüber hinaus gibt der intern und extern veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht im Abschnitt ESRS S1-4 einen Überblick über die erzielten Fortschritte. Der Vorstand bzw. der Betriebsrat kommuniziert zudem die wesentlichen Ergebnisse intern auch im Zuge von Veranstaltungen für alle Mitarbeitenden, beispielsweise auf dem Jahres-/Vertriebsauftakt oder auf der Betriebsversammlung.

Beschreibung des Umfangs des Ziels
Mit Blick auf den Fachkräftemangel und den demografischen Wandel, aber auch hinsichtlich der SDGs 5 und 8 ist es für die Sparda-Bank BW ein wichtiges Ziel, Mitarbeitende langfristig an das Unternehmen zu binden. Dazu gehört auch, der sich verändernden familiären Situation – insbesondere nach der Elternzeit – Rechnung zu tragen. Eine wichtige Maßnahme, um die Rückkehrquote stabil hoch zu halten, ist unter anderem, dass der Kontakt zwischen den Elternzeitlerinnen und Elternzeitlern und dem Unternehmen bestehen bleibt. Daher werden unter anderem alle Kolleginnen und Kollegen in Elternzeit auch zu Veranstaltungen, wie etwa zur Family Party oder zum Jahres- und Vertriebsauftakt, eingeladen. Darüber hinaus kontaktieren wir die Mitarbeitenden in Elternzeit rechtzeitig vor der geplanten Rückkehr. Ebenso erhalten sie aktuelle Betriebsinfos sowie die jeweils aktuellen Stellenausschreibungen per E-Mail vom Betriebsrat. Maßgeblich für die hohe Rückkehrquote sind jedoch flexible Arbeitszeitmodelle, die die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ermöglichen.

Wurden die Interessenträger in die Festlegung des Ziels für jeden wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekt einbezogen?
Ja.

Beschreibung, wie die Interessenträger in die Festlegung des Ziels für jeden wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekt einbezogen wurden
Durch verschiedene Dialogformate fließen die Sichtweisen der Mitarbeitenden direkt in Entscheidungen zur Zielformulierung ein. Der Betriebsrat und damit die Vertretung von Mitarbeitenden wurde an personalstrategischen Zielsetzungen wie folgt beteiligt:

- Über einen regelmäßigen Austausch und Beratungen zwischen Vorstand, der Personalabteilung, dem Betriebsrat, der Schwerbehindertenvertretung sowie der Jugend- und Auszubildendenvertretung, mehrmals im Jahr
- Über die regelmäßig stattfindende Mitarbeitendenbefragung zu den Themen Mitarbeitendenzufriedenheit und -motivation sowie Unternehmenskultur. Konkrete Verbesserungsimpulse werden zur Ableitung von Zielen und Maßnahmen zur Optimierung der Attraktivität als Arbeitgeberin genutzt
- Über Zielvereinbarungs- und Zielerreichungsgespräche zwischen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften, die im Bereich Personalabteilung zur Ableitung von Zielen genutzt werden

Ausrichtung an SDGs
Ziel 5: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen, Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Hat die Organisation direkt mit den Arbeitskräften der Organisation oder mit Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmer bei der Festlegung des Ziels zusammengearbeitet?
Nein.

Hat die Organisation direkt mit den Arbeitskräften der Organisation oder mit der Arbeitnehmer bei der Nachverfolgung der Leistung der Organisation in Bezug auf das Ziel zusammengearbeitet?
Ja.

Beschreibung, inwiefern die Organisation direkt mit den Arbeitskräften der Organisation oder mit Arbeitnehmervertretern bei der Nachverfolgung der Leistung der Organisation in Bezug auf das Ziel zusammengearbeitet hat
Einladungen zu Veranstaltungen während der Elternzeit, Betriebsinfos und Stellenangebote werden zugeschickt, Einstiegsgespräche werden geführt.

Hat die Organisation direkt mit den Arbeitskräften der Organisation oder mit Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmer bei der Ermittlung von Erkenntnissen oder Verbesserungsmöglichkeiten, die sich aus der Leistung der Organisation in Bezug auf das Ziel ergeben, zusammengearbeitet?
Ja.

Beschreibung, inwiefern die Organisation direkt mit den Arbeitskräften der Organisation oder mit Arbeitnehmervertretern bei der Ermittlung von Erkenntnissen oder Verbesserungsmöglichkeiten, die sich aus der Leistung der Organisation in Bezug auf das Ziel ergeben, zusammengearbeitet hat
Mitarbeitendenbefragungen, Feedbackgespräche.

S1-6 Merkmale der Arbeitnehmenden des Unternehmens

Anzahl der Arbeitnehmenden (Personenzahl) am Ende des Berichtszeitraums
717

Anzahl der Arbeitnehmenden, die die Organisation im Berichtszeitraum verlassen haben
57

Quote der Arbeitnehmerfluktuation
8,25 Prozent

Angabe der zur Zusammenstellung der Daten verwendeten Methoden und Annahmen (Arbeitnehmende)
Die Daten werden als Kopfzahl angegeben.

Die Anzahl der Arbeitskräfte des Unternehmens wird zum Ende des Berichtsjahres, dem Stichtag 31. Dezember, angegeben und ist mit den Personalzahlen gemäß Verbands-, AVR- und BVR-Statistik sowie im internen Personalreport abgestimmt.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten bezieht tarifliche und außertarifliche Mitarbeitende sowie Auszubildende mit ein.

Bei der Angabe der Beschäftigten nach Geschlecht unterscheidet aktuell das Personalinformationssystem nur nach männlich und weiblich. Die separate Erfassung „divers“ oder „nicht angegeben“ ist für die Zukunft geplant.

Vorübergehend Beschäftigte sind alle Personen mit befristeten Arbeitsverträgen.

Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden (z. B. Minijobberinnen und -jobber) gibt es in der Sparda-Bank BW nicht.

Angabe der Methode zur Berechnung der Quote der Arbeitnehmendenfluktuation
Für die Berechnung der Arbeitnehmendenfluktuation berechnet das Unternehmen die Gesamtzahl der Arbeitnehmenden, die freiwillig oder wegen Entlassung, Eintritt in den Ruhestand oder Tod ausscheiden. Das Unternehmen verwendet diese Zahl für den Zähler der Arbeitnehmerfluktuation und kann den zur Berechnung dieser Quote verwendeten Nenner bestimmen und seine Methodik beschreiben.

Abgänge (gesamt) 57
- davon Eigenkündigungen Mitarbeitende: 32
- davon Kündigungen durch Arbeitgeber: 13
- davon Befristungsablauf (nach Ausbildung): 5
- davon Eintritt in die Altersrente: 7

Hintergrundinformationen, die zum Verständnis der Daten zu den Arbeitnehmenden der Organisation erforderlich sind
Die Sparda-Bank BW ist regional verwurzelt und beschäftigt alle Mitarbeitenden vor Ort mit deutschen Arbeitsverträgen, die in der Regel unbefristet sind. Die Ausbildungsverträge der 58 Auszubildenden sind befristet, ebenso die Verträge der derzeit beschäftigten drei Werkstudierenden und der Praktikantin.

Querverweis von den vorgelegten Informationen über die Anzahl von Arbeitskräften auf die repräsentativste Zahl im Abschluss
Die hier angegebenen Informationen zur Anzahl der Beschäftigten stehen in Einklang mit der Jahresabschlussberichterstattung.

Anzahl der Arbeitnehmenden (Personenzahl) am Ende des Berichtszeitraums, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

Geschlecht	Anzahl
Weiblich	457
Männlich	260

Anzahl der Arbeitnehmenden in Ländern, in denen die Organisation am Ende des Berichtszeitraums 50 oder mehr Arbeitnehmende hat, die mindestens 10 Prozent der Gesamtzahl der Arbeitnehmenden ausmachen

Land	Anzahl
Deutschland	717

Anzahl der Arbeitnehmenden (Personenzahl) am Ende des Berichtszeitraums, aufgeschlüsselt nach Art des Vertrags und Geschlecht

Geschlecht	Art des Arbeitsvertrags	Anzahl
Weiblich	Arbeitnehmende mit unbefristeten Arbeitsverträgen	421
Weiblich	Arbeitnehmende mit befristeten Arbeitsverträgen	36
Männlich	Arbeitnehmende mit unbefristeten Arbeitsverträgen	232
Männlich	Arbeitnehmende mit befristeten Arbeitsverträgen	28

S1-7 Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens

Diese Datenpunkte werden ausgelassen.

S1-8 Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Prozentsatz der gesamten Arbeitskräfte, die von Tarifverträgen abgedeckt sind
98,61 Prozent

Verfügt die Organisation im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) über einen oder mehrere Tarifverträge?
Ja.

Angabe der Vereinbarung mit den Arbeitnehmenden über die Vertretung durch einen Europäischen Betriebsrat, einen Betriebsrat einer Societas Europaea (SE) oder einen Betriebsrat einer Societas Cooperativa Europaea (SCE)
In der Sparda-Bank BW gibt es einen Betriebsrat, der nach den Regelungen des Betriebsverfassungsgesetzes von den Mitarbeitenden gewählt wurde.

Prozentsatz der Arbeitnehmenden in Nicht-EWR-Regionen, die durch Tarifverträge abgedeckt sind, aufgeschlüsselt nach Region
Die Sparda-Bank BW beschäftigt keine Mitarbeitenden außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums, sondern nur in Deutschland.

Prozentsatz der Arbeitnehmenden im Europäischen Wirtschaftsraum, die von Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter abgedeckt sind

Länder im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)	Prozentsatz (%)
Deutschland	99,4

S1-9 Diversitätskennzahlen

Anzahl der Arbeitnehmenden (Personenzahl) am Ende des Berichtszeitraums, aufgeschlüsselt nach Altersgruppe

Altersgruppe	Anzahl
Unter 30 Jahre alt	172
30 bis 50 Jahre alt	250
Über 50 Jahre alt	295

Prozentsatz der Arbeitnehmenden, aufgeschlüsselt nach Altersgruppe

Altersgruppe	Prozentsatz (%)
Unter 30 Jahre alt	24,00
30 bis 50 Jahre alt	34,87
Über 50 Jahre alt	41,14

Anzahl der Arbeitnehmenden (Personenzahl) auf Führungsebene am Ende des Berichtszeitraums
4

Angabe der verwendeten Definition für die oberste Führungsebene
Die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands umfasst Bereichs- und Abteilungsleitungen, die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands Filialleitungen und die dritte Führungsebene umfasst die Teamleitungen.

Prozentsatz der Arbeitnehmenden auf Führungsebene
0,56 Prozent

Anzahl der Arbeitskräfte (Personenzahl) auf Führungsebene am Ende des Berichtszeitraums, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

Geschlecht	Führungsebene	Anzahl
Weiblich	Oberste Führungsebene	1
Männlich	Oberste Führungsebene	3
Weiblich	Zweite Führungsebene	3
Männlich	Zweite Führungsebene	18

Prozentsatz der Arbeitnehmenden auf Führungsebene, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

Geschlecht	Führungsebene	Prozentsatz (%)
Weiblich	Oberste Führungsebene	25
Männlich	Oberste Führungsebene	75
Weiblich	Zweite Führungsebene	14
Männlich	Zweite Führungsebene	86

S1-10 Angemessene Entlohnung

Alle Beschäftigten erhalten im Einklang mit den geltenden Referenzwerten eine angemessene Entlohnung, die über dem gesetzlich definierten Mindestlohn liegt.

S1-11 Soziale Absicherung

Diese Datenpunkte werden ausgelassen.

S1-12 Menschen mit Behinderungen

Diese Datenpunkte werden ausgelassen.

S1-13 Kennzahlen für Weiterbildungen und Kompetenzentwicklung

Diese Datenpunkte werden ausgelassen.

S1-14 Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Prozentsatz der Arbeitnehmenden, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit der Organisation abgedeckt sind
100 Prozent

Anzahl der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden der eigenen Arbeitskräfte
1.210.411 Stunden

Anzahl der Todesfälle von Arbeitnehmenden, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zurückzuführen sind:
0

Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle
10

Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle
8,26 Rate

Anzahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen

Verletzung oder Krankheit	Schwere der Erkrankung/Verletzung	Anzahl
Erkrankung	Dokumentierbar	0

Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage

Verletzung oder Krankheit	Schwere der Erkrankung/Verletzung	Tag(e)
Verletzung	Tödlich	0
Verletzung	Nicht tödlich	49
Erkrankung	Tödlich	0
Erkrankung	Nicht tödlich	0

S1-15 Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Diese Datenpunkte werden ausgelassen.

S1-16 Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)

Diese Datenpunkte werden ausgelassen.

S1-17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Anzahl der Vorfälle von Diskriminierung
0

Anzahl der Beschwerden, die über Kanäle eingereicht wurden, über die Arbeitskräfte der Organisation Bedenken äußern können
4

Anzahl der Beschwerden, die bei den nationalen Kontaktstellen für multinationale Unternehmen der OECD eingereicht wurden
0

Gesamtbetrag der Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit Vorfällen und Beschwerden
0 Euro

Hintergrundinformationen, die zum Verständnis der Daten über Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen auf die Menschenrechte (und wie diese Daten zusammengestellt wurden) erforderlich sind
Zur Erhebung der Anzahl von Vorfällen von Diskriminierung (einschließlich Belästigung) wurden folgende Quellen genutzt: interne Beschwerde- und Meldesysteme sowie externe Berichte von Regulierungsbehörden.

S4 Verbraucher und Endnutzer

SBM-2.S4 Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Unter Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Endnutzerinnen und Endnutzern versteht die Sparda-Bank BW überwiegend ihre Privatkundinnen und -kunden. Die Sparda-Bank BW sieht sich in einer aktiven Rolle, die Bedarfe ihrer Kundinnen und Kunden zu erfüllen. Etwa 75 Prozent der Kundinnen und Kunden sind Mitglieder der Genossenschaft. Das Geschäftsmodell ist grundsätzlich auf einen regelmäßigen Kontakt und Austausch mit diesen Interessenträgern ausgelegt. Kundenzufriedenheit ist das wichtigste strategische Geschäftsziel. Die Sparda-Bank BW bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region und möchte daher allen Kundinnen und Kunden gleichberechtigt ihre Dienstleistungen und Produkte zugänglich machen. Die Interessen, Standpunkte und Rechte der Kundinnen und Kunden stellen einen zentralen Erfolgsfaktor im Geschäftsmodell der Sparda-Bank BW dar. In der Geschäftsstrategie werden sie an mehreren Stellen adressiert. Die Überprüfung der Strategie erfolgt im jährlichen Turnus bzw. anlassbezogen. Durch verschiedene Dialogformate fließen die Sichtweisen der Kundinnen und Kunden in Strategien, Entscheidungen und Handlungen der Sparda-Bank BW ein. Diese werden in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert.

SBM-3.S4 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Entstammen tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Verbraucherinnen und Verbraucher und/oder Endnutzerinnen und Endnutzer der Strategie und dem Geschäftsmodell oder sind sie mit diesen verbunden?
Ja.

Angabe, wie tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer der Strategie oder dem Geschäftsmodell entstammen oder mit diesen verbunden sind
Als Genossenschaftsbank ist die Sparda-Bank BW aus ihrem Geschäftsmodell heraus mit der Region verbunden. Die positiven Auswirkungen auf die Kundinnen und Kunden rühren sowohl daher als auch in der Einhaltung der gesetzlichen Auflagen. Die Sparda-Bank BW stellt sich in den Dienst der Mitglieder und Menschen in der Region. Die Umsetzung erfolgt über eine grundlegende Strategie, die regelmäßig überprüft wird und daher auch Einfluss auf die Auswirkungen hat.

eeinflussen tatsächliche und potenzielle Auswirkungen für Verbraucherinnen und Verbraucher und/oder Endnutzerinnen und Endnutzer die Strategie und das Geschäftsmodell und tragen zu deren Anpassung bei?
Ja.

Angabe, wie tatsächliche und potenzielle Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer die Strategie und das Geschäftsmodell der Organisation beeinflussen und zu deren Anpassung beitragen
Angabe ist inkludiert in „Angabe, wie tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer der Strategie oder dem Geschäftsmodell entstammen oder mit diesen verbunden sind“.

Fallen alle Verbraucherinnen und Verbraucher und/oder Endnutzerinnen und Endnutzer, die wahrscheinlich von wesentlichen Auswirkungen der Organisation betroffen sind, unter die Angaben gemäß ESRS 2?
Ja.

Angabe der Arten von Verbrauchern und/oder Endnutzern, die von wesentlichen Auswirkungen betroffen sind
Bei der Sparda-Bank BW sind die Verbraucherinnen und Verbraucher und/oder Endkundinnen und Endkunden die Privatkundinnen und -kunden.

Die Sparda-Bank BW bietet privaten Endverbraucherinnen und Endverbrauchern Finanzdienstleistungen wie Kredite, Wertpapiergeschäfte, Anlageprodukte und Zahlungsverkehr an. Diese sind von Natur aus nicht schädlich für den Menschen und erhöhen nicht das Risiko für chronische Krankheiten. Die Sparda-Bank BW unterliegt der DSGVO sowie weiteren Regulierungen, die den Schutz personenbezogener Daten übergreifend und bei jedem Produkt sicherstellen. Dadurch entstehen keine negativen Auswirkungen auf das Recht auf Privatsphäre, die freie Meinungsäußerung oder Nichtdiskriminierung.

Bei Kredit- und Wertpapierprodukten legt die Sparda-Bank BW besonderen Wert auf Produktaufklärung und Beratungsqualität, um sicherzustellen, dass Kundinnen und Kunden genaue und zugängliche Informationen erhalten und so daraus resultierende potenzielle finanzielle Risiken minimieren können. Die Sparda-Bank BW ist als Finanzdienstleisterin über die Markets in Financial Instruments Directive (MiFID) verpflichtet, die Eignung der Empfehlungen mit einer Geeignetheitserklärung zu dokumentieren. In dem Zuge sind bei den Kundinnen und Kunden bzw. Anlegerinnen und Anlegern auch deren Nachhaltigkeitspräferenzen zu erfragen. Da die Sparda-Bank BW keine Produkte anbietet, die einer potenziell schädlichen Nutzung unterliegen, sind weitere Maßnahmen zur Vermeidung solcher Risiken nicht erforderlich. Darüber hinaus sind die Verbraucherinnen und Verbraucher und Endnutzerinnen und Endnutzer durch bestehende Verbraucherschutzgesetze abgesichert.

Die Sparda-Bank BW achtet besonders auf den Schutz schutzbedürftiger Kundengruppen, wie finanziell schwächere Personen. Die Sparda-Bank BW erfüllt beispielsweise im Fall der Verbraucherkredite die seit Juni 2016 geltende gesetzliche Verpflichtung, Kundinnen und Kunden ein alternatives Kreditangebot zu unterbreiten, wenn sie ihren Dispositionskredit über einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen (§ 504a BGB).

Die Produkte und Dienstleistungen der Sparda-Bank BW decken die Grundbedürfnisse der finanziellen Daseinsvorsorge ab und stellen eine Basisinfrastruktur für die breite Bevölkerung in der Region sicher. Die Sparda-Bank BW bietet nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ Zugang zu Finanzdienstleistungen und sicheren Anlageformen, ohne sich dabei nur auf hochprofitable Kundengruppen zu konzentrieren.

Arten von Verbrauchern und/oder Endnutzern, die von wesentlichen Auswirkungen betroffen sind
Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Endnutzerinnen und Endnutzer, die auf genaue und zugängliche produkt- oder dienstleistungsbezogene Informationen angewiesen sind, um eine potenziell schädliche Nutzung des Produkts oder der Dienstleistung zu vermeiden.

Wurde ein Verständnis dafür entwickelt, wie Verbraucherinnen und Verbraucher und/oder Endnutzerinnen und Endnutzer mit bestimmten Merkmalen oder solche, die bestimmte Produkte oder Dienstleistungen nutzen, stärker gefährdet sein können?
Ja.

Angabe, wie ein Verständnis dafür entwickelt wurde, inwiefern Verbraucher und/oder Endnutzer mit besonderen Merkmalen oder Personen, die bestimmte Produkte oder Dienstleistungen nutzen, stärker gefährdet sein können
Die Sparda-Bank BW sieht keine Gruppen innerhalb ihrer Privatkundschaft, die einem größeren Schadensrisiko ausgesetzt sein können.

Auftreten wesentlicher negativer Auswirkungen auf die Verbraucher und Endnutzer
Die Sparda-Bank BW hat im Berichtszeitraum keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Endnutzerinnen und Endnutzer festgestellt.

Angabe von Aktivitäten, die zu positiven Auswirkungen führen, und die Arten von Verbrauchern und/oder Endnutzern, die positiv betroffen sind oder betroffen sein könnten
Die Sparda-Bank BW weist eine Vielzahl von Aktivitäten auf, um positive Auswirkungen auf Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Endnutzerinnen und Endnutzer zu erzielen. Ein zentrales Element ist die Gewährleistung eines hohen Datenschutzstandards einschließlich der Abwehr von Cyberrisiken. Dies ist essenziell für das Vertrauen der Kundinnen und Kunden und stärkt ihre Sicherheit im Umgang mit den angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Darüber hinaus legt die Sparda-Bank BW großen Wert darauf, zugängliche, verständliche und vollständige Informationen bereitzustellen. Dies hilft den Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Endnutzerinnen und Endnutzern, fundierte und verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen, die ihren persönlichen Werten und Bedürfnissen entsprechen, und schützt gleichzeitig ihre Rechte, indem Missverständnisse und Irreführungen vermieden werden. Insbesondere bei der Bereitstellung von Produktinformationen, die Umweltauswirkungen oder soziale Aspekte beinhalten, unterstützt die Sparda-Bank BW ihre Kundinnen und Kunden dabei, Kaufentscheidungen zu treffen, die in Einklang mit ihren individuellen Überzeugungen stehen. Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe von benachteiligten oder marginalisierten Gruppen, wie Menschen mit Behinderungen, Minderheiten, Seniorinnen und Senioren oder Personen mit niedrigem Einkommen, gewährleisten, dass alle Kundinnen und Kunden am sozialen und wirtschaftlichen Leben teilhaben können. Schließlich unterstützt die Sparda-Bank BW private Endverbraucherinnen und Endverbraucher durch die Bereitstellung von Bankprodukten und -dienstleistungen, darunter Konten und Zahlungsverkehr.

Angabe der spezifischen Länder oder Regionen, in denen positive Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer auftreten
Die Sparda-Bank BW ist nur in Deutschland tätig, daher beschränken sich positive Auswirkungen auf Verbraucherinnen und Verbraucher und/oder Endnutzerinnen und Endnutzer auf Deutschland.

Länder, in denen positive Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer auftreten:
Deutschland.

Angabe wesentlicher Risiken und/oder Chancen, die sich aus der Wesentlichkeitsanalyse für Verbraucher und/oder Endnutzer ergeben
Diese Angabe ist inhaltlich inkludiert in „Angabe der Beziehung zwischen wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus Auswirkungen und/oder Abhängigkeiten von Verbrauchern und/oder Endnutzern sowie der Strategie und dem Geschäftsmodell ergeben".

Angabe der Beziehung zwischen wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus Auswirkungen und/oder Abhängigkeiten von Verbrauchern und/oder Endnutzern sowie der Strategie und dem Geschäftsmodell ergeben
Die Sparda-Bank BW sieht wesentliche Risiken, sollte es zu Nichtbeachtung oder Verstößen gegen gesetzliche Regulierungen kommen. Dies wäre mit Strafzahlungen und damit finanziellen Risiken sowie dem Verlust der Reputation verbunden. Die Sparda-Bank BW begegnet diesen Risiken mit der Anwendung verantwortungsvoller Vermarktungspraktiken mit dem Ziel, das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit bei Verbraucherinnen und Verbrauchern zu stärken, die Kundenbindung zu verbessern und stabile Kundenbeziehungen zu pflegen.

Im Kontext einer alternden Gesellschaft (demografischer Wandel) liegen Chancen für die Bank im Ausbau der Altersvorsorge ihrer (potenziellen) Kundschaft, im Heben des Potenzials für die Erhöhung der Eigentumsquote durch generationenübergreifende Angebote sowie für die altersgerechte Gestaltung von Wohnungen/Häusern.

Ein positives Markenimage kann zudem die Reputation der Sparda-Bank BW weiter steigern. Diese strategische Ausrichtung bietet der Sparda-Bank BW nicht nur Vorteile in der Kundenbindung, sondern auch in der Marktpositionierung und Wettbewerbsfähigkeit.

Beziehen sich wesentliche Risiken und Chancen, die sich aus den Auswirkungen auf und/oder Abhängigkeiten von Verbraucherinnen und Verbrauchern und/oder Endnutzerinnen und Endnutzern ergeben, auf bestimmte Gruppen?
Nein.

S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Name des Konzepts
Verbraucherinnen/Verbraucher sowie Endnutzerinnen/Endnutzer

Beschreibung der wichtigsten Inhalte des Konzepts
Die Sparda-Bank BW hat ein Konzept zum Management wesentlicher Auswirkungen, Chancen und Risiken in Bezug auf Verbraucherinnen und Verbraucher und/oder Endnutzerinnen und Endnutzer. Um die wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in Bezug auf Kundinnen und Kunden zu adressieren, hat sich die Sparda-Bank BW verpflichtet, transparente und verantwortungsvolle Praktiken in den Geschäftsbeziehungen mit Kundinnen und Kunden zu verfolgen und dazu folgende Richtlinien verabschiedet:

Die Grundsätze zur Produktverantwortung sind im Dokument „Informationen zur Anlageberatung“ vom 1. September 2023 festgehalten. Die Grundsätze umfassen Informationen über den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken für Finanzprodukte gemäß Offenlegungsverordnung. Dabei wird vor allem die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken hinsichtlich Produktauswahl, Schulungs- und Weiterbildungskonzept, Kooperationen mit den Produktlieferanten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie Anwendung der Ausschlusskriterien hervorgehoben.

Ferner sorgt der gemeinsame „Standard für Beratungsprozesse“ dafür, dass alle Beratungen nach einem einheitlichen Muster ablaufen und Kundinnen und Kunden eine gleichbleibende Beratungsqualität erwarten dürfen.

Der 2018 verabschiedete Verhaltenskodex der Sparda-Bank BW gibt darüber hinaus einen weiteren wichtigen Orientierungsrahmen für ein ethisches und regelkonformes Handeln aller Mitarbeitenden. Er enthält Vorgaben zum Umgang mit Interessenkonflikten und Verboten von Insiderhandel und Marktmanipulation, der Einhaltung des Datenschutzes, der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung, einer verantwortungsvollen Produktentwicklung und transparenten Kommunikation, regelmäßigen Schulungen und dem Hinweisgebersystem.

Diese Leitlinien vermindern das Risiko von Verhaltensweisen der Mitarbeitenden, die für Kundinnen und Kunden Nachteile bringen könnten, und fördern Verhaltensweisen der Mitarbeitenden, die positiv auf die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden und damit den Geschäftserfolg wirken. Durch die Einhaltung dieser Leitlinien wird darüber hinaus mittels der Umsetzung gesetzlicher Regelungen sowie interner Prüfungen und Überwachung dem Risiko einer Nichtbeachtung bzw. eines Verstoßes gegen gesetzliche Regularien begegnet sowie Zugang zu Finanzdienstleistungen zur gesellschaftlichen Teilhabe geschaffen. Ebenso schaffen die oben genannten Regelwerke einen konkreten Handlungsrahmen, um im Falle von Menschenrechtsverletzungen zielgenaue Abhilfemaßnamen einzuleiten, deren Wirksamkeit zu überprüfen und für die Zukunft präventive Maßnahmen abzuleiten, um eine Wiederholung derartiger Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Beschreibung des Anwendungsbereichs des Konzepts (oder der Ausnahmen)
Die oben genannten Richtlinien und Grundsätze gelten für die Mitarbeitenden und wirken somit auf alle Kundinnen und Kunden der Sparda-Bank BW.

Beschreibung der obersten Ebene in der Organisation, die für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich ist
Mit der Verabschiedung der oben genannten Leitlinien hat sich die Sparda-Bank BW einen Handlungsrahmen gegeben, um die Wahrung der Menschenrechte und des fairen Umgangs miteinander im Hinblick auf die Kundenbeziehungen – und darüber hinaus – sicherzustellen.

Diese Leitlinien gelten für alle Mitarbeitenden. Die Überwachung der Einhaltung erfolgt im Rahmen von Regelprozessen, insbesondere durch die Führungskräfte sowie durch die fachlich zuständigen Unternehmensbereiche, wie Gesamtbanksteuerung, Vertrieb und Marketing, Compliance, IT-Management und Revision.

Macht die Organisation das Konzept für potenziell betroffene Interessenträger und Interessenträger, deren Hilfe bei der Umsetzung benötigt wird, verfügbar?
Nein.

Deckt das Konzept bestimmte Gruppen unter den betroffenen Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Endnutzerinnen und Endnutzern oder alle Verbraucherinnen und Verbraucher und/oder Endnutzerinnen und Endnutzer ab?
Alle Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Endkundinnen und Endkunden.

Beschreibung des allgemeinen Ansatzes des Konzepts in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte von Verbrauchern und/oder Endnutzern
Mit der Verabschiedung des Verhaltenskodex hat sich die Sparda-Bank BW einen Handlungsrahmen gegeben, um die Wahrung der Menschenrechte im Hinblick auf die Kundenbeziehungen – und darüber hinaus – sicherzustellen. Der Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeitenden. Die Überwachung der Einhaltung erfolgt im Rahmen von Regelprozessen insbesondere durch die Führungskräfte sowie unter anderem durch die Bereiche Compliance, Personal und Revision.

Beschreibung des allgemeinen Ansatzes des Konzepts in Bezug auf die Einbeziehung von Verbrauchern und/oder Endnutzern
Bei der Erstellung und Revision der oben genannten Regelwerke stützt sich die Sparda-Bank BW auf die dort genannten internationalen Standards und bezieht damit die Interessen von Kundinnen und Kunden mit ein. Darüber hinaus werden die Interessen von Kundinnen und Kunden durch die jeweils fachlich zuständigen Bereiche (u. a. Vertrieb, Marketing, Qualitätsmanagement) eingebracht.

Beschreibung des allgemeinen Ansatzes des Konzepts in Bezug auf Maßnahmen, um Abhilfe bei Auswirkungen auf die Menschenrechte zu schaffen und (oder) zu ermöglichen

Die oben genannten Regelwerke schaffen einen konkreten Handlungsrahmen, um im Falle von Menschenrechtsverletzungen zielgenaue Abhilfemaßnahmen einzuleiten, deren Wirksamkeit zu überprüfen und für die Zukunft präventive Maßnahmen abzuleiten, um eine Wiederholung derartiger Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. Die Meldung von Verdachtsfällen oder tatsächlichen Menschenrechtsverletzungen ist intern jederzeit an die Führungskräfte, zuständigen Bereiche und das vertrauliche Hinweisgebersystem möglich. Diese Hinweise werden sorgfältig überprüft und verfolgt, sodass anlassbezogen Maßnahmen abgeleitet werden können.

Steht das Konzept mit international anerkannten Instrumenten in Einklang?

Ja.

Beschreibung, inwiefern das Konzept mit international anerkannten Instrumenten in Einklang steht

Unsere Grundsätze orientieren sich insbesondere an den Vorgaben der globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs), der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Erklärungen und Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO-Kernarbeitsnormen), den Prinzipien des UN Global Compact, den Prinzipien der Vereinten Nationen für verantwortungsvolles Bankwesen (PRB) sowie dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte.

Beschreibung des Ausmaßes und der Art der Fälle der Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, an denen Verbraucher und/oder Endnutzer beteiligt sind

Im Berichtszeitraum hat die Sparda-Bank BW keinerlei Fälle der Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen festgestellt und es wurden auch keinerlei entsprechende Fälle gemeldet.

S4-2 Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

Sollen die Sichtweisen von Verbraucherinnen und Verbrauchern und/oder Endnutzerinnen und Endnutzern in Entscheidungen und/oder Tätigkeiten einfließen, mit denen tatsächliche und potenzielle Auswirkungen bewältigt werden sollen?
Ja.

Angabe, wie die Sichtweisen von Verbrauchern und/oder Endnutzern in Entscheidungen und/oder Tätigkeiten einfließen, mit denen tatsächliche und potenzielle Auswirkungen bewältigt werden sollen
Die Sparda-Bank BW berücksichtigt die Sichtweisen von Kundinnen und Kunden aktiv bei Entscheidungen und Maßnahmen im Umgang mit tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen. Hierzu werden Prozesse, wie das aktive Einholen von Feedback im Kundenkontakt und die Kontaktfunktion auf unserer Website zum Thema Feedback und Anregungen, implementiert, um auch Einblicke in die Bedürfnisse verschiedener Kundengruppen wie zum Beispiel Menschen mit besonderen Bedürfnissen und sozial benachteiligte Gruppen zu gewinnen. Diese Erkenntnisse fließen in die Gestaltung von Produkten, Dienstleistungen und internen Prozessen ein.

Gruppen, für die Einbeziehung stattfindet (Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Endnutzerinnen und Endnutzer)
- Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Endnutzerinnen und Endnutzer
- Rechtmäßige Vertreterinnen und Vertreter
- Glaubwürdige Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Angabe der Phase(n), in der/denen die Einbeziehung erfolgt, sowie die Art und Häufigkeit der Einbeziehung
Die Einbeziehung der Kundinnen und Kunden erfolgt kontinuierlich. Der Austausch mit Kundinnen und Kunden findet über die Kundenzufriedenheitsbefragung, verschiedene Veranstaltungen und die Vertreterversammlung statt.

Im Rahmen der Kundenzufriedenheitsbefragung wird der Net Promoter Score ermittelt, um die Loyalität und Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden zu messen.

Über die Feedbackp lattformen wie das Kontaktformular auf der Website, das Kontakt-Center in unserer Banking App, telefonisch oder vor Ort in unseren Filialen können die Kundinnen und Kunden Feedback geben. Dieses Feedback wird von Kundenberaterinnen und -beratern und dem Qualitätsmanagement erfasst und analysiert.

Angabe der Funktion und der ranghöchsten Position innerhalb der Organisation, die die operative Verantwortung für die Einbeziehung trägt, sowie dafür, dass die Ergebnisse in das Konzept der Organisation einfließen
Die operative Verantwortung für die Berücksichtigung der Interessen unserer Kundinnen und Kunden und die Einbeziehung des Feedbacks in unsere Strategie tragen die Bereichsleiterin und die Bereichsleiter Markt und der Leiter Marketing.

Angabe, wie die Wirksamkeit der Einbindung von Verbrauchern und/oder Endnutzern bewertet wird
Ergebnisse und Entwicklung unserer Indexwerte zu Kundenzufriedenheit sowie Kundenbindung, wie beispielsweise Weiterempfehlungsbereitschaft, dienen als Indikatoren für die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden und die Effektivität unserer Zusammenarbeit. Die Auswertung des Kundenfeedbacks ermöglicht es, kontinuierlich Verbesserungen in der Zusammenarbeit vorzunehmen und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden optimal erfüllt werden.

Diese Bewertung unterstützt dabei, die Wirksamkeit der Interaktionen mit den Kundinnen und Kunden zu messen und ggf. Anpassungen vorzunehmen, um die Kundenzufriedenheit und die Qualität der Dienstleistungen stetig zu verbessern.

Angabe der Schritte, die unternommen werden, um Einblicke in die Sichtweisen von Verbrauchern und/oder Endnutzern zu gewinnen, die besonders anfällig für Auswirkungen und/oder marginalisiert sein könnten
Die Sparda-Bank BW unternimmt gezielte Schritte, um Einblicke in die Sichtweisen von Kundengruppen zu gewinnen, die besonders anfällig oder marginalisiert sein könnten. Dazu zählen unter anderem Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und Personen mit Migrationshintergrund.

Es werden verschiedene Ansätze genutzt, um deren Bedürfnisse besser zu verstehen, wie zum Beispiel Kundendialoge, Umfragen und Kooperationen mit sozialen Organisationen. Diese Erkenntnisse fließen in die (Weiter-)Entwicklung der Angebote und Dienstleistungen ein.

Besteht ein allgemeiner Prozess zur Einbindung von Verbraucherinnen und Verbrauchern und/oder Endnutzerinnen und Endnutzern?
Ja.

S4-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

Angabe des allgemeinen Ansatzes und der Verfahren für die Durchführung von oder die Beteiligung an Abhilfemaßnahmen, wenn die Organisation wesentliche negative Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer verursacht hat oder dazu beigetragen hat
Die Sparda-Bank BW hat ein Beschwerde- und Qualitätsmanagement etabliert, um Impulse und Beschwerden unserer Kundinnen und Kunden bestmöglich bearbeiten zu können. Ziel der Verfahren ist die frühzeitige Erkennung negativer Auswirkungen auf die Kundinnen und Kunden und die Entwicklung passender Abhilfemaßnahmen. Dabei sollen Fehlerquellen erkannt und Präventionsmaßnahmen entwickelt werden.

Um Hemmschwellen zur Äußerung von Beschwerden für unsere Kundinnen und Kunden so gering wie möglich zu halten, stehen verschiedene Beschwerdekanäle zur Verfügung. Alle Beschwerden werden an der Beschwerdestelle, Abteilung Qualitäts- und Beschwerdemanagement, gesammelt und im Nachgang wird jede einzelne Beschwerde bearbeitet.

Dabei werden alle Hinweise stark vertraulich behandelt. Zusätzlich können Kundinnen und Kunden das Hinweisgebersystem für die Kommunikation zu Verletzungen von Menschenrechten oder Missbräuchen nutzen. In regelmäßigen Abständen wird die Anzahl von eingegangenen, gelösten und offenen Beschwerden analysiert und ausgewertet.

Für den Fall, dass keine Schlichtung im Rahmen einer Beschwerde erreicht werden konnte, wird die Schlichtungsstelle des BVR hinzugezogen. Dabei soll eine außergerichtliche, schnelle und für alle Beteiligten kostengünstige Lösung erarbeitet werden. Dafür werden Ombudspersonen bestellt, die eine Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und nicht an Weisungen gebunden.

Bewertet die Organisation die jeweiligen Abhilfemaßnahmen für wesentliche negative Auswirkungen auf Verbraucherinnen und Verbraucher und/oder Endnutzerinnen und Endnutzer als wirksam?
Ja.

Angabe, wie die Organisation die jeweiligen Abhilfemaßnahmen für wesentliche negative Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer als wirksam bewertet
Diese Angabe ist inhaltlich inkludiert in „Angabe des allgemeinen Ansatzes und der Verfahren für die Durchführung von oder die Beteiligung an Abhilfemaßnahmen, wenn die Organisation wesentliche negative Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer verursacht hat oder dazu beigetragen hat“.

Angabe aller spezifischen Kanäle, über die Verbraucher und/oder Endnutzer ihre Anliegen oder Bedürfnisse direkt gegenüber der Organisation äußern und prüfen lassen können
Die Kanäle, über die sich Kundinnen und Kunden beschweren können, sind folgende:

- Jährliche Kundenzufriedenheitsumfrage
- Telefonischer Kundenservice
- Persönliches Gespräch
- E-Mail
- Brief
- (Online-)Formulare auf der Website

Die genannten Kanäle sind von der Sparda-Bank BW eingerichtet worden.

Grundsätzlich können Beschwerden von allen Kundinnen und Kunden, ehemaligen Kundinnen und Kunden und potenziellen Kundinnen und Kunden eingereicht werden. Zudem werden offizielle Beschwerdeplattformen wie Trustpilot, Google-Bewertungen etc. von der Sparda-Bank BW beobachtet und eventuelle Kundenkommentare, die sich an die Sparda-Bank BW richten und einer Antwort bedürfen, beantwortet.

Verlässt sich die Organisation ausschließlich auf Informationen, die über Kanäle zur Äußerung von Anliegen oder Bedürfnissen von ihren Geschäftsbeziehungen bereitgestellt werden?
Ja.

Einrichtung spezifischer Kanäle für Verbraucher und/oder Endnutzer zur Äußerung von Anliegen oder Bedürfnissen

Spezifische Kanäle, um Bedenken oder Bedürfnisse zu äußern	
Von der Organisation erstellt	Ja; alle Kanäle

Angabe der Verfahren, mit denen die Organisation die Verfügbarkeit solcher Kanäle im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehungen unterstützt oder verlangt
Uns ist es sehr wichtig, dass alle Kundinnen und Kunden ihre Beschwerden zu jedem Zeitpunkt und ohne Angst äußern können.

Schon beim Erstkontakt von Mitarbeitenden mit Kundinnen und Kunden werden diese auf das Beschwerdemanagement aufmerksam gemacht. Das Kontaktformular ist auf der Website ebenfalls für jede und jeden zugänglich. Für unsere Kundinnen und Kunden wird außerdem im Online-Banking ermöglicht, Beschwerden zu kommunizieren. Im persönlichen Kontakt werden aktuelle Probleme immer erfragt und auch in Newslettern und im weiteren Kontakt stetig darauf hingewiesen, dass Verbesserungsvorschläge und Feedback erwünscht sind.

Angabe, wie die vorgebrachten und angegangenen Probleme verfolgt und überwacht werden und wie die Wirksamkeit der Kanäle sichergestellt wird, unter anderem durch die Einbeziehung von Interessenträgern, die als Zielnutzer vorgesehen sind
Für die Bearbeitung eingehender Beschwerden, die im Zusammenhang mit dem Geschäftsfeld der Bank stehen, besteht ein klar definierter Prozess. Der Anspruch ist es, systematisch jeder eingereichten Beschwerde nachzugehen sowie alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Das Beschwerdeverfahren umfasst die Einreichung, Dokumentation und Bearbeitung von Anliegen durch eine neutrale Stelle, ggf. in Zusammenarbeit mit den in den Vorgang involvierten Stellen (Gesamtbank). Beschwerden werden gemäß den Grundsätzen zum Beschwerdemanagement grundsätzlich schriftlich und innerhalb von fest definierten Fristen an den jeweiligen Beschwerdeführer beantwortet.

Bei der Bearbeitung werden sowohl die entstandenen Auswirkungen als auch die Gründe für deren Entstehung betrachtet. Ziel ist die Klärung und Lösung des individuellen Anliegens und bei entsprechender Relevanz auch die Ableitung von Maßnahmen, die die zugrunde liegende Ursache zeitnah beheben sollen, sowie von Präventionsmaßnahmen, um ähnlichen Fällen vorzubeugen. Zusätzlich findet regelmäßig eine quantitative Auswertung der eingereichten Beschwerden hinsichtlich Bearbeitungsdauer, Beschwerdegrund, Beschwerdekanal, Beschwerdeart der aufnehmenden sowie der betroffenen Stelle statt.

Zur weiteren Verbesserung ist geplant, die Kontaktmöglichkeiten zu erweitern, die Mitarbeitenden weiterhin regelmäßig zu schulen, die Wirksamkeit der Beschwerdeverfahren zu verbessern sowie Befragungen von Beschwerdeführenden nach Abschluss des Verfahrens durchzuführen. Darüber hinaus werden zukünftig allgemeine Kundenbefragungen und Zufriedenheitsumfragen durchgeführt.

Eine Prüfung durch externe Stellen ist nicht geplant, da das Beschwerdemanagement sowohl von der Abteilung Compliance als auch von der Internen Revision regelmäßig geprüft wird. Darüber hinaus erfolgen auch Prüfungen (im Speziellen zu WpHG-Beschwerden) durch den Verband.

Stellt die Organisation fest, dass Verbraucherinnen und Verbraucher und/oder Endnutzerinnen und Endnutzer diese Strukturen oder Verfahren kennen und ihnen vertrauen, um ihre Bedenken oder Bedürfnisse mitzuteilen und prüfen zu lassen?
Ja.

Angabe, wie die Organisation feststellt, dass Verbraucher und/oder Endnutzer diese Strukturen oder Verfahren kennen und ihnen vertrauen, um ihre Bedenken oder Bedürfnisse mitzuteilen und prüfen zu lassen
Die Sparda-Bank BW bewertet die Anzahl der eingegangenen Beschwerden pro Kanal sowie die Entwicklung der „Beschwerdebereitschaft“. Auf diese Weise wird geprüft, ob Kundinnen und Kunden die beschriebenen Strukturen und Verfahren kennen und ihnen vertrauen, um ihre Anliegen oder Bedürfnisse mitzuteilen und sie prüfen zu lassen.

Bestehen Konzepte zum Schutz von Einzelpersonen, die die Kanäle zur Äußerung von Bedenken oder Bedürfnissen nutzen, gegen Vergeltungsmaßnahmen?:
Ja.

Besteht ein Kanal zur Äußerung von Anliegen für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Endnutzerinnen und Endnutzer?
Ja.

S4-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Name der Maßnahme
Qualitätssicherung

Zugehörige wesentliche Themen
Über die Qualitätssicherung in der Sparda-Bank BW wird eine ganzheitliche Kundenberatung gefördert, wodurch eine langfristige Kundenbindung sichergestellt werden soll.

Beschreibung der Maßnahme
Zur Verhinderung negativer Auswirkungen auf unsere Kundinnen und Kunden hat die Sparda-Bank BW ein strenges Qualitätssicherungsprogramm implementiert, das regelmäßige Überprüfungen unserer Dienstleistungen umfasst, eine umsichtige und ganzheitliche Kundenberatung fördert und auf klare, nachvollziehbare Kommunikation setzt, die Risiken und Chancen für Kundinnen und Kunden verständlich macht.

Um mögliche negative Auswirkungen auf die Kundinnen und Kunden zu mildern, wurde eine Beschwerdestelle eingerichtet und Einzelmaßnahmen zum Beschwerdemanagement sind vorgesehen. Ziel des Beschwerdemanagements ist es, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Das strukturierte Beschwerdemanagement-System ermöglicht den Kundinnen und Kunden, Probleme schnell zu melden und Minderung zu erhalten. Dies garantiert eine zügige Bearbeitung und Lösung. Damit soll eine Kundenzufriedenheit und langfristige Kundenbindung sichergestellt werden.

Die Arbeitsanweisung „Beschwerdemanagement“ regelt den Umgang mit Beschwerden und definiert einen standardisierten Prozess.

Beschreibung des Umfangs der Maßnahme
as Beschwerdemanagement umfasst den aktiven Umgang mit allen Beschwerden. Sofern bei WpHG-relevanten Beschwerden keine sofortige fallabschließende Bearbeitung durch die entgegennehmenden Mitarbeitenden möglich ist, werden die Beschwerden von der Abteilung Qualitätsmanagement zentral bearbeitet. Bei allen anderen Beschwerden erfolgt eine dezentrale Bearbeitung. Durch alle zugänglichen Kommunikationskanäle (Website, Online-Banking, Brief, E-Mail, Fax, Telefon und persönlich) haben Beschwerdeführende die Möglichkeit, ihre Beschwerden der Bank zukommen zu lassen. Verantwortlich für die Erfassung bzw. Weiterleitung sind die entgegennehmenden Mitarbeitenden. Die Erfassung der Beschwerden muss taggleich im Programm „ventuno.Kundenimpuls“ erfolgen. Die Historie von Beschwerden (KWG/ZAG) muss über „ventuno.Kundenimpuls“ lückenlos nachvollziehbar sein.

Beschreibung, wie die Maßnahme zur Abhilfe tatsächlicher wesentlicher Auswirkungen beiträgt
Da keine tatsächlichen wesentlichen negativen Auswirkungen festgestellt wurden, waren auch keine Abhilfe- und Präventionsmaßnahmen erforderlich.

Zeithorizont, innerhalb dessen die Organisation beabsichtigt, die Maßnahme abzuschließen
Langfristig.

Wurde die Maßnahme ergriffen, um in Bezug auf eine tatsächliche wesentliche Auswirkung Abhilfe zu schaffen oder zu ermöglichen?
Nein, da keine tatsächlichen wesentlichen negativen Auswirkungen festgestellt wurden, waren auch keine Abhilfe- oder Präventionsmaßnahmen erforderlich.

Beschreibung etwaiger Maßnahmen oder Initiativen, über die die Organisation in erster Linie verfügt, um positive Auswirkungen auf die Verbraucher und Endnutzer der Organisation zu erreichen
Es bestehen keine weiteren Maßnahmen oder Initiativen, um einen positiven Beitrag zu besseren sozialen Ergebnissen für Verbraucherinnen und Verbraucher und/oder Endnutzerinnen und Endnutzer zu leisten.

Beschreibung, wie die Wirksamkeit der Maßnahme im Hinblick auf das Erzielen von Ergebnissen für Verbraucher und Endnutzer der Organisation nachverfolgt und bewertet wird
Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen und Initiativen wird durch ein systematisches Monitoring- und Evaluierungssystem – geregelt in der Arbeitsanweisung „Beschwerdemanagement“ – verfolgt und bewertet.

Die Ergebnisse dieser Überprüfungen werden regelmäßig mit den festgelegten Zielen abgeglichen, um sicherzustellen, dass die Maßnahmen den gewünschten positiven Einfluss auf die Kundinnen und Kunden haben. Bei Bedarf werden die Maßnahmen und Prozesse angepasst, um die Wirksamkeit weiter zu steigern.

Die Compliance-Abteilung spielt eine zentrale Rolle im Management von Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden. Die Abteilung arbeitet eng mit anderen relevanten Bereichen wie dem Risikomanagement, der IT-Sicherheit und dem Kundenservice zusammen, um umfassende Maßnahmen zur Vermeidung negativer Auswirkungen zu koordinieren. Fachkräfte in diesen Bereichen verfügen über spezielle Kompetenzen in der Analyse, Überwachung und Berichterstattung von Risiken, die sich auf Kundinnen und Kunden auswirken können.

Das Risikomanagement ist verantwortlich für die Identifikation, Bewertung und Kontrolle potenzieller Risiken, die sich auf Kundinnen und Kunden auswirken können. Dies umfasst sowohl die Sicherstellung des Datenschutzes als auch die Prävention unethischer Geschäftspraktiken. Die Abteilung für Compliance überwacht die Einhaltung der internen Richtlinien und externen Vorschriften und führt regelmäßige Prüfungen durch, um sicherzustellen, dass alle Maßnahmen im Einklang mit den geltenden Vorschriften stehen.

Beschreibung des Verfahrens, durch das die Organisation ermittelt, welche Maßnahme erforderlich und angemessen ist, um auf eine bestimmte tatsächlich oder potenziell negative Auswirkung auf Verbraucher und Endnutzer der Organisation zu reagieren

Da aktuell keine negativen Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden identifiziert wurden, ist die Ermittlung von reaktiven Maßnahmen diesbezüglich nicht notwendig.

Beschreibung des Ansatzes, um eine Maßnahme in Bezug auf spezifische wesentliche negative Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer der Organisation zu ergreifen

Aktuell wurden keine negativen Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden identifiziert, die einer branchenweiten Zusammenarbeit bzw. einer Zusammenarbeit mit anderen externen Partnern bedürfen.

Beschreibung des Ansatzes, mit dem sichergestellt wird, dass zugängliche und wirksame Abhilfeverfahren zur Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer vorhanden sind

Aktuell wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden identifiziert, daher sind auch keine Abhilfemaßnahmen notwendig.

Beschreibung der Maßnahme, die geplant ist oder ergriffen wurde, um wesentliche Risiken zu mindern, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern der Organisation ergeben, und wie die Wirksamkeit nachverfolgt wird

Die Sparda-Bank BW hat im Berichtszeitraum wesentliche Risiken in Bezug auf Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Endnutzerinnen und Endnutzer festgestellt, die aus möglichen Verstößen gegen gesetzliche Regulierungen rühren.

Die Sparda-Bank BW hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um potenzielle Risiken zu identifizieren und zu mindern. Diese risikominimierenden Maßnahmen werden näher in „Beschreibung, wie die Organisation sicherstellt, dass ihre eigenen Praktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf ihre Verbraucher und Endnutzer haben oder dazu beitragen“ beschrieben.

Beschreibung, welche Maßnahme geplant ist oder ergriffen wurde, um wesentliche Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern der Organisation zu nutzen

Wesentliche Chancen in Bezug auf Verbraucher und Verbraucherinnen und/oder Endnutzerinnen und Endnutzer sieht die Sparda-Bank BW beim Zugang zu Produkten und Dienstleistungen im Kontext einer alternden Gesellschaft (demografischer Wandel) mit dem Ausbau der Altersvorsorge, dem Potenzial der Erhöhung der Eigentumsquote durch generationenübergreifende Angebote sowie der altersgerechten Gestaltung von Wohnungen/Häusern. Diese Themen sind in zahlreichen Prozessen verantwortet wie zum Beispiel in der Produktentwicklung oder in den Vertriebskampagnen.

Stellt die Organisation sicher, dass ihre eigenen Praktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf ihre Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Endnutzerinnen und Endnutzer haben oder dazu beitragen?
Ja.

Beschreibung, wie die Organisation sicherstellt, dass ihre eigenen Praktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf ihre Verbraucher und Endnutzer haben oder dazu beitragen
Die Sparda-Bank BW hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um potenzielle Risiken zu identifizieren und zu mindern:

Regelmäßige Prüfung von Produkten und Dienstleistungen: Die Sparda-Bank BW überprüft kontinuierlich ihre Produkt- und Dienstleistungsangebote, um sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden gerecht werden und keine negativen Folgen nach sich ziehen. Diese Prüfungen umfassen Aspekte wie die Transparenz und Aufklärung zu Konditionen, Chancen und Risiken, die Fairness der Vertragsbedingungen und die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben.

Vermeidung von Diskriminierung und Förderung der Inklusion: Um sicherzustellen, dass alle Verbraucherinnen und Verbraucher und/oder Endnutzerinnen und Endnutzer gleichbehandelt werden, achtet die Sparda-Bank BW darauf, keine diskriminierenden Praktiken anzuwenden, sei es in Bezug auf den Zugang zu Finanzprodukten oder im Rahmen der Kreditvergabe. Besondere Maßnahmen werden ergriffen, um benachteiligten und marginalisierten Gruppen wie Menschen mit Behinderungen oder einkommensschwachen Haushalten gleiche Chancen und einen gleichberechtigten Zugang zu den Dienstleistungen zu ermöglichen.

Risikomanagement und Compliance-Überwachung: Das Risikomanagementsystem der Sparda-Bank BW ist so konzipiert, dass potenzielle Risiken für Kundinnen und Kunden frühzeitig erkannt und abgemildert werden. Die Abteilungen für Compliance und Interne Revision spielen eine Schlüsselrolle dabei, negative Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden zu identifizieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Diese Maßnahmen werden regelmäßig evaluiert und an neue rechtliche Vorgaben angepasst.

Wurden schwerwiegende Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette der Organisation gemeldet?
In der Berichtsperiode sind keine Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten von Kundinnen und Kunden gemeldet worden.

Die Sparda-Bank BW verpflichtet sich zur Achtung der Menschenrechte und verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber jeglichen Verstößen, die negative Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden haben könnten. In der Berichtsperiode wurden alle Maßnahmen ergriffen, um potenzielle Menschenrechtsprobleme zu identifizieren, ihnen vorzubeugen und sie transparent zu behandeln.

Beschreibung, welche Mittel dem Management der wesentlichen Auswirkungen der Organisation zugewiesen werden

Die Sparda-Bank BW stellt sicher, dass alle notwendigen Ressourcen zur Bewältigung und Minimierung von negativen Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden bereitgestellt werden. Dies betrifft sowohl finanzielle als auch personelle und organisatorische Ressourcen. Das Budget der genannten Maßnahmen ist nicht quantifizierbar, da personelle und finanzielle Ressourcen aus dem Gesamtbudget der genannten Bereiche sowie der Sparda-Bank BW insgesamt darauf einzahlen.

S4-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Name des Ziels

Qualitative Zielvorgaben in Bezug auf Kundinnen und Kunden

Beschreibung, warum das Unternehmen noch keine messbaren ergebnisorientierten Ziele festgelegt hat

Die Sparda-Bank BW hat bislang nur qualitative Ziele in Bezug auf Kundinnen und Kunden festgelegt. Sie wird sich im Laufe des Jahres 2025 mit dem Thema Quantifizierbarkeit für mehr Transparenz und Überprüfbarkeit beschäftigen.

Verfolgt das Unternehmen die Wirksamkeit seiner Konzepte und Maßnahmen in Bezug auf die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen nach?

Ja.

Beschreibung, welche Verfahren das Unternehmen zum Zweck der Nachverfolgung der Wirksamkeit seines Konzepts und Maßnahmen in Bezug auf die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen anwendet

Die Sparda-Bank BW verfolgt bereits einen partizipativen Ansatz, bei dem Kundinnen und Kunden indirekt in die Festlegung strategischer Ziele eingebunden werden, um sicherzustellen, dass deren Bedürfnisse und Erwartungen berücksichtigt werden. Wichtiges Instrument hierfür sind die Kundenbefragungen. So werden regelmäßige Umfragen mit verschiedenen Kundensegmenten durchgeführt, um zu verstehen, welche konkreten Bedürfnisse und Herausforderungen bestehen. Die Ergebnisse dieser Befragungen fließen in die Zieldefinition ein, insbesondere bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie der Verbesserung bestehender Angebote.

Darüber hinaus ist eine Art Feedbackplattform in Planung. Über diese sollen Kundinnen und Kunden die Möglichkeit haben, kontinuierlich und anonym Feedback zu verschiedenen Aspekten der Unternehmenspraktiken einschließlich Marketing, Datenschutz und Servicequalität zu geben. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen zur Konkretisierung, Anpassung und Priorisierung von Zielen genutzt werden.

Beschreibung der festgelegten Zielvorgaben und aller qualitativen oder quantitativen Indikatoren, anhand derer die Fortschritte bewertet werden

Die Sparda-Bank BW setzt auf eine transparente und partizipative Nachverfolgung der Leistung ihrer Zielvorgaben, bei der Kundinnen und Kunden eingebunden werden. Die Transparenz über die Zielerreichung erfolgt über den Bericht spezieller Kennzahlen, wie etwa den Net-Promoter-Score-Index (16,5 in 2024) im Rahmen der Dialoge mit den Mitgliedervertreterinnen und -vertretern.

Bezugszeitraum, ab dem die Fortschritte gemessen werden

Als Basisjahr wird das Geschäftsjahr 2025 herangezogen, um aufbauend darauf künftig die Fortschritte mess- und überprüfbar zu machen.

G1 Unternehmensführung

G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

Zusammenfassung

Der Verhaltenskodex definiert einen wichtigen Orientierungsrahmen für ein ethisches und regelkonformes Handeln aller Mitarbeitenden zur Förderung eines attraktiven Arbeitsumfelds und zur Verhinderung von Diskriminierung am Arbeitsplatz. Der Verhaltenskodex enthält unter anderem Vorgaben zu Gleichbehandlung, Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit, zu Verboten von diskriminierendem Verhalten sowie zu Datenschutz, womit dem Risiko der Nichtbeachtung von oder des Verstoßes gegen gesetzliche Vorgaben begegnet wird.

Der Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeitenden der Sparda-Bank BW. Er bildet zudem ein Element der Unternehmensführung und -kultur, um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu managen. Die Einhaltung des Verhaltenskodex wird unternehmensintern von den Führungskräften der jeweiligen Abteilungen bis hin zum Vorstand überwacht. Weitere Details zum Verhaltenskodex siehe unter ERSR S1-1.

Angabe der Art und Weise, wie die Organisation ihre Unternehmenskultur begründet, entwickelt, fördert und bewertet

Bei der Sparda-Bank BW wird eine moderne und wertschätzende Unternehmenskultur gepflegt, deren Grundsätze und Werte der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Personal erarbeitet und verabschiedet. Die Werte beziehen sich auf das Leitbild der Sparda-Bank BW. Das Leitbild hält folgende Unternehmenswerte fest: einfach & leistungsstark, fair, sympathisch, gemeinschaftlich. Das Leitbild wird bei folgenden Gelegenheiten an die Mitarbeitenden verteilt und kommuniziert: bei Neueinstellung in Einführungsveranstaltungen, nach Verabschiedung/Überarbeitung an alle Mitarbeitenden sowie im Organisationshandbuch.

Die angestrebte Unternehmenskultur steht im engen Zusammenhang mit dem strategischen Handlungsfeld der Sicherstellung einer qualitativ und quantitativ langfristig wettbewerbsfähigen Personalstruktur. Darin hat die Sparda-Bank BW folgende Schwerpunktthemen gesetzt, um ihre Attraktivität als Arbeitgeberin zu steigern: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, Aus- und Weiterbildung, die Transformation der Unternehmenskultur in Zeiten eines digitalen Kreditinstituts und die Förderung von Diversität und Chancengleichheit.

Anhand der Ergebnisse sowie spezifischer Rückmeldungen innerhalb der regelmäßigen Mitarbeitendenbefragung kann festgestellt werden, inwieweit die angestrebte Unternehmenskultur gelebt wird bzw. ob es Anpassungen oder weiterer Maßnahmen zur Umsetzung der Unternehmenskultur bedarf. Darüber hinaus dienen die verschiedenen Beschwerdekanäle sowie der regelmäßige Austausch mit dem Betriebsrat als weitere Informationsquellen.

Angabe der Mechanismen zur Ermittlung, Berichterstattung und Untersuchung von Bedenken hinsichtlich rechtswidriger Verhaltensweisen oder Verhaltensweisen, die im Widerspruch zum Verhaltenskodex oder ähnlichen internen Regeln stehen

Verantwortlich für das gesetzeskonforme Handeln innerhalb der Sparda-Bank BW sind die handelnden Personen. Die Compliance-Funktion hat die Aufgabe, dies zu überwachen und entsprechend zu schulen. Zur Verhinderung von Vermögens- und Reputationsschäden wurde ein angemessenes Compliance-Managementsystem eingerichtet. Die Organisationsstruktur mit drei voneinander getrennten Kontroll- bzw. Prüffunktionen gewährleistet eine effektive Einhaltung der Gesetze und Regelungen. Zentrale Themen sind:

- Vertraulichkeit und Bankgeheimnis: Alle Mitarbeitenden sind zur Vertraulichkeit, zur Wahrung des Bankgeheimnisses, zur Diskretion und zur Beachtung des Datenschutzes verpflichtet. Mit dem Datenschutzmanagementsystem wird Vertraulichkeit innerbetrieblich umgesetzt
- Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstiger strafbarer Handlungen: Als Kreditinstitut unterliegt die Sparda-Bank BW gesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität, strafbaren Handlungen sowie Embargovorschriften/Finanzsanktionen. Die Abteilung Compliance führt jährlich eine Risikoanalyse zur Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung sowie strafbaren Handlungen durch. Geschäftsstandorte werden einbezogen und risikobasiert kontrolliert
- Umgang mit Interessenkonflikten: Alle Mitarbeitenden sind angehalten, potenzielle Interessenkonflikte unverzüglich schriftlich offenzulegen. Bei dienstlichen Tätigkeiten gilt das Verbot der persönlichen Vorteilnahme. Mitarbeitende der Sparda-Bank BW dürfen in Bezug auf ihr Arbeitsverhältnis keine Belohnungen oder Geschenke fordern oder sich versprechen lassen. Nur unter bestimmten Bedingungen können Geschenke oder Einladungen im Rahmen bestehender Regelungen angenommen werden. Die Annahme von Geschenken ist anzeige- bzw. genehmigungspflichtig. Nebentätigkeiten der Beschäftigten müssen von diesen angezeigt werden und dürfen nur dann ausgeübt werden, wenn sie nicht im Widerspruch zu den Interessen der Sparda-Bank BW stehen. Die Abteilung Compliance identifiziert Interessenkonflikte bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebendienstleistungen sowie im Versicherungsvertrieb
- Marktmissbrauch: Organisatorische und technische Regelungen sollen Marktmissbrauch an den Finanzmärkten vorbeugen
- Steuern: Als Teil der verantwortungsvollen Unternehmensführung hat die Sparda-Bank BW ein Tax-Compliance-Managementsystem implementiert und Organisation und Prozesse auf die Einhaltung der steuerlichen Vorschriften ausgerichtet. Verdachtsfälle und Hinweise zu Problemlagen werden konsequent verfolgt, ggf. wird Meldung an die zuständigen externen Stellen erstattet. Die Sparda-Bank BW geht keine Geschäftsbeziehungen zu Offshore-Banken ein
- Verbraucherschutz: Unter den Begriff „Verbraucherschutz“ fällt eine Vielzahl von gesetzlichen und weiteren regulatorischen Vorgaben, die sich teils ergänzen, teils aber auch überlagern können. Die Sparda-Bank BW hat Grundsätze und Verfahren eingerichtet, die darauf hinwirken, dass die für sie geltenden Vorgaben zum Verbraucherschutz umgesetzt werden

Über das Hinweisgebersystem besteht ein anonymer und vertraulicher Beschwerdekanal für Verdachtsfälle. In der Beschwerderichtlinie der Sparda-Bank BW ist ein Verfahren zum Nachgang von Hinweisen festgelegt.

Berücksichtigen die Mechanismen zur Ermittlung, Berichterstattung und Untersuchung von Bedenken hinsichtlich rechtswidriger Verhaltensweisen oder Verhaltensweisen, die im Widerspruch zum Verhaltenskodex oder ähnlichen internen Regeln stehen, interne und/oder externe Interessenträger?
Ja.

Stimmen die Konzepte zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption überein?
Ja.

Angabe, wie Hinweisgeber geschützt werden
Zur Förderung der Compliance und zur frühzeitigen Erkennung potenzieller Verstöße steht den Mitarbeitenden ein vertrauliches Hinweisgebersystem zur Verfügung. Dieses System ermöglicht es allen Beschäftigten, Unregelmäßigkeiten oder Verstöße über interne Meldekanäle zu melden. Darüber hinaus erhalten Mitarbeitende umfassende Schulungen und Informationen zur Nutzung dieser Kanäle (z. B. im Intranet, Onboarding). Für die Entgegennahme und Bearbeitung von Meldungen sind speziell geschulte Mitarbeitende verantwortlich, um sicherzustellen, dass Hinweise angemessen und sensibel behandelt werden.

Meldungen können anonym abgegeben werden und die Informationen werden streng vertraulich behandelt, um negative Auswirkungen auf die betroffenen Mitarbeitenden zu verhindern.

Angabe der Einzelheiten zur Einrichtung interner Meldekanäle für Hinweisgeber
Angabe ist bereits inhaltlich inkludiert in „Angabe, wie Hinweisgeber geschützt werden“.

Stellt die Organisation den eigenen Arbeitskräften Informationen und Schulungen in Bezug auf Hinweisgeber zur Verfügung?
Ja.

Angabe der Maßnahmen zum Schutz eigener Arbeitskräfte, die Hinweisgeber sind, vor Vergeltungsmaßnahmen im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/1937 des Europäischen Parlaments und des Rates
Dies geschieht im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften, insbesondere der Richtlinie (EU) 2019/1937. Hinweisgeberinnen und Hinweisgeber, die in gutem Glauben handeln, sind vor jeglichen arbeitsrechtlichen Konsequenzen sowie vor Mobbing, Diskriminierung oder anderen nachteiligen Maßnahmen am Arbeitsplatz geschützt.

Hat die Organisation Konzepte zum Schutz von Hinweisgebern?
Ja.

Verfügt die Organisation über Verfahren, um Vorfälle im Zusammenhang mit der Unternehmensführung einschließlich Fällen von Korruption und Bestechung unverzüglich, unabhängig und objektiv zu untersuchen?:
Ja.

Angabe des Konzepts der Organisation für organisationsinterne Schulungen zur Unternehmensführung
Alle Mitarbeitenden der Sparda-Bank BW erhalten Schulungen zur Unternehmensführung, sowohl bei ihrer Einstellung als auch in regelmäßigen Abständen während ihrer Beschäftigung. Diese Schulungen informieren über die geltenden Leitlinien und Verhaltensregeln am Arbeitsplatz, ethische Entscheidungsprozesse sowie die Einhaltung von Gesetzen und internen Vorschriften.

Speziell angepasste Schulungen werden für Mitarbeitende in bestimmten Bereichen, wie zum Beispiel Kundenservice durchgeführt, um sie auf die besonderen Anforderungen ihres Arbeitsfeldes aufmerksam zu machen.

Darüber hinaus finden regelmäßig Schulungen zu Compliance-Themen wie Geldwäsche, Datenschutz und Betrugsprävention statt, die für alle Mitarbeitenden verbindlich sind.

Angabe der Funktionen innerhalb der Organisation, die in Bezug auf Korruption und Bestechung am stärksten gefährdet sind
Folgende Funktionen sind in Bezug auf Korruption und Bestechung am meisten gefährdet:

- Vertrieb
- Kreditabteilung
- Treasury

G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Angabe der bestehenden Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Vorwürfen oder Vorfällen in Bezug auf Korruption oder Bestechung
Die Sparda-Bank BW unterliegt als Finanzinstitut speziellen Regelungen, um kriminelle Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität, strafbare Handlungen sowie Embargovorschriften/Finanzsanktionen zu bekämpfen und zu verhindern. Diese rechtlichen Vorgaben werden regelmäßig geprüft und im internen Risikomanagement bewertet. Bei Inkrafttreten neuer Regelungen werden alle Mitarbeitenden darüber informiert.

Die Sparda-Bank BW fordert alle Mitarbeitenden auf, bei der Vermeidung von Korruption und Bestechung mitzuwirken. Über den Verhaltenskodex der Sparda-Bank BW verpflichten sich alle Mitarbeitenden, Korruption und Bestechung primär zu verhindern sowie tatsächliche Verstöße sofort aufzudecken und bei der Sanktion zu unterstützen. Betroffene Mitarbeitende besuchen regelmäßig Compliance-Schulungen und werden auch dort auf die rechtlichen Regelungen und Präventionsmaßnahmen aufmerksam gemacht. Bei Fragen und Hinweisen sind sie aufgefordert, sich an Führungskräfte oder die Mitarbeitenden im Bereich Compliance zu wenden. Dies kann über das Hinweisgebersystem anonym geschehen.

Übergeordnet ist die Abteilung Compliance für die Verhinderung, Aufdeckung und Behandlung von Korruptions- oder Bestechungsvorwürfen und -vorfällen verantwortlich. Mitarbeitende in Compliance-Funktionen haben umfassende Befugnisse und Zugang zu allen Informationen des Unternehmens. Sie beraten den Vorstand zu Rechtsthemen.

Sind die Untersuchungsbeauftragten oder der Untersuchungsausschuss von der in die Angelegenheit von Vorwürfen oder Vorfällen in Bezug auf Korruption oder Bestechung involvierten Managementkette getrennt?
Nein.

Angabe des Verfahrens zur Übermittlung der Ergebnisse von Untersuchungen von Vorwürfen oder Vorfällen in Bezug auf Korruption oder Bestechung an die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane
Die Compliance-Abteilung berichtet in regelmäßigen Abständen quartalsweise sowie anlassbezogen an den Aufsichtsrat sowie den Vorstand.

Bestehen Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Vorwürfen oder Vorfällen in Bezug auf Korruption oder Bestechung?
Ja.

Informationen darüber, wie die Organisation ihre Konzepte zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung denjenigen mitteilt, für die sie relevant sind
Die Konzepte zur Prävention und Aufdeckung von Korruption oder Bestechung werden den relevanten Mitarbeitenden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern durch zum Beispiel Schulungen, interne Mitteilungen, E-Learning-Module, regelmäßige Sensibilisierungen mitgeteilt. Diese Maßnahmen werden regelmäßig durchgeführt und überprüft, um sicherzustellen, dass alle Betroffenen die Richtlinien verstehen und anwenden können.

Für detailliertere Informationen über Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Behandlung von Korruptions- oder Bestechungsvorwürfen oder -vorfällen wird auf ESRS G1-1 verwiesen.

Angabe der Art, des Umfangs und der Tiefe der Schulungsprogramme zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung, die die Organisation anbietet oder verlangt
Die Sparda-Bank BW bietet Schulungsprogramme zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung an, die verpflichtend für alle Mitarbeitenden sind. Die Schulungen werden als Web Based Trainings durchgeführt, umfassen die im Anhang genannten Themen und werden verpflichtend in der Regel alle zwei Jahre von jedem Mitarbeitenden durchgeführt, um sicherzustellen, dass alle Teilnehmenden umfassend informiert und vorbereitet sind.

Prozentsatz der von Schulungsprogrammen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung abgedeckten risikobehafteten Funktionen
100 Prozent

Angabe des Umfangs, in dem die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane bezüglich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung geschult werden
Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Vorstands sowie die Führungsebene nehmen an Weiterbildungsprogrammen zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung teil, die regelmäßig jährlich durchgeführt werden. Diese Schulungen umfassen aktuelle rechtliche Anforderungen und deren Umsetzung in der Praxis und sind darauf ausgelegt, das Bewusstsein für Risiken und Maßnahmen zur Prävention zu schärfen.

Anzahl der Mitarbeitenden (Personenzahl) am Ende des Berichtszeitraums
717

Anzahl der Mitarbeitenden (Personenzahl), die an Schulungsprogrammen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung während des Berichtszeitraums teilgenommen haben

Mitarbeitertyp	Anzahl
Mitarbeitende	710

Angabe, wie häufig Schulungsprogramme zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung vorgeschrieben sind

Mitarbeitertyp	
Mitarbeitende	In der Regel alle zwei Jahre

G1-4 Korruptions- oder Bestechungsfälle

Aktionspläne und Ressourcen zur Bewältigung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung

Unsere zentralen Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung sowie zum Management wesentlicher Risiken, die sich aus der Nicht-Einhaltung gesetzlicher Vorschriften ergeben, und zur Nutzung wesentlicher Chancen, mittels Transparenz die Attraktivität der Sparda-Bank BW als Arbeitgeberin zu steigern, umfassen:

Maßnahmenbeschreibung	Geplant/ Laufend	Zeithorizont	Erwartete Ergebnisse und Bezug zu Vorgaben/Zielen
Prüfung der Zuverlässigkeit im Rahmen der Neueinstellungen sowie ggf. während des Beschäftigungsverhältnisses	Laufend	Bestehend	Keine Mängel bei Zuverlässigkeit der Mitarbeitenden
Verhaltenskodex/Risikokultur	Laufend	Bestehend	Förderung des Risikobewusstseins der Mitarbeitenden
Schulungen der relevanten Mitarbeitenden	Laufend	Bestehend	Förderung des Risikobewusstseins der Mitarbeitenden
Analyse und Überwachung der wesentlichen Risiken und Sicherungsmaßnahmen	Laufend	Bestehend	Identifizierung, Reduzierung und Überwachung der wesentlichen Risiken

Der Qualifizierungsbedarf der Mitarbeitenden wird laufend auch im Hinblick auf sich wandelnde regulatorische Anforderungen analysiert und interne und externe Schulungsmaßnahmen entsprechend weiterentwickelt.

Weitere laufende Maßnahmen umfassen:

- Umfassende schriftlich fixierte Ordnung zu allen relevanten Punkten für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation einschließlich der Vermeidung von Interessenkonflikten
- Verfahren und Grundsätze zur Verhinderung von Geldwäsche, Terroris-musfinanzierung und sonstiger strafbarer Handlungen
- Ermittlung, Berichterstattung und Untersuchung von Bedenken hinsichtlich rechtswidriger Verhaltensweisen oder Verhaltensweisen, die im Widerspruch zur schriftlich fixierten Ordnung stehen
- Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Regelmäßige Berichterstattung der Compliance-Funktionen an den Vorstand
- Möglichkeit interner und anonymer Meldungen im Rahmen des Hinweisgebersystems unter vertraulicher Behandlung und dem Schutz der Hinweisgebenden. Nach Eingang einer Meldung wird der Sachverhalt sorgfältig geprüft und gemäß den geltenden internen Richtlinien und rechtlichen Vorgaben bewertet. Die Meldungen werden zudem vertraulich behandelt, wodurch der Schutz der hinweisgebenden Person gewährleistet wird

Die genannten Maßnahmen erstrecken sich über alle Geschäftsbereiche der Sparda-Bank BW und umfassen alle Standorte.

Das Budget für die oben genannten Maßnahmen ist nicht quantifizierbar, da personelle und finanzielle Ressourcen aus dem Gesamtbudget der Sparda-Bank BW insgesamt darauf einzahlen.

Anzahl der Verurteilungen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften:
0

Höhe der Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften
Im Berichtsjahr gab es keine bestätigten Vorfälle von Korruption oder Bestechung und es wurden keine diesbezüglichen Geldstrafen verhängt.

Angabe der Maßnahmen, die ergriffen wurden, um gegen Verstöße gegen Verfahren und Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung vorzugehen
Maßnahmen, die ergriffen wurden, um gegen Verstöße gegen Verfahren und Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung vorzugehen, sind bereits unter ESRS G1-3 aufgeführt.

Beschreibung der Zielsetzung in Bezug auf Verstöße gegen Verfahren und Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung
Dauerhaftes Ziel ist es, keine Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften zu haben sowie keine diesbezüglichen Geldstrafen bezahlen zu müssen. Dafür müssen regelmäßig sowie anlassbezogen webbasierte Schulungen für die Mitarbeitenden durchgeführt werden.

Integration von CSR-RUG-Bestandteilen

Gemeinwesen

Unser Ziel ist es, mit gemeinnützigen Stiftungen, der Bereitstellung von Infrastruktur und bankeigenen Personalkapazitäten das Gemeinwesen in unserer Region bestmöglich zu fördern. Dies haben wir im Jahr 2024 erreicht. Wir reflektieren die Zielsetzung jährlich unter Einbindung des Vorstands.

Regionale Förderung

Die regionale Förderung ist ein wichtiger Schwerpunkt des Wirkens der Sparda-Bank BW. Die Sparda-Bank BW trägt der genossenschaftliche Grundgedanke des Helfens. Denn so ist sie entstanden: aus dem 1896 in Karlsruhe gegründeten „Spar- und Vorschuss-Verein der badischen Eisenbahnbeamten“ sowie dem 1899 gegründeten „Spar- und Darlehensverein von Angehörigen Württembergischer Verkehrsanstalten Stuttgart“. Soziales und kulturelles Engagement ist für die regional verwurzelte Sparda-Bank BW seit jeher fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

Sparda-Bank BW stellt Infrastruktur und Personalkapazitäten

Der Gewinnsparverein der Sparda-Bank BW ist praktizierte Nachhaltigkeit, denn das auf Dauer angelegte soziale, kulturelle und ökologische Engagement der Sparda-Bank BW speist sich aus den Reinerlösen des Gewinnsparvereins, durch den die Kundinnen und Kunden Gewinnsparlose erwerben können. Auch die Stiftungen Bildung und Soziales, Kunst und Kultur, Umwelt und Natur sowie die Otto Herbert Hajek K unststiftung der Sparda-Bank BW speisen ihre Fördermittel aus dem Gewinnsparverein. Die Sparda-Bank BW stellt die Infrastruktur zum Erwerb der Gewinnsparlose zur Verfügung, beschäftigt Mitarbeitende, die sich um die Bewerbung und Kommunikation der Gewinnsparlose als auch der Stiftungs- und Gewinnsparverein-Projekte kümmern, und entscheidet je nach Stiftungszweck, ob und welche Projekte gefördert werden. Diese Konzeption nachhaltigen Engagements wird jährlich hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft.

Fünf gemeinnützige Fördereinrichtungen

Basierend auf dem Gewinnsparverein hat die Sparda-Bank BW ein Konzept mit fünf gemeinnützigen Einrichtungen/Stiftungen ins Leben gerufen: die Stiftung Bildung und Soziales, die Stiftung Kunst und Kultur, die Stiftung Umwelt und Natur, die Otto Herbert Hajek Kunststiftung – eine Stiftung zum Erhalt von Otto-Herbert-Hajek-Kunstwerken – sowie die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg. Stiftungsratsvorsitzender und Stiftungsvorstand, die über die Förderung von Projekten unserer hauseigenen Stiftungen entscheiden, sind gleichzeitig auch im Vorstand der Bank vertreten. Die Abwicklung der Spendenprozesse wird durch den Bereich Finanzen/Meldewesen und Marketing sichergestellt. Die Stiftung bezahlt die entstandenen Verwaltungskosten an die Bank.

Förderübersicht

Jedes Jahr unterstützen wir mit unserem Gewinnsparverein und unseren Stiftungen Kommunen, Vereine, Initiativen und Menschen in ihrer Region. Die Spendensumme belief sich für das Jahr 2024 auf rund 5,5 Millionen Euro (Vorjahr: 5,8 Millionen Euro). Es erfolgten mehr als 400 Spendenzahlungen an Spardalmpuls und Spardalmpülsle sowie elf Direktspenden (einmalig) und 39 Spenden über die Filialtöpfe. Aus den vom Gewinnsparverein zur Verfügung stehenden Mitteln standen den einzelnen Sparda-Filialen demnach 150.000 Euro für Spenden an gemeinnützige Einrichtungen in

ihrer jeweiligen Region zur Verfügung. Insgesamt unterstützen wir 51 langfristig ausgelegte Stiftungsprojekte, die sich wie folgt auf die für die Bank wichtigen SDGs verteilen, wobei ein Projekt auf mehrere SDGs gleichzeitig einzahlen kann:

SDG 13: Klimaschutz:	11 Prozent
SDG 8: Menschenwürdige Arbeit:	7 Prozent
SDG 17: Partnerschaften:	2 Prozent
SDG 9: Industrie und Innovation:	18 Prozent
SDG 12: Nachhaltiger Konsum:	11 Prozent
SDG 4: Hochwertige Bildung:	81 Prozent

Unser Konzept sieht Projekte vor, die langfristige Verbesserungen bringen. Die Mittel aus dem Gewinnsparverein werden dort eingesetzt, wo sie erwirtschaftet wurden. Sie bleiben im Bundesland. Beispiele sind etwa „Herzenssache“, die Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank BW, die Kindernachsorgeklinik in Tannheim, die Kinderklinik in Freiburg oder die Medienkompetenzinitiative „Sparda SurfSafe“ für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern in Baden-Württemberg.

Seit Anfang 2024 ist mit der MTV Volleyball Akademie – dem Sparda BSP Stuttgart – ein neues Projekt Teil der Stiftung Bildung und Soziales. Hier werden junge Volleyball-Talente ausgebildet und deren sportliche Karrieren gefördert. Ein weiteres Bildungsprojekt ist die element-i Bildungsstiftung. Der Träger bietet privaten Kitas und Schulen Lernwerkstätten wie die 2024 eröffnete „Tüftlerei“ an. Die Tüftlerei kann von Kindergartengruppen, aber auch Privatpersonen besucht werden, um dort mit verschiedenen Materialien zu basteln, zu experimentieren und zu forschen.

Auch die Förderung von jungen Erwachsenen ist der Stiftung Bildung und Soziales ein Anliegen. So fördert sie seit vielen Jahren die Weiterbildung am Institut für Moderation an der Hochschule der Medien in Stuttgart. Das Institut bildet Moderatorinnen und Moderatoren sowie Journalistinnen und Journalisten aus und sorgt so für einen hohen Standard im Qualitätsjournalismus. Seit 2023 verleiht die Stiftung zudem gemeinsam mit dem Institut für Moderation den „Stuttgarter Moderationspreis“ an junge Talente.

Der Baden-Württemberg-weite Schulförderwettbewerb Spardalmpuls unterstützt besondere Schulprojekte. 2024 wurde zusätzlich zum Schulförderwettbewerb Spardalmpuls der Förderwettbewerb Spardalmpülsle durchgeführt, der sich an baden-württembergische Kitas richtet. Erstmals wurde bei Spardalmpuls die Regional-Challenge ausgerufen, bei der die Spende an den erfolgreichsten Landkreis noch einmal verdoppelt wurde. Beide Wettbewerbe werden über die Stiftung Bildung und Soziales finanziert.

Im Bereich Kunst und Kultur fördert die gleichnamige Stiftung seit 2024 neu die Open Stages im Rahmen der jazzopen Stuttgart. Die Open Stages sind an verschiedenen Orten in der Stadt verteilt (z. B. Kunstmuseum, Kirche, Musikpavillon) und ermöglichen Passantinnen und Passanten sowie interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern kostenfreien Zugang zum Kulturprogramm.

Gemeinsam mit dem Stuttgarter Kunstmuseum und der Otto Herbert Hajek Kunststiftung der Sparda-Bank BW fand darüber hinaus von Oktober 2023 bis Oktober 2024 eine Ausstellung zum Künstler Otto Herbert Hajek statt. Hierzu wurden mehrere Exponate aus dem Bestand der Stiftung ausgestellt, ein Flyer entworfen und Führungen für Kundinnen und Kunden angeboten.

Fortgeführt wurde das gemeinsame Projekt „Fitnessbarometer“ mit der Kinderturnstiftung sowie die Inhouse-Fortbildungen für Kindergärten.

Klimaschutz wird angesichts des Klimawandels und dessen Auswirkungen immer wichtiger. Aus diesem Grund hat die Sparda-Bank BW 2020 die „Stiftung Umwelt und Natur“ gegründet. Zweck der Stiftung ist es, umweltschonende, naturschützende und ökologische Belange in umfassender Weise zu fördern und damit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Der Umweltstiftung standen 2024 Zuwendungen in Höhe von insgesamt 372.280 Euro (Vorjahr: 614.000 Euro) zur Verfügung. Konkret wurden der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald finanzielle Mittel zur Pflanzung und Pflege von 13.000 Bäumen in Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt, des Weiteren wurden Umwelt- und Artenschutzprojekte des WWF Deutschland unterstützt sowie der Artenschutz von Insekten und besonders von Bienen mithilfe von Mellifera e.V. gefördert.

Seit 2024 ist die Sparda-Bank BW zudem Mitglied im Stiftungsnetzwerk Stuttgart. Neben dem fachlichen Austausch und der grundsätzlich besseren Vernetzung setzen wir in dieser Kooperation auch auf Synergieeffekte für künftige Projekte. Mitglieder sind unter anderem folgende Stiftungen: die Björn Steiger Stiftung, die Ferry Porsche Stiftung, die Klett-Stiftung, die Mahle-Stiftung, die Robert Bosch Stiftung und die Stiftungen von Diakonie und Caritas.

Bei dem genossenschaftlichen Geschäftsmodell der Sparda-Bank BW stehen die Interessen der Mitglieder und der Menschen in unserer Region im Vordergrund. Der hohe Prozentsatz an Mitgliedern unter den Kundinnen und Kunden (circa 75 Prozent) zeigt, dass die Menschen mit der Kultur des Gemeinwohls, wie sie in unserem Haus gepflegt wird, zufrieden sind. Diese enge Verbundenheit von Mitarbeitenden, Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden schafft ein Klima des Vertrauens, von dem nicht nur die große Sparda-Familie profitiert, sondern auch viele soziale Institutionen und Projekte.

Die Überwachung des gesamten Gemeinwesenkonzepts erfolgt durch den Vorstand. Die operative Verantwortung liegt beim Bereich Marketing, der dem Vorstand regelmäßig berichtet. Die Herkunft der Spendengelder ist breit gestreut. Daher sehen wir keine Risiken.

Die gesellschaftliche Verantwortung der Sparda-Bank BW setzt sich mit der Qualifizierung junger Auszubildender fort. Die Auszubildenden haben bei der Sparda-Bank BW traditionell beste Aussichten auf eine Festanstellung. Die Zahl der Angestellten der Sparda-Bank BW hat sich im vergangenen Geschäftsjahr erhöht. Auf diese Weise begegnet die Sparda-Bank BW den Herausforderungen des in den kommenden Jahren anstehenden Generationenwechsels sowie den Themen der innerbetrieblichen Projektarbeit.

Unser gesamtes Gemeinwesenkonzept hat sich in langjähriger Entwicklung als ausgewogen erwiesen und wird breiten Bedürfnissen gerecht. Die Schwerpunkte werden von Jahr zu Jahr unter Beachtung allgemeiner gesellschaftlicher Trends neu justiert. Insofern werden – über das oben genannte qualitative Ziel hinaus – keine quantifizierten Ziele festgelegt. Dieses Ziel haben wir im Jahr 2024 erreicht. Wir sehen keine wesentlichen Risiken. Daher nehmen wir keine gesonderte Risikoanalyse vor.

Leistungsindikatoren zum Gemeinwesen

Einnahmen		429.104.063,76 EUR
=	direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert	429.104.063,76 EUR

Betriebskosten		151.533.033,84 EUR
+	Personalaufwand	59.159.156,05 EUR
+	Zahlungen an Kapitalgeber	181.296.698,16 EUR
+	Zahlungen an die Regierung	10.245.261,47 EUR
+	Investitionen in die Gemeinschaft	1.629.664,00 EUR
+/-	bilanzielle Wertkorrekturen	10.359.937,76 EUR
=	verteilter wirtschaftlicher Wert	414.223.751,28

direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert		429.104.063,76 EUR
–	verteilter wirtschaftlicher Wert	414.223.751,28 EUR
=	zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert	14.880.312,48 EUR

Politische Einflussnahme

Die für Banken relevanten deutschen Gesetze sind unter anderem KWG, WpHG, GwG, BGB, ZKG, BDSG sowie zahlreiche weitere Gesetze und Bestimmungen mit Bezug zum Finanzdienstleistungssektor. Die Sparda-Bank BW wahrt politische Neutralität und nimmt daher selbst keinen direkten politischen Einfluss. Wir sehen uns unserem genossenschaftlichen Auftrag verpflichtet. Wir tätigen keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien, Politikerinnen und Politiker oder mit ihnen verbundene Einrichtungen.

Im Rahmen des demokratischen Meinungsbildungsprozesses bringt sich die Sparda-Bank BW über ihren Spitzenverband, den BVR, ein. Der BVR nimmt die Interessenvertretung der Genossenschaftsbanken insbesondere bei geschäftspolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber der Politik und zuständigen Regulierungs- und Aufsichtsbehörden auf nationaler und europäischer Ebene wahr.

Die Sparda-Bank BW ist zudem über ihren zuständigen Prüfungsverband vertreten. Dazu beteiligt sich der Verband mit Stellungnahmen und schriftlichen Eingaben an Anhörungen und Konsultationen, führt Gespräche mit Ministerinnen und Ministern, Abgeordneten sowie Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern und fördert den Austausch seiner Mitglieder mit der Politik.

Wir halten uns an Recht und Gesetz. Wir haben ein umfassendes Compliance-System etabliert. Für die verschiedenen Compliance-Themen grundsätzlich verantwortlich ist der Gesamtvorstand.

Mit diesem Gesamtkonzept sehen wir für unsere Bank keine Risiken, da wir keine eigene direkte Lobbyarbeit betreiben.
Leistungsindikatoren zur politischen Einflussnahme

Die Sparda-Bank BW tätigt keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien, Politikerinnen und Politiker oder mit ihnen verbundene Einrichtungen. Diese Haltung findet sich gleichlautend in unserem Verhaltenskodex.

Anhänge

EU-Taxonomie – Meldebögen Sparda-Bank BW

Formular	T_00_Capex_Summary of KPIs to be disclosed by credit institutions under Article 8 Taxonomy Regulation
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	NEIN

		Total environmentally sustainable assets	KPI Turnover	KPI Capex	% coverage (over total assets)	% of assets excluded from the numerator of the GAR (Article 7 (2) and (3) and Section 1.1.2. of Annex V)	% of assets excluded from the denominator of the GAR (Article 7 (1)) and Section 1.2.4 of Annex V)
Main KPI	**Green asset ratio (GAR) stock**	1,00		0,01%	97,23%	2,74%	2,77%

Formular	T_00_Capex_Summary of KPIs to be disclosed by credit institutions under Article 8 Taxonomy Regulation
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	NEIN

		Total environmentally sustainable activities	KPI Turnover	KPI Capex	% coverage (over total assets)	% of assets excluded from the numerator of the GAR (Article 7 (2) and (3) and Section 1.1.2. of Annex V)	% of assets excluded from the denominator of the GAR (Article 7 (1)) and Section 1.2.4 of Annex V)
Additional KPIs	*GAR (flow)*	1,00		0,01%	97,23%	2,74%	2,77%
	Trading book						
	Financial guarantees						
	Assets under management						
	Fees and commissions income						

Formular T_01_Capex Assets for the calculation of GAR
Stichtag 30-12-2024
Meldeeinheit 60-001-X-XX
Cluster FinRepPROD
Export Datum 13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung NEIN
Gerundet JA

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af
	Disclosure reference date T																														
		Climate Change Mitigation (CCM)					Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
Million EUR	Total [gross] carrying amount	Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				
			Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)					Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)			
				Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling
GAR - Covered assets in both numerator and denominator																															
1 Loans and advances, debt securities and equity instruments not HfT eligible for GAR calculation	14.144,00	49,00	1,00		0,00	0,00																					49,00	1,00		0,00	0,00
2 **Financial undertakings**	2.567,00	49,00	1,00		0,00	0,00																					49,00	1,00		0,00	0,00
3 Credit institutions	1.893,00	44,00																									44,00				
4 Loans and advances	446,00																														
5 Debt securities, including UoP	1.398,00	44,00																									44,00				
6 Equity instruments	49,00																														
7 Other financial corporations	674,00	5,00	1,00		0,00	0,00																					5,00	1,00		0,00	0,00
8 of which investment firms	674,00																														
9 Loans and advances																															
10 Debt securities, including UoP																															
11 Equity instruments	674,00																														
12 of which management companies	0,00																														
13 Loans and advances	0,00																														
14 Debt securities, including UoP																															
15 Equity instruments																															
16 of which insurance undertakings																															
17 Loans and advances																															
18 Debt securities, including UoP																															
19 Equity instruments																															
20 **Non-financial undertakings**	4,00																														
21 Loans and advances																															
22 Debt securities, including UoP																															
23 Equity instruments	4,00																														
24 **Households**	11.573,00	0,00	0,00																								0,00	0,00			
25 of which loans collateralised by residential immovable property	11.562,00	0,00	0,00																								0,00	0,00			
26 of which building renovation loans	11,00																														
27 of which motor vehicle loans																															
28 **Local governments financing**																															
29 Housing financing																															
30 Other local government financing																															
31 **Collateral obtained by taking possession: residential and commercial immovable properties**																															
32 **Assets excluded from the numerator for GAR calculation (covered in the denominator)**	410,00																														
33 **Financial and Non-financial undertakings**	267,00																														
34 SMEs and NFCs (other than SMEs) not subject to NFRD disclosure obligations	267,00																														
35 Loans and advances	267,00																														
36 of which loans collateralised by commercial immovable property																															
37 of which building renovation loans																															
38 Debt securities																															
39 Equity instruments																															
40 Non-EU country counterparties not subject to NFRD disclosure obligations																															
41 Loans and advances																															
42 Debt securities																															
43 Equity instruments																															
44 **Derivatives**	29,00																														
45 **On demand interbank loans**																															
46 **Cash and cash-related assets**	31,00																														
47 **Other categories of assets (e.g. Goodwill, commodities etc.)**	83,00																														
48 **Total GAR assets**	14.554,00	49,00	1,00		0,00	0,00																					49,00	1,00		0,00	0,00
49 **Assets not covered for GAR calculation**	415,00																														
50 **Central governments and Supranational issuers**	393,00																														
51 **Central banks exposure**	22,00																														
52 **Trading book**	0,00																														
53 **Total assets**	14.969,00	49,00	1,00		0,00	0,00																					49,00	1,00		0,00	0,00
Off-balance sheet exposures - Undertakings subject to NFRD disclosure obligations																															
54 Financial guarantees	4,00																														
55 Assets under management																															
56 Of which debt securities																															
57 Of which equity instruments																															

	ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap	aq	ar	as	at	au	av	aw	ax	ay	az	ba	bb	bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk
	Disclosure reference date T-1																														
		Climate Change Mitigation (CCM)					Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
Million EUR	Total [gross] carrying amount	Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				
			Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)					Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)			
				Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling
GAR - Covered assets in both numerator and denominator																															
1 Loans and advances, debt securities and equity instruments not HfT eligible for GAR calculation	13.768,00	145,00																									145,00				
2 **Financial undertakings**	2.694,00	145,00																									145,00				
3 Credit institutions	2.019,00	145,00																									145,00				
4 Loans and advances	604,00																														
5 Debt securities, including UoP	1.366,00	145,00																									145,00				
6 Equity instruments	49,00																														
7 Other financial corporations	675,00																														
8 of which investment firms	675,00																														
9 Loans and advances	516,00																														
10 Debt securities, including UoP																															
11 Equity instruments	159,00																														
12 of which management companies																															
13 Loans and advances																															
14 Debt securities, including UoP																															
15 Equity instruments																															
16 of which insurance undertakings																															
17 Loans and advances																															
18 Debt securities, including UoP																															
19 Equity instruments																															
20 **Non-financial undertakings**	4,00																														
21 Loans and advances																															
22 Debt securities, including UoP																															
23 Equity instruments	4,00																														
24 **Households**	11.070,00																														
25 of which loans collateralised by residential immovable property	11.021,00																														
26 of which building renovation loans	49,00																														
27 of which motor vehicle loans																															
28 **Local governments financing**																															
29 Housing financing																															
30 Other local government financing																															
31 **Collateral obtained by taking possession: residential and commercial immovable properties**																															
32 **Assets excluded from the numerator for GAR calculation (covered in the denominator)**																															
33 **Financial and Non-financial undertakings**																															
34 SMEs and NFCs (other than SMEs) not subject to NFRD disclosure obligations																															
35 Loans and advances	167,00																														
36 of which loans collateralised by commercial immovable property																															
37 of which building renovation loans																															
38 Debt securities																															
39 Equity instruments																															
40 Non-EU country counterparties not subject to NFRD disclosure obligations																															
41 Loans and advances																															
42 Debt securities																															
43 Equity instruments																															
44 **Derivatives**	36,00																														
45 **On demand interbank loans**																															
46 **Cash and cash-related assets**	34,00																														
47 **Other categories of assets (e.g. Goodwill, commodities etc.)**	75,00																														
48 **Total GAR assets**	14.080,00	145,00																									145,00				
49 **Assets not covered for GAR calculation**																															
50 **Central governments and Supranational issuers**	391,00																														
51 **Central banks exposure**	21,00																														
52 **Trading book**																															
53 **Total assets**	14.080,00	145,00																									145,00				
Off-balance sheet exposures - Undertakings subject to NFRD disclosure obligations																															
54 Financial guarantees	3,00																														
55 Assets under management																															
56 Of which debt securities																															
57 Of which equity instruments																															

Formular	T_02_Capex_GAR sector information
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	JA

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	aa	ab
	Breakdown by sector - NACE 4 digits level (code and label)	Climate Change Mitigation (CCM)				Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WMR + CE + P + BE)			
		Non-Financial corporates (Subject to NFRD)		SMEs and other NFC not subject to NFRD		Non-Financial corporates (Subject to NFRD)		SMEs and other NFC not subject to NFRD		Non-Financial corporates (Subject to NFRD)		SMEs and other NFC not subject to NFRD		Non-Financial corporates (Subject to NFRD)		SMEs and other NFC not subject to NFRD		Non-Financial corporates (Subject to NFRD)		SMEs and other NFC not subject to NFRD		Non-Financial corporates (Subject to NFRD)		SMEs and other NFC not subject to NFRD		Non-Financial corporates (Subject to NFRD)		SMEs and other NFC not subject to NFRD	
		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount	
		Mn EUR	Of which environmentally sustainable (CCM)	Mn EUR	Of which environmentally sustainable (CCM)	Mn EUR	Of which environmentally sustainable (CCA)	Mn EUR	Of which environmentally sustainable (CCA)	Mn EUR	Of which environmentally sustainable (WTR)	Mn EUR	Of which environmentally sustainable (WTR)	Mn EUR	Of which environmentally sustainable (CE)	Mn EUR	Of which environmentally sustainable (CE)	Mn EUR	Of which environmentally sustainable (PPC)	Mn EUR	Of which environmentally sustainable (PPC)	Mn EUR	Of which environmentally sustainable (BIO)	Mn EUR	Of which environmentally sustainable (BIO)	Mn EUR	Of which environmentally sustainable (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)	Mn EUR	Of which environmentally sustainable (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
PKNAC																												

Formular	T_03_Capex GAR KPI stock
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	NEIN

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af	ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap	aq	ar	as	at	au	av	aw	ax	ay	az	ba	bb	bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk
		Disclosure reference date T																														Disclosure reference date T-1																																
	% (compared to total covered assets in the denominator)	Climate Change Mitigation (CCM)					Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					Climate Change Mitigation (CCM)					Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)																					
		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)																					
				Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling	Proportion of total assets covered			Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling			Of which specialised lending	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling	Proportion of total assets covered
	GAR - Covered assets in both numerator and denominator																																																																
1	Loans and advances, debt securities and equity instruments not HFT eligible for GAR calculation	0,34%	0,01%		0,00%	0,00%																					0,34%	0,01%		0,00%	0,00%	94,49%	1,03%																															1,03%					97,78%
2	**Financial undertakings**	0,34%	0,01%		0,00%	0,00%																					0,34%	0,01%		0,00%	0,00%	17,15%	1,03%																													1,03%					19,13%
3	Credit institutions	0,30%																									0,30%					12,65%	1,03%																													1,03%					14,34%
4	Loans and advances																															2,98%																																			4,29%
5	Debt securities, including UoP	0,30%																									0,30%					9,34%	1,03%																													1,03%					9,70%
6	Equity instruments																															0,33%																																			0,35%
7	Other financial corporations	0,03%	0,01%		0,00%	0,00%																					0,03%	0,01%		0,00%	0,00%	4,50%																																			4,79%
8	of which investment firms																															4,50%																																			4,79%
9	Loans and advances																																																																							3,66%
10	Debt securities, including UoP																																																																				
11	Equity instruments																															4,50%																																			1,13%
12	of which management companies																															0,00%																																			
13	Loans and advances																															0,00%																																			
14	Debt securities, including UoP																																																																		
15	Equity instruments																																																																		
16	of which insurance undertakings																																																																	
17	Loans and advances																																																																		
18	Debt securities, including UoP																																																																	
19	Equity instruments																																																																	
20	**Non-financial undertakings**																															0,03%																																			0,03%
21	Loans and advances																																																																	
22	Debt securities, including UoP																																																																
23	Equity instruments																															0,03%																																			0,03%
24	**Households**	0,00%	0,00%																								0,00%	0,00%				77,31%																																			78,62%
25	of which loans collateralised by residential immovable property	0,00%	0,00%																								0,00%	0,00%				77,24%																																			78,27%
26	of which building renovation loans																															0,07%																																			0,35%
27	of which motor vehicle loans																																																																					
28	**Local governments financing**																																																																		
29	Housing financing																																																																	
30	Other local government financing																																																																	
31	**Collateral obtained by taking possession: residential and commercial immovable properties**																																																																	
32	**Total GAR assets**	0,34%	0,01%		0,00%	0,00%																					0,34%	0,01%		0,00%	0,00%	97,23%	1,03%																													1,03%					100,00%

Formular	T_04_Capex GAR KPI flow
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	NEIN

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af
		Disclosure reference date T																														
	% (compared to flow of total eligible assets)	Climate Change Mitigation (CCM)					Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Proportion of total new assets covered
			Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)					
				Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling	
	GAR - Covered assets in both numerator and denominator																															
1	Loans and advances, debt securities and equity instruments not HfT eligible for GAR calculation	0,34%	0,01%		0,00%	0,00%																					0,34%	0,01%		0,00%	0,00%	94,49%
2	**Financial undertakings**	0,34%	0,01%		0,00%	0,00%																					0,34%	0,01%		0,00%	0,00%	17,15%
3	Credit institutions	0,30%																									0,30%					12,65%
4	Loans and advances																															2,98%
5	Debt securities, including UoP	0,30%																									0,30%					9,34%
6	Equity instruments																															0,33%
7	Other financial corporations	0,03%	0,01%		0,00%	0,00%																					0,03%	0,01%		0,00%	0,00%	4,50%
8	of which investment firms																															4,50%
9	Loans and advances																															
10	Debt securities, including UoP																															
11	Equity instruments																															4,50%
12	of which management companies																															0,00%
13	Loans and advances																															0,00%
14	Debt securities, including UoP																															
15	Equity instruments																															
16	of which insurance undertakings																															
17	Loans and advances																															
18	Debt securities, including UoP																															
19	Equity instruments																															
20	**Non-financial undertakings**																															0,03%
21	Loans and advances																															
22	Debt securities, including UoP																															
23	Equity instruments																															0,03%
24	**Households**																															77,31%
25	of which loans collateralised by residential immovable property																															77,24%
26	of which building renovation loans																															0,07%
27	of which motor vehicle loans																															
28	**Local governments financing**																															
29	Housing financing																															
30	Other local government financing																															
31	**Collateral obtained by taking possession: residential and commercial immovable properties**																															
32	**Total GAR assets**	0,34%	0,01%		0,00%	0,00%																					0,34%	0,01%		0,00%	0,00%	97,23%

Formular	T_05_Capex KPI off-balance sheet exposures-flows
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	NEIN

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae
% (compared to total eligible off-balance sheet assets)		Disclosure reference date T																													
		Climate Change Mitigation (CCM)					Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				
			Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				
				Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling
1	Financial guarantees (FinGuar KPI)																														
2	Assets under management (AuM KPI)																														

Formular	T_05_Capex KPI off-balance sheet exposures-stock
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	NEIN

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae
% (compared to total eligible off-balance sheet assets)		Disclosure reference date T																													
		Climate Change Mitigation (CCM)					Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				
			Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)			
				Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling
1	Financial guarantees (FinGuar KPI)																														
2	Assets under management (AuM KPI)																														

Formular	T_00_Turnover_Summary of KPIs to be disclosed by credit institutions under Article 8 Taxonomy Regulation
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	NEIN

		Total environmentally sustainable assets	KPI Turnover	KPI Capex	% coverage (over total assets)	% of assets excluded from the numerator of the GAR (Article 7 (2) and (3) and Section 1.1.2. of Annex V)	% of assets excluded from the denominator of the GAR (Article 7 (1)) and Section 1.2.4 of Annex V)
Main KPI	**Green asset ratio (GAR) stock**	0,00	0,00%		97,23%	2,74%	2,77%

Formular	T_00_Turnover_Summary of KPIs to be disclosed by credit institutions under Article 8 Taxonomy Regulation
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	NEIN

		Total environmentally sustainable activities	KPI Turnover	KPI Capex	% coverage (over total assets)	% of assets excluded from the numerator of the GAR (Article 7 (2) and (3) and Section 1.1.2. of Annex V)	% of assets excluded from the denominator of the GAR (Article 7 (1)) and Section 1.2.4 of Annex V)
Additional KPIs	*GAR (flow)*	0,00	0,00%		97,23%	2,74%	2,77%
	Trading book						
	Financial guarantees						
	Assets under management						
	Fees and commissions income						

Formular	T_01_Turnover Assets for the calculation of GAR
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	JA

Million EUR		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af	ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap	aq	ar	as	at	au	av	aw	ax	ay	az	ba	bb	bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk
		Disclosure reference date T																															Disclosure reference date T-1																																			
		Total [gross] carrying amount	Climate Change Mitigation (CCM)					Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					Total [gross] carrying amount	Climate Change Mitigation (CCM)					Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
			Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)						Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Of which towards taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				
				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)					Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)						Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)					Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				Of which environmentally sustainable (Taxonomy-aligned)				
					Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling					Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling				Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling		
	GAR - Covered assets in both numerator and denominator																																																															
1	Loans and advances, debt securities and equity instruments not HfT eligible for GAR calculation	14.144,00	66,00	0,00		0,00	0,00																					66,00	0,00		0,00	0,00	13.768,00																																									
2	**Financial undertakings**	2.567,00	66,00	0,00		0,00	0,00																					66,00	0,00		0,00	0,00	2.694,00																																								
3	Credit institutions	1.893,00	62,00																									62,00					2.019,00																																								
4	Loans and advances	446,00																															604,00																																								
5	Debt securities, including UoP	1.398,00	62,00																									62,00					1.366,00																																								
6	Equity instruments	49,00																															49,00																																								
7	Other financial corporations	674,00	4,00	0,00		0,00	0,00																					4,00	0,00		0,00	0,00	675,00																																								
8	of which investment firms	674,00																															675,00																																								
9	Loans and advances																																516,00																																								
10	Debt securities, including UoP																																																																								
11	Equity instruments	674,00																															159,00																																								
12	of which management companies	0,00																															0,00																																								
13	Loans and advances	0,00																															0,00																																								
14	Debt securities, including UoP																																																																						
15	Equity instruments																																																																						
16	of which insurance undertakings																																																																						
17	Loans and advances																																																																						
18	Debt securities, including UoP																																																																						
19	Equity instruments																																																																						
20	**Non-financial undertakings**	4,00																															4,00																																								
21	Loans and advances																																																																					
22	Debt securities, including UoP																																																																					
23	Equity instruments	4,00																															4,00																																								
24	**Households**	11.573,00																															11.070,00																																								
25	of which loans collateralised by residential immovable property	11.562,00																															11.021,00																																								
26	of which building renovation loans	11,00																															49,00																																								
27	of which motor vehicle loans																																																																						
28	**Local governments financing**																																																																						
29	Housing financing																																																																					
30	Other local government financing																																																																				
31	**Collateral obtained by taking possession: residential and commercial immovable properties**																																																																														
32	**Assets excluded from the numerator for GAR calculation (covered in the denominator)**	410,00																															312,00																																								
33	**Financial and Non-financial undertakings**	267,00																																																																													
34	SMEs and NFCs (other than SMEs) not subject to NFRD disclosure obligations	267,00																																																																													
35	Loans and advances	267,00																																																																													
36	of which loans collateralised by commercial immovable property																																																																													
37	of which building renovation loans																																																																													
38	Debt securities																																																																													
39	Equity instruments																																																																													
40	Non-EU country counterparties not subject to NFRD disclosure obligations																																																																													
41	Loans and advances																																																																													
42	Debt securities																																																																								
43	Equity instruments																																																																								
44	**Derivatives**	29,00																																																																											
45	**On demand interbank loans**																																63,00																																								
46	**Cash and cash-related assets**	31,00																															34,00																																								
47	**Other categories of assets (e.g. Goodwill, commodities etc.)**	83,00																															3448																																								
48	**Total GAR assets**	14.554,00	66,00	0,00		0,00	0,00																					66,00	0,00		0,00	0,00	14.080,00																																								
49	**Assets not covered for GAR calculation**	415,00																																																																													
50	**Central governments and Supranational issuers**	393,00																															337,00																																								
51	**Central banks exposure**	22,00																															21,00																																								
52	**Trading book**	0,00																																																																												
53	**Total assets**	14.969,00	66,00	0,00		0,00	0,00																					66,00	0,00		0,00	0,00	14.080,00																																								
Off-balance sheet exposures - Undertakings subject to NFRD disclosure obligations																																																																														
54	Financial guarantees	4,00																															3,00																																								
55	Assets under management																																																																													
56	Of which debt securities																																																																														
57	Of which equity instruments																																																																														

Formular	T_02_Turnover_GAR sector information
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	JA

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	aa	ab
	Breakdown by sector - NACE 4 digits level (code and label)	Climate Change Mitigation (CCM)				Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WMR + CE + P + BE)			
		Non-Financial corporates (Subject to NFRD)		SMEs and other NFC not subject to NFRD		Non-Financial corporates (Subject to NFRD)		SMEs and other NFC not subject to NFRD		Non-Financial corporates (Subject to NFRD)		SMEs and other NFC not subject to NFRD		Non-Financial corporates (Subject to NFRD)		SMEs and other NFC not subject to NFRD		Non-Financial corporates (Subject to NFRD)		SMEs and other NFC not subject to NFRD		Non-Financial corporates (Subject to NFRD)		SMEs and other NFC not subject to NFRD		Non-Financial corporates (Subject to NFRD)		SMEs and other NFC not subject to NFRD	
		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount		[Gross] carrying amount	
		Mn EUR	Of which environ-mentally sustainable (CCM)	Mn EUR	Of which environ-mentally sustainable (CCM)	Mn EUR	Of which environ-mentally sustainable (CCA)	Mn EUR	Of which environ-mentally sustainable (CCA)	Mn EUR	Of which environ-mentally sustainable (WTR)	Mn EUR	Of which environ-mentally sustainable (WTR)	Mn EUR	Of which environ-mentally sustainable (CE)	Mn EUR	Of which environ-mentally sustainable (CE)	Mn EUR	Of which environ-mentally sustainable (PPC)	Mn EUR	Of which environ-mentally sustainable (PPC)	Mn EUR	Of which environ-mentally sustainable (BIO)	Mn EUR	Of which environ-mentally sustainable (BIO)	Mn EUR	Of which environ-mentally sustainable (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)	Mn EUR	Of which environ-mentally sustainable (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
PKNAC																													

Formular	T_03_Turnover GAR KPI stock
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	NEIN

	% (compared to total covered assets in the denominator)	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af
		Disclosure reference date T																														
		Climate Change Mitigation (CCM)					Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					Proportion of total assets covered
		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					
			Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				
				Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling	
	GAR - Covered assets in both numerator and denominator																															
1	Loans and advances, debt securities and equity instruments not HfT eligible for GAR calculation	0,45%	0,00%		0,00%	0,00%																					0,45%	0,00%		0,00%	0,00%	94,49%
2	**Financial undertakings**	0,45%	0,00%		0,00%	0,00%																					0,45%	0,00%		0,00%	0,00%	17,15%
3	Credit institutions	0,43%																									0,43%					12,65%
4	Loans and advances																															2,98%
5	Debt securities, including UoP	0,43%																									0,43%					9,34%
6	Equity instruments																															0,33%
7	Other financial corporations	0,03%	0,00%		0,00%	0,00%																					0,03%	0,00%		0,00%	0,00%	4,50%
8	of which investment firms																															4,50%
9	Loans and advances																															
10	Debt securities, including UoP																															
11	Equity instruments																															4,50%
12	of which management companies																															0,00%
13	Loans and advances																															0,00%
14	Debt securities, including UoP																															
15	Equity instruments																															
16	of which insurance undertakings																															
17	Loans and advances																															
18	Debt securities, including UoP																															
19	Equity instruments																															
20	**Non-financial undertakings**																															0,03%
21	Loans and advances																															
22	Debt securities, including UoP																															
23	Equity instruments																															0,03%
24	**Households**																															77,31%
25	of which loans collateralised by residential immovable property																															77,24%
26	of which building renovation loans																															0,07%
27	of which motor vehicle loans																															
28	**Local governments financing**																															
29	Housing financing																															
30	Other local government financing																															
31	**Collateral obtained by taking possession: residential and commercial immovable properties**																															
32	**Total GAR assets**	0,45%	0,00%		0,00%	0,00%																					0,45%	0,00%		0,00%	0,00%	97,23%

	% (compared to total covered assets in the denominator)	ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap	aq	ar	as	at	au	av	aw	ax	ay	az	ba	bb	bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk
		Disclosure reference date T-1																														
		Climate Change Mitigation (CCM)					Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					Proportion of total assets covered
		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					
			Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				
				Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling			Of which specialised lending	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling	
	GAR - Covered assets in both numerator and denominator																															
1	Loans and advances, debt securities and equity instruments not HfT eligible for GAR calculation																															97,78%
2	**Financial undertakings**																															19,13%
3	Credit institutions																															14,34%
4	Loans and advances																															4,29%
5	Debt securities, including UoP																															9,70%
6	Equity instruments																															0,35%
7	Other financial corporations																															4,79%
8	of which investment firms																															4,79%
9	Loans and advances																															3,66%
10	Debt securities, including UoP																															
11	Equity instruments																															1,13%
12	of which management companies																															0,00%
13	Loans and advances																															0,00%
14	Debt securities, including UoP																															
15	Equity instruments																															
16	of which insurance undertakings																															
17	Loans and advances																															
18	Debt securities, including UoP																															
19	Equity instruments																															
20	**Non-financial undertakings**																															0,03%
21	Loans and advances																															
22	Debt securities, including UoP																															
23	Equity instruments																															0,03%
24	**Households**																															78,62%
25	of which loans collateralised by residential immovable property																															78,27%
26	of which building renovation loans																															0,35%
27	of which motor vehicle loans																															
28	**Local governments financing**																															
29	Housing financing																															
30	Other local government financing																															
31	**Collateral obtained by taking possession: residential and commercial immovable properties**																															
32	**Total GAR assets**																															100,00%

Formular	T_04_Turnover GAR KPI flow
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	NEIN

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af
		Disclosure reference date T																														
		Climate Change Mitigation (CCM)					Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
% (compared to flow of total eligible assets)		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total new assets covered
			Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				
				Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling	
	GAR - Covered assets in both numerator and denominator																															
1	Loans and advances, debt securities and equity instruments not HfT eligible for GAR calculation	0,45%	0,00%		0,00%	0,00%																					0,45%	0,00%		0,00%	0,00%	94,49%
2	**Financial undertakings**	0,45%	0,00%		0,00%	0,00%																					0,45%	0,00%		0,00%	0,00%	17,15%
3	Credit institutions	0,43%																									0,43%					12,65%
4	Loans and advances																															2,98%
5	Debt securities, including UoP	0,43%																									0,43%					9,34%
6	Equity instruments																															0,33%
7	Other financial corporations	0,03%	0,00%		0,00%	0,00%																					0,03%	0,00%		0,00%	0,00%	4,50%
8	of which investment firms																															4,50%
9	Loans and advances																															
10	Debt securities, including UoP																															
11	Equity instruments																															4,50%
12	of which management companies																															0,00%
13	Loans and advances																															0,00%
14	Debt securities, including UoP																															
15	Equity instruments																															
16	of which insurance undertakings																															
17	Loans and advances																															
18	Debt securities, including UoP																															
19	Equity instruments																															
20	**Non-financial undertakings**																															0,03%
21	Loans and advances																															
22	Debt securities, including UoP																															
23	Equity instruments																															0,03%
24	**Households**																															77,31%
25	of which loans collateralised by residential immovable property																															77,24%
26	of which building renovation loans																															0,07%
27	of which motor vehicle loans																															
28	**Local governments financing**																															
29	Housing financing																															
30	Other local government financing																															
31	**Collateral obtained by taking possession: residential and commercial immovable properties**																															
32	**Total GAR assets**	0,45%	0,00%		0,00%	0,00%																					0,45%	0,00%		0,00%	0,00%	97,23%

Formular	T_05_Turnover KPI off-balance sheet exposures-flows
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	NEIN

% (compared to total eligible off-balance sheet assets)		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae
		Disclosure reference date T																													
		Climate Change Mitigation (CCM)					Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				
			Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				
				Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling
1	Financial guarantees (FinGuar KPI)																														
2	Assets under management (AuM KPI)																														

Formular	T_05_Turnover KPI off-balance sheet exposures-stock
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	NEIN

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae
% (compared to total eligible off-balance sheet assets)		Disclosure reference date T																													
		Climate Change Mitigation (CCM)					Climate Change Adaptation (CCA)				Water and marine resources (WTR)				Circular economy (CE)				Pollution (PPC)				Biodiversity and Ecosystems (BIO)				TOTAL (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				
			Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)					Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)			
				Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which enabling			Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling
1	Financial guarantees (FinGuar KPI)																														
2	Assets under management (AuM KPI)																														

Formular	Template 1_Capex Nuclear and fossil gas related activities
Stichtag	30-12-2024
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	13-03-2025 19:19:09
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	NEIN

Row	**Nuclear energy related activities**	a
1	The undertaking carries out, funds or has exposures to research, development, demonstration and deployment of innovative electricity generation facilities that produce energy from nuclear processes with minimal waste from the fuel cycle.	0
2	The undertaking carries out, funds or has exposures to construction and safe operation of new nuclear installations to produce electricity or process heat, including for the purposes of district heating or industrial processes such as hydrogen production, as well as their safety upgrades, using best available technologies.	0
3	The undertaking carries out, funds or has exposures to safe operation of existing nuclear installations that produce electricity or process heat, including for the purposes of district heating or industrial processes such as hydrogen production from nuclear energy, as well as their safety upgrades.	0
	Fossil gas related activities	
4	The undertaking carries out, funds or has exposures to construction or operation of electricity generation facilities that produce electricity using fossil gaseous fuels.	0
5	The undertaking carries out, funds or has exposures to construction, refurbishment, and operation of combined heat/cool and power generation facilities using fossil gaseous fuels.	0
6	The undertaking carries out, funds or has exposures to construction, refurbishment and operation of heat generation facilities that produce heat/cool using fossil gaseous fuels.	0

Formular	Template 1_Turnover Nuclear and fossil gas related activities
Stichtag	30.12.24
Meldeeinheit	60-001-X-XX
Cluster	FinRepPROD
Export Datum	08.04.25 10:45
Umgerechnete Währung	NEIN
Gerundet	NEIN

Row	Nuclear energy related activities	a
1	The undertaking carries out, funds or has exposures to research, development, demonstration and deployment of innovative electricity generation facilities that produce energy from nuclear processes with minimal waste from the fuel cycle.	0
2	The undertaking carries out, funds or has exposures to construction and safe operation of new nuclear installations to produce electricity or process heat, including for the purposes of district heating or industrial processes such as hydrogen production, as well as their safety upgrades, using best available technologies.	0
3	The undertaking carries out, funds or has exposures to construction and safe operation of new nuclear installations to produce electricity or process heat, including for the purposes of district heating or industrial processes such as hydrogen production, as well as their safety upgrades, using best available technologies.	0
	Fossil gas related activities	
4	The undertaking carries out, funds or has exposures to construction or operation of electricity generation facilities that produce electricity using fossil gaseous fuels.	0
5	The undertaking carries out, funds or has exposures to construction, refurbishment, and operation of combined heat/cool and power generation facilities using fossil gaseous fuels.	0
6	The undertaking carries out, funds or has exposures to construction, refurbishment and operation of heat generation facilities that produce heat/cool using fossil gaseous fuels.	0